

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politisch, Localgeschäfte, Handels- und Geschäftswesen

Nº 206.

Wittwoch den 25. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Всесоюзная

- Der offizielle Anfang der diesjährigen Michaelismesse fällt auf den **24. September** und es endigt dieselbe mit dem **13. October**.
 - Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten; doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 17. September an, betrieben werden.
 - Das Auspacken der Waaren ist den Inhabern der Mefhlocalien in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Böltcherwoche gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Mefhlocalie **in den Häusern** auch in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
 - Jede frühere Eröffnung, sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsstandes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuüberhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark geahndet werden.
 - Personen, welche mit dem in §. 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationschein nicht verfehn sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe den Haushandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubniß des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Mefhwochen betreiben.
 - Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Prinzip. den 21. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Scribner, 24. July.

Wie denken Sie über England? Wird es unmittelbar in den Krieg eingreifen und, Russland zuvor kommend, unverzüglich zur Besetzung Konstantinopels schreiten? — Diese Frage beschäftigt noch immer in erster Linie die politische Welt. Telegramme, die gestern und heute eingingen, offizielle Meldungen der englischen Presse bestätigen vollkommen, was wir gestern über diesen Punkt sagten. Der Abgang der englischen Transportschiffe aus dem Hafen von Portsmouth soll allerdings eine Warnung für Russland sein, doch werden jene Seesäfertigen ihren Course nicht direkt nach den Dardanellen richten, vielmehr die Tropfen, mit denen sie befahret sind, zunächst auf Malta und Gibraltar abschwenken. Während die liberalen englischen Blätter der Frage fühl und gleichzeitig gegenüberstehen und keinen Zusammenhang zwischen den indischen Interessen Englands und der Konstantinopolitanischen Frage angeben wollen, fahren die conservativen Blätter fort, eine Besetzung Konstantinopels durch Russland als direkte Gefahr für Englands Ehre und Macht zu bezeichnen. „Morning Post“ und „Daily Telegraph“ erheben dringend ihre Stimme, um die Regierung zur sofortigen Einmischung in den Kampf aufzufordern, denn wenn diese nicht bald unternommen werde, dann könne sie leicht zu spät kommen. Aus den Zeilen beider klingt dabei ein Ton beinahe wehmuthsvoller Resignation heraus. Die „Morning Post“ hat sich nämlich schon zu der Ansicht befehrt, daß Lord Derby's jüngste Oberhauptrede wirklich auf ein Preisgeben Konstantinopels zu deuten sei, während der „Telegraph“ erklärt, er könne das nicht glauben, so pflichtvergessen werde das gegenwärtige Ministerium doch nicht handeln. Der der Regierung wohlwollende „Standard“ scheint weniger heiligblütig über diesen Punkt zu denken und beschäftigt sich vorzugsweise mit der Frage, ob wohl die übrigen Großmächte, welche — Italien etwa ausgenommen — doch alle kein Interesse an einem Machtzuwachs Russlands hätten, die nahende Katastrophe unthätig abwarten würden und ob, wie bisher, eine Macht sich auf die Thätigkeit der anderen verlassen werde. Das conservative Blatt scheint dies anzunehmen, namentlich mit Bezug auf Österreich, und befürwortet daher, daß einer der österreichischen Politik gegenüber Englands

Einschaltung sich streng auf die Vertheidigung seiner Interessen beschränken müsse, beleiße aber nicht etwa noch Deutschland oder Österreich zu Gute kommen dürfe. Dies würde also daraus hindeuten, daß die englische Regierung wenig Lust hat, sich schon jetzt Hals über Kopf in den Krieg zu stürzen. Der „Times“ ist dies ganz recht; sie verweist auf die Selbstläuse der Türken und begnügt sich damit, die Bekämpfung, als deuteten die jüngsten Minister- und Befehlshaberwechsel in Konstantinopel auf eine Bereitwilligkeit zum baldigen Friedensschluß, für unbegründet zu erklären. Eher seien jene Veränderungen Anzeichen für eine thatkräftigere Fortsetzung des Krieges, und es dürfe hierbei nicht vergessen werden, daß die türkischen Heere nördlich des Balkans noch immer 200,000 (?) Mann stark seien und sich in überlegenen Stellungen befinden. — Der „Economist“ ist einer Besiegung Gallipoli, wenigstens im jetzigen Stadium des Krieges, durchaus abhold. Die Beschießung Konstantinopels könne nicht ohne ein Heraustreten Englands aus seiner Neutralität erfolgen. Und da frage es sich, ob das Herhalten Russlands aus Konstantinopel einen gewaltigen Krieges wert sei. Wenn die Unwesenheit der Russen in Konstantinopel England mit verwehrten Kosten für seine Flotte

Führen eines Krieges
möglich? Der Weg
wäre also in Konstantinopel
und es sei ratsam, die
Sicht an einem Punkte zu
stellenbar mit jenem wichti-
gen verknüpft sei. — Der
Krieg noch weiter; er kann
die Macht der russischen Waffen
verleiht sich dabei an dem
Eingreifen Englands den
Russen nicht verhindern.
Folge werde Rusland
Deutschland und Österreich
Englands Vorgehen nicht
ersetzen möge dann immer
verbünden. Konstantinopel
unter Erhöhung seiner
dort ausführen, welche
russischen Angriff führt
Rusland unter solchen Um-
ständen Griechenland mit
ganzem Gebiet des euro-
peanischen Ausnahme des
Osmannen besiegen und sich
in völkerlicher Gewaltthüre
zu, zu dessen Vornahme
nöthigen Truppen befiehlt
Herausziehung Griechen-
lands von anderen Blättern
liegend gemeldet. Der
Telegraph besürchtet ein
zwischen Italien und
England zwischen Italien und
andererseits. Vermundete
Alben, der Eindruck der
sehr tiefen und es sei
Thessalien länger zurück-
der Türkei sei vollständig

folgte Besetzung Belovas (auf der Linie Barna-Kusschuk) effektiv bewaffnet ist. Der Angriff dieser Festung wird bald beginnen und in derselben Weise, wie gegen Nikopolis, durchgeführt werden. Wenn Kusschuk einmal gefallen ist, hat die russische Operationsbasis ihre Einheit wieder gewonnen. Es wird sich dann zeigen, ob der erfolgte Balkanübergang bei Schipka und der inzwischen verstärkte Vorstoß der Russen über Rezanit und Sch-Sagra hinaus, durch welchen die türkische Ausstellung bei Schumla umgangen ist, eine Vertheidigung der Balkanlinie noch zuläßt. Es wäre ja nicht ganz unmöglich, daß die türkische Armee, jetzt, in und um Schumla nur die nothwendigen Garnisonen zurücklassend, sich über die übrlichen, sehr passablen Balkanpässe nach dem rumelischen Thiere rückwärts concentrierte und, das Tundschathal hinab, zur Deckung Adrianopels herbeieilte. Durch die nach einem jeweils festigen Kampfe erfolgte Besetzung Medschidies ist der linke Flügel der russischen Invasionstruppe als ein nicht unbedeutender Factor in Aktion getreten. General Bimmermann wird nun auch die rechte Seite des Festungsviertels angreifen, Silistria massakren und, bei einem etwaigen Vorstoße der Thuren gegen die Russisch-lagende russische Armee, erstere in der Flanke bedrohen, im Falle eines türkischen Rückzuges aber Barna zum Objecte seiner Operationen machen. — Die Theilnahme der Bulgaren an den Feindseligkeiten gegen die Türken tritt immer mehr hervor, je mehr die Russen vorschreiten. An die nördlich und südlich vom Balkan wohnenden Bulgaren sind von den Russen 60,000 Gewehre verteilt worden. Auf den nach Adrianopel führenden Eisenbahnlinien hat man mehrfach Bulgaren angetroffen, welche die Schienen aufzureißen versuchten.

Всевозможные.

Die von uns zur Submition ausgeschriebene Legung von Granittrottoirplatten in der Frankfurter Straße vor dem sogen. Ochsenstand ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.
Leipzig, am 18. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1876 verfeigten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 3. September und folgende Tage dieses Jahres im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten versehlagnen Bänder spätestens den 9. August b. J. und nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehen eingelöst oder nach Befinden erneut werden.

Es hat also vom 24. August d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfändungen zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösen und Verleihens anderer Pfänder während der Auktion in den gewöhnlichen Localen seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 14. Juli 1877.
Der Wettb. Deputation für Leibhans und Sparcast.

Das Werte-Denkmal für Leibband und Sparcaisse.

Großherzogthum Baden eine ähnliche Agitation der Städte gegen die projectirte Novelle noch

Die „Nationalib. Corresp.“ schreibt: „Die Klagen der türkischen Regierung über Grekelthaten der russischen Truppen mögen übertrieben sein, jedenfalls bleibt aber auch nach den stärksten Abgügen noch genug übrig, um die gesittete Welt schanden zu machen. Ohne Zweifel würde man auch russischerseits dem Gegner ein nicht minder blutiges Sündenregister aufsmachen können; vom Standpunkte der Menschlichkeit aus wird indeß dadurch die Sache nicht besser. In welche Seite man sich auch stelle, man muß zugeben, daß die Scenen, welche sich auf dem Kriegsschauplatz an Donau und Balkan abspielen, ein Hohn aus unser Jahrhundert sind. Bewegliche Declamitren kann ihnen gegenüber freilich nichts helfen. Bei dem Charakter der Elemente beider Heere waren sie vorherzusehen. Wenn Europa trotzdem diesen Krieg zuließ, so kann die Rechtsfertigung nur darin gefunden werden, daß man hoffte, mit dem also vergessenen Blut einen Bußpfand zu erlösen, welcher für die Zukunft die in der Türkei periodisch wiederkehrenden Mordheleien unmöglich machen würde. Heute aber wird Europas Pflicht sein, Alles anzubieten, daß der Macenmorde, wie er auf dem Kriegsschauplatz jetzt zu wüthen beginnt, ein möglichst baldiger Ende gesetzt werde. Man mag von Ruhland Mission in der Türkei eine sehr hohe Meinung haben, aber deshalb hat man wahrhaftig noch keinen Grund, jeden Rosaten für ein Meister von Menschlichkeit zu halten. — Darin geben wir „Nationalib. Corresp.“ Recht, obwohl wir so in Sachen des Orientkrieges nicht mit ihr einverstanden.

Nach in Berlin eingegangener Meldung hat das deutsche Mittelmeergeschwader am 21. d. Abends 6 Uhr Beirut verlassen und ist am 22. vor Barnala (Stadt auf der Südostküste der Insel Cypern) eingetroffen.

Der „Neuen Frankfurter Presse“ wird als ein bemerkenswerther Beitrag zur Lehrlingsfrage aus Berlin geschrieben: „Einen nicht uninteressanten Passus hat der General-Postmeister in die Submissionbedingungen bei Postbauten aufgenommen lassen. Es wird den sich meldenden Unternehmern zur Pflicht gemacht, nur solche Gesellen anzustellen, welche sich über eine ordnungsmäßig zurückgelegte Lehrzeit ausweisen können. Der General-Postmeister hat hier der Lösung der Lehrlingsfrage einen Impuls gegeben, der von weittragender

Im Laufe dieser Woche soll Frankreich endlich erfahren, an welchem Tage die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus stattfinden werden. Es darf als sicher gelten, daß der 14. October als Wahltermin bestimmt werden wird. Das Übergewicht der bonapartistischen Cabinetsfraction ist ein so eclatant, daß sich die Herzöge Decazes und Broglie zwischen die Alternative gestellt haben, entweder nachzugeben oder auf ihre Posten zu verzichten. Die reactionären Blätter verklagen mit ersichtlicher Freude, daß die Oppositions-Minister sich durch die Berichte der Präfekten überzeugen ließen, wie notwendig für die nachdrückliche Bearbeitung der Wahlen die möglichst lange Hinausschiebung der Wahlen sei. Damit ist indessen die Einigkeit innerhalb der Coalition vom 18. Mai noch lange nicht wieder hergestellt. Im Gegenteil entfernen sich die praktischen Wege der verschiedenen reactionären Parteien immer wieder von einander. Ob noch die offiziellen Kandidatenlisten publicirt werden, streiten sich in vielen Wahlbezirken bereits die royalistischen und die

Imperialistischen Kandidaten um die Mandate. Dabei entwenden die Bonapartisten natürlich ihre althausliche klassische Universalität, welche wie Öl im Feuer wirken muss. Um sich einigermaßen vorzuschenken, beginnen die royalistischen Wahlkomitees unter eigener Firma Geldmittel zu sammeln, die möglicher Weise eben so sehr zur Bekämpfung der bonapartistischen wie der republikanischen Kandidaten Verwendung finden dürfen. Erstaunlich ist das Bild der reaktionären Wahlagitation jedenfalls nicht.

Der „Globe“ bestätigt die Meldung des „Standard“, daß die Abfördnung der englischen Truppen, welche Befehl erhalten haben, sich marschbereit zu halten, nur den Zweck hätte, die Garnisonen von Malta und Gibraltar zu verhindern.

Polnische Blätter melden, daß die russische Regierung Maßregeln gegen die Kapuziner-Mönche ergehen wolle, weil sie im geheimen Schriftwechsel mit Rom standen, und überdies sich in die Erziehung junger Mädchen in den Privat-Pensionaten mischten. Nicht nur ein zu Zarowym im Gouvernement Blod noch bestehendes Kapuzinerkloster sollte geschlossen, sondern auch in Erwägung gezogen werden, ob nicht auch gleichzeitig alle Räuberinnenpensionate, die nicht unter direkter Leitung der Regierung stehen, zu schließen seien.

Wie der „Polit. Correspondent“ aus Konstantinopel vom 22. d. gemeldet wird, wäre die Enthebung Abdül Kerim Pascha's von seinem Posten als Oberbefehlshaber nicht wegen der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz erfolgt. Dieselbe sei vielmehr lediglich die Folge eines von einem Specialdelegierten direct an den Sultan erbrachten Berichtes über den trostlosen Zustand der türkischen Armee, welche durch Krankheiten und Defektionen mehr als decimiert sei.

Der selbe Correspondent gibt aus Sarajevo vom 22. die Nachricht zu, daß die Festung Nicsic seit dem 21. d. sich von den Montenegrinern beschossen werde. — Aus Belgrad wird der „Polit. Correspondent“, die Skupstchina habe den von dem Kriegsminister beantragten Credit zur Ausstellung eines Beobachtungscorps an der türkischen Grenze und zur Errichtung eines Lagers von 24 Milizbataillonen bewilligt. Die Skupstchina habe ferner den Finanzminister zur Einreichung der rückständigen Rechnungen auf die Kriegsbehörde ermächtigt und die durch den Krieg vertraglich übernommenen Ausgaben im Betrage von 2 Millionen Ducaten genehmigt.

Abdül Kerim Pascha und Abdül Kerim Pascha sind in Konstantinopel eingetroffen. — Ein Telegramm der „R. Fr. Fr.“ meldete, Abdül sei bereits verbannt.

Rehemed Ali, der Nachfolger Abdül Kerim Pascha's im Oberkommando der türkischen Donau-Armee, soll bereits am Sonntag in Schmiede eingetroffen sein, was, da er bisher an der Ostgrenze Montenegro stand, allerdings nicht sehr glaubwürdig klingt. Rehemed Ali ist Prezbe von Geburt (er soll der Familie Detroit in Madagaskar angehören) und dient seit 1845 in der türkischen Armee. Sein Ruf darf aus den Seiten des Aufstandes von Krete, nach dessen Beendigung im Jahre 1869 er Divisionsgeneral wurde, was er bis zu seiner Ernennung zum Obercommandanten geblieben ist. Da in der türkischen Armee sich sechs Marathäle befinden, so steht die Ernennung eines Divisionsgenerals, der noch dazu weder in Serbien noch in Montenegro vorberufen, einigermaßen in Erwartung. Doch würde auch ein anderer General schwerlich mehr im Stande sein, die türkische Armee aus ihrer jetzigen gefährlichen Lage zu befreien. Die ganze Armee in Ost-Bulgarien beträgt trotz aller Übervorrichtungen auf türkischer Seite nicht mehr als 130,000 Mann, wovon mindestens 50,000 Mann auf die drei Festungen Rastschka, Silistra und Varna zu rechnen sind. Es ist allerdings mit Rücksicht auf diese Ziffern nicht zu verwundern, daß Abdül Kerim Pascha in den letzten vierzehn Tagen die Offensive nicht ergreifen hat, aber das werden auch seine Nachfolger nicht wagen können. Abdül Kerim's strategische Schulde liegt nicht in den letzten zwei Wochen, sondern in seinem merkwürdigen Gedächtnis, in jedem Augenblick die wahre Absicht der Russen verkannt zu haben. Aus seinen mangelhaften Vorkehrungen zwischen Russland und Konstantinopel und dem beharrlichen Befahren innerhalb des Heiligkreuzreichs läßt sich unzweifelhaft erkennen, daß Abdül Kerim den Übergang der Russen etwa bei Odessa, niemals aber zwischen Giurgewo und Tarn-Magnelli erwartet hat. Und so wurden die Türen bei Sistowa mit dem Donaulibergänge eben so überwacht, wie sechs Tage vorher bei Galatz. Heute ist die türkische Hauptarmee in zwei große Theile gespalten und zwar steht die eine kleinere Hälfte von etwa 35,000 Mann Rath und Thalos in West-Bulgarien, und weiß nicht, ob sie zuerst von den Russen oder von den Rumänen angegriffen wird. Im Paschal von Sofia stehen höchstens 8000 Mann und warten auf die Verstärkungen, welche Rehemed Ali von der montenegrinischen Grenze herbeiführen sollte. Die Truppenabteilungen südlich vom Balkan, welche den Marineminister Reoush Pascha in der Eis den Russen entgegen gestellt hat, welche aber auch schon eine Schlappe erlitten haben, werden mit den 20,000 Mann, die sich am 15. in Antivari eingeschifft, die Balkanarmee bilden und unter dem Kommando Saleiman Pascha's stehen, der bereits am Sonnabend an der rumänischen Küste südlich von Adrianopel gelandet sein soll. An demselben Tage sollen nach einem Reuter'schen Telegramm aus Adrianopel dort 18,000 Mann eingetroffen und sofort nach Iamboli und Jeni-Bagia gesandt werden sein; Saleiman, heißt es

dann weiter, werde mit dem Rest am Donnerstag folgen.

Nach einer der „Agence Havas“ angegangenen Meldung vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz hätten sich die Russen in Folge des am Donnerstag bei Kebiller stattgehabten Geschiebtes gegen die Grenze hin zurückgezogen. — Mousthar Pascha schiebt sein Lager weiter vor.

Die telegraphische Verbindung mit Karls sei wieder hergestellt.

Aus New York, 23. Juli, wird telegraphiert: Der Streit der Eisenbahndienstbeamten hat sich auf die Eisenbahnen Pennsylvaniens New York und Westen ausgedehnt. Man befürchtet Ausschreibungen in Hornellsville, Buffalo, St. Louis; indessen ist bis jetzt noch kein Zusammenstoß gemeldet.

Wie weiter gemeldet wird, gedenkt die Unioneregierung den General Sheridan nach Pittsburgh zu senden, um den Befehl der Truppen gegen die Unstimmigen zu übernehmen. Die Regierung zieht an mehreren Punkten Truppen zusammen, damit dieselben im Nothfall zum Einschreiten bereit seien. Der Betrag des durch die Bewüstungen der Ausländer in Pittsburgh angerichteten Schadens wird auf 3—4 Millionen Dollars angeschlagen, den Wert von 125 Lokomotiven und 2000 beladenen Eisenbahnwaggons, welche geplündert wurden, ehe man sie nebsturmierte, mit eingerechnet. Die Bürger von Pittsburgh haben ein Sicherheitscomité gebildet, um neuen Gewaltthäufigkeiten vorzubeugen. Die Streitenden in Philadelphia verhindern den Eisenbahnverkehr. Der Gouverneur von Pittsburgh hat den Präsidenten der Republik um Unterstützung durch Bundesstruppen ersucht.

* Leipzig, 24. Juli. Wie man aus von Dresden aus mittheilt, haben die dortigen Conservativen die Absicht, in der Pirnaer Vorstadt als Kandidaten zu den Landtagswahlen den Staatsanwalt Reiche-Eisenstadt aufzustellen. Derselbe soll einer parlamentarischen Thätigkeit nicht abgeneigt sein und würde, wenn sich ihm eine solche erschließen sollte, den Staatsdienst quittieren. Wenn bisher noch Rischke über diese Kandidatur in die Öffentlichkeit gedrungen ist, so hat das wahrscheinlich seinen Grund darin, daß die zwischen den Conservativen und den Fortschrittern geplogenen Unterhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

□ Leipzig, 24. Juli. Die Meiningen Landgerichtsfrage beschäftigt selbst amerikanische Blätter. Sie enthält das weitverbreitete „Cincinnati Volksblatt“ in seiner Nummer vom 28. Juni einen größeren Bericht aus Mitteldeutschland, dessen dritter Satz die Ueberschrift „Kleinstaatliches“ trägt und der die obige brennende Frage in summitter Weise behandelt. Da heißt es: Seit das Herzogthum S. Hildburghausen an Meiningen fiel, sahle letztere die Stadt Hildburghausen mehr und mehr zu schwächen, kurzum, die alte Residenz weiter unten an der Werra blieb eiserstark auf das blühende Städte, welches trotz Verlust des Hofes sich unermüdlich empor arbeitete. Als Entschädigung für das nach Altenburg ausgewanderte Herzogthum erhielt Hildburghausen das Landes-Konsistorium und das Appellationsgericht, später den Landes-Schwarzergerichtshof und die Landes-Justizbehörde. Eine Hauptverantwortlichkeit für Hildburghausen war aber, daß Joseph Meyer im Jahre 1828 das zur Weltberühmtheit gelangte Bibliographische Institut dadurch gründete. Dadem kam der rege Post- und Güterverkehr, denn die Stadt war ein Hauptpunkt der bedeutendsten Handelsstraße zwischen dem Norden und Süden. Vieles hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre zu Ungunsten der freundlichen Stadt Hildburghausen geändert. Es entstanden die Eisenbahnen und seitdem ist die Handelsstraße fast ganz verdeckt. Jetzt erhielt die Stadt vor nahezu 20 Jahren auch einen Schienenweg (die Werrabahn), allein er brachte ihr so wenig Nutzen, daß selbst der Besitzer des angeblichen Hotel Leutheuser sein Etablissement nach Coburg verlegte, wo es jetzt die erste Rolle spielt. Als in den vierzig Jahren der bekannte Ober-Consistorialrat Dr. Ronne, der Begründer der berühmten und heute noch weitverbreiteten „Dorfzeitung“, starb, hatte die Meiningen Staatregierung nichts Eiligeres zu thun, als das Landes-Konsistorium nach Meiningen zu verlegen. Das einst im besten Ansehen gehandhabte Theater, an welchem selbst Carl Maria von Weber dirigirt, war schon früher, ähnlich des Wegzugs des Hofes, stillgegangen. Einen empfindlichen Verlust erlitt ferner Hildburghausen dadurch, daß der jüngste Besitzer des Bibliographischen Instituts dieses Riesen-Etablissement nach Leipzig verlegte. Doch noch nicht genug des Missgeschicks: es drohte der verdeckten Stadt ein neuer Verlust, ten es mit Ausbildung aller Kräfte abzuwenden suchte. Durch die neue Reichs-Justizgesetzgebung werden die Appellations- und Kreisgerichte aufgehoben resp. zu Oberlandesgerichten verschmolzen. Auch das Herzogthum Meiningen erhält einen solchen Landesgerichtshof. Nach diesem letzten Hapton war Meiningen gleich lässig, aber der Landtag entschied mit großer Stimmenmehrheit anders, d. h. zu Gunsten der ohnehin schon halb verwaisten Stadt Hildburghausen. Doch — und nun kommt der hinterste Haken — der Landesherr hat die Beschlüsse des Landtages zu bestätigen, und siehe da, die Staatregierung sogte mit landesherrlicher Genehmigung: quod non! Um möglichst sicher zu gehen, hatte gleich nach dem Landtagsschluß der Magistrat von Hildburghausen sich bittend an den Herzog gewendet, den Landtagsschluß zu konfentieren, und erbot sich der Magistrat auch noch zu bestreitenden Opfern beizustehen des von der Stadt so warm geheißenen Wunsches. — Ulrich half Rischke. Man muß die Allerhöchste Eröffnung, die dem

Magistrat soeben zugegangen ist, selbst lesen.

(Es folgt nun dieser Actenfluß wörtlich, alsdann führt der Berichtsteller fort:) Das ist ein unerheblicher, äußerst schwerer Schlag für das arme Hildburghausen. So hat Meiningen der Schweinfurthstadt für die hochherige Hülse, die sie vor einigen Jahren der eingeduckerten Herzogstadt angesehen ließ, gedankt. Die „staatlichen“ Gründe, welche die Wahl der sonst so viel bedeutsamen Hauptstadt zum Sitz des Landgerichts als nothwendig erscheinen ließen, würden wir wahrlich begierig näher dargelegt zu sehen. Als es sich um den Sitz des Reichsgerichts handelte, stimmte Meiningen im Bundesrat und staatlichen Gründen gegen die Reichs-Residenzstadt Berlin und für die Provinzialstadt Leipzig; jetzt, wo ein guter Wagen zu verschicken ist, verzichtet Meiningen im entgegengesetzten Sinne. So viel steht fest: — großen Wohlmut hat die Entscheidung allerwärts im Lande, vielleicht mit Ausnahme des reichsgerichtlichen Dienstkreises, hervorgerufen. Die Regierung hat viel von ihrer Popularität verloren.

* Chemnitz, 23. Juli. Der bevorstehenden Landtagswahl wollten die Socialisten ursprünglich Herrn August Bebel als Kandidaten aufstellen. Dieser hat aber „aus zwingenden geschäftlichen Gründen“ abgelehnt; an seiner Stelle wird nunmehr Herr Bahlecke kandidieren.

Meister & Schirmer,
Buchhandlung für Baugewerbe,
Schulstrasse Nr. 5.
Specialität:
Bauwissenschaftliche Literatur,
Zeichnen - Materialien.

Strumpf-Waaren-Fabrik
(R. B. 181.) von
Weiss & Bachmann

6. Thomasmühle 6.
Gaeß-Jäckchen à 1 Mk sind wieder vorrätig.
Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Teppich-Fabrik. Gebr. Türck.
Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken etc.
Plüschi-Teppich von 10 Mk.
Plüschi-Bettvorlagen von 3½ Mk an.
Schwarzwollene Teppich-Franzen 20 Meter 2 Mk.

31. Grimma'sche Str. 31. 1. Et.

Alpen-Tornister,
für Touristen das beste Modell von festem, wasserfestem Stoff, nur 1½ Mk. wiegend, praktisch und dauerhaft (Modell des Alpen-Club) à 20 Mk. ferner

Bädeker-Touristen-Taschen
als Handtasche und Tornister von Segelleinen und Ledern à 12 Mk. 75 Pf im Magazin von

Theodor Pfitzmann.
Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend,
Reichsstrasse 35. 1. Etage. Peter Richter's Hof.
Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen,
Schlafl- und Reisedecken, Pferdedecken,
Billige grosse Teppiche à 4 Mk. 25 Pf.
Grosse Sophadecken à 2 Mk. 50 Pf.

L. Siedmann's Flaschenbier-Geschäft,
Burgstrasse 7, lieferf.
25 Flaschen Lagerbier für 3 Mk
12 " ditto " 1 " 50 Pf
20 " Bayerisch Bier " 1 " 50 Pf
10 " ditto " 1 " 50 Pf
frei ins Haus.
Jede Flasche enthält ½ Ltr.

Tageskalender.
Athen-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Seiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Werktag Einschüttungen, Rücknahmen um Rückgängigkeiten von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Effekten-Combattorien: 1 Europa 20 Pf. für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schönheitsstraße; Drogen-Gefäß, Wilmersdorferstrasse 10; Linden-Apotheke, Weißstraße 17.

Städtisches Polizeihaus: Expeditionszeit: Jeden Werktag von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.

Singang: für Pflanzenversuch und Heranziehung von Saatgut, für Erziehung und Prolongation von der Kochstraße.

In dieser Woche verlassen die vom 23.—29. October 1876 versetzten Männer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Widerrichtung der Auktionsbedingungen stattfinden kann.

Städtische Auktions für Arbeits- und Dienst-Rückwälzungen, Universitätsstraße 9 (Gemanhaus 1 Et.), werktags geöffnet vom 1. April bis 30. September, Samm. von 7—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Verderber für Dienstleidenden, Kohlgartenstraße 11, 10 Pf für Art. und Radiermacher.

Verderber für Arbeiterinnen, Brühlstraße 7, mittwoch 1 Mk für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Großbad im alten Jacobshospital, in den Werktagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Samm- und Sonntags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Befestigung beider Nachmittage von 2—4 Uhr. Zu weilen beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum geöffnet v. 10—4 Uhr ununterbrochen.

Zoologisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 1/2, 10—1/2 Uhr geöffnet.

Bei Reichs's Kunstsammlung, Markt 10, Samstags 9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Porzellan-Sammlung, Thomaskirche 10, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet.

Rathaus-Museum für Seltene und kostbare Steine, welche die Wahl der sonst so viel bedeutsamen Hauptstadt zum Sitz des Landgerichts als nothwendig erscheinen ließen, würden wir wahrlich begierig näher dargelegt zu sehen.

Als es sich um den Sitz des Reichsgerichts handelte, stimmte Meiningen im Bundesrat und staatlichen Gründen gegen die Reichs-Residenzstadt Berlin und für die Provinzialstadt Leipzig; jetzt, wo ein guter Wagen zu verschicken ist, verzichtet Meiningen im entgegengesetzten Sinne.

So viel steht fest: — großen Wohlmut hat die Entscheidung allerwärts im Lande, vielleicht mit Ausnahme des reichsgerichtlichen Dienstkreises, hervorgerufen.

Die Regierung hat viel von ihrer Popularität verloren.

* Chemnitz, 23. Juli, wird telegraphiert:

Landtagswahl wählten die Socialisten ursprünglich Herrn August Bebel als Kandidaten aufzustellen.

Dieser hat aber „aus zwingenden geschäftlichen Gründen“ abgelehnt; an seiner Stelle wird nunmehr Herr Bahlecke kandidieren.

Generalpoststellen.

Centralstation Rathaus Durchgang, Polizei-Hauptwache wache.

1. Bezirkstele Rößmarkt (Glockens).

Waisenhausstrasse 1. Waisenhausstrasse 1.

2. " Fleischerplatz Nr. 8.

3. " Marien-Apotheke (Haus).

4. " Schleierstraße Nr. 18 (s. Bürgerbüro).

5. " Reichsstrasse 1.

6. " Waisenhausstrasse 1.

7. " Waisenstrasse 1.

8. " Grimma'sche Strasse 46, (Kleines Johannishospital).

9. " Waisenstrasse 1.

10. " Waisenstrasse 1.

11. " Waisenstrasse 1.

12. " Waisenstrasse 1.

13. " Waisenstrasse 1.

14. " Waisenstrasse 1.

15. " Waisenstrasse 1.

16. " Waisenstrasse 1.

17. " Waisenstrasse 1.

18. " Waisenstrasse 1.

19. " Waisenstrasse 1.

20. " Waisenstrasse 1.

21. " Waisenstrasse 1.

22. "

schaft. Lustspiel in 1 Act von Moreau und Delacour.
Freitag, 27. Juli (182. Abonnement-Bortell, II. Seite, rot): **Alida, Radames — Herr Hermann Winkelmann, vom grossen Hoftheater in Darmstadt, als Gast.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Pantheon, Dresdner Straße 33-34.
Mittwoch, den 25. Juli 1877.

Fasolans.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Rosen und Jacobson.

Aufzug 8 Uhr.

J. Dressler, Director.

Sommer-Theater (Felsenkeller Plagwitz).

Wittwoch, den 25. Juli:

Der liebe Onkel.

Lustspiel in 4 Acten.

Absatz der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. ft. — 9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. R. — 5. 37. R. — 6. 20. R. — 9. 2. R.

B. Nach Magdeburg via Berßel: 4. 15. ft. — 9. 25. B. — 2. 25. R. — 6. 20. R. — 8. 40. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. ft. — 7. 30. R. — 10. 10. B. — 12. 30. R. — 1. R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. — 8. 45. R. — 10. R.

Görlitzer Staatsbahn: 1) Bayreuth-Bahn:

A. Linie Leipzig-Hof: *12. R. — 4. 40. ft. — 6. 15. ft.

— 9. 5. B. — 12. 20. R. — 3. 15. R. — 6. R. — 6. 15. R. — 10. 30. R. (bis Zwidau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. ft. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. R. — 7. 55. R.

C. Linie Leipzig-Gotha-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. R. — 6. 15. R. — 9. 30. Rds. (nur am Sonn- und Feiertag).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Böhm: 5. 10. ft. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B.

— 2. 55. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — *9. 50. R.

B. Linie Döbeln: 7. 30. ft. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. R. — 3. R. — 8. 20. R. (nur bis Röthen).

Zwicklitzhainer Bahn: 5. 30. ft. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 11. 20. B. — 1. 80. R. — 5. 45. R. — 7. 35. R. (nur bis Erfurt). — *10. 45. R. — 10. 55. Rds.

Linie Leipzig-Beth-Gera-Eichicht: 6. 45. ft. — 12. — Mitt. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Beth-Gera-Greiz-Plauen-Weißbach: 6. 45. ft. — 12. R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

Leipzig-Görlitzer Bahn: 8. 38. B. — *2. R. — 7. 41. R. — 1. 15. R. (Extrazug an Sonntagen).

Aufzug der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 48. ft.

— 10. 56. B. — *11. 38. B. — *5. 15. R. — 8. 49. R. — 11. 18. R. — 2. Von Magdeburg via Berßel: 4. 59. B. — 10. 56. B. — 1. 48. R. — 5. 15. R. — 11. 18. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. ft. — 6. 55. ft.

— *3. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. R. — 5. 18. R.

— 6. 44. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R.

Görlitzer Staatsbahn: 1) Bayreuth-Bahn:

A. Linie Hof-Leipzig: *8. 41. ft. — 8. 20. B. — *8. 42. B.

— 9. 49. B. — 12. 48. R. — 4. 21. R. — 6. 58. R.

— *9. 7. R. — 10. 16. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 5. R. — 2. 59. R. — 6. 17. R. — 11. 33. R.

C. Linie Meuselwitz-Gotha-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. R. — 6. 58. R. — 10. 16. R. (nur am Sonn- und Feiertag).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Böhm: 2. 6. ft. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 11. 15. R. — 3. 6. R. — 5. 20. R. — *8. 26. R. — 10. 17. R.

B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (nur Röthen). — 11. 57. B.

— 4. 57. R. — 7. 16. R. — 9. 33. Rds.

Zwicklitzhainer Bahn: *4. 44. ft. — 5. 46. ft.

— 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 88. R. — 5. 42. R.

*5. 58. R. — *9. 20. R. — 11. 7. R.

Amt Eichicht-Gera-Beth-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B.

— 4. 45. R. — 9. 5. R.

Linie Leipzig-Beth-Gera-Greiz-Plauen-Weißbach: 11. 30. B. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und Feiertag 4. ft.)

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. R.

— 7. 5. R. — 10. 24. R. (Extrazug an Sonntagen).

Dat. * Sonn- und Feiertag.

R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma Adolf Pesimal's Verlag, Königstraße 9, bei Herrn Franz Wagner. Inhaber Herr Adolf Pesimal in Mainz. das Erlöschen der hiesigen Firma Hermann Dieck.

R. Bezirksgericht Leipzig.**Bersteigungen.**

Am 27. Juli u. folgende Tage (wie bereits mitgetheilt) Grimmaische Straße 1 das zur George Stendner'schen Konciergesse gehörige Waarenlager, bestehend in Wändeln, Paketen, Stoffen etc.

Am 28. Juli Vorm. 10 Uhr im Bezirksgericht 1 Herren- und 1 Damen-Ratsstall, Riemerweg 1c.

Am 29. Juli Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 Garabolage-Billard mit rotem Bezug, Bällen, Quers., Wäsche- und Kleider-Schränke, Tische, Stühle, 1 Regulator etc.

Am 30. August Vorm. 9 Uhr Windmühlstraße 35. II. das zur Häscher'schen Konciergesse gehörige Möblier, Kleidungsstücke, Wirtschaftsstücke u. Küchengeräthe etc.

Am 31. August Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1 große Partie Möbel, darunter 40 Stühle, Schreibtische, Secretaires, Tische, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, Bettten, Matratzen, Wäsche, Wein, Bier- und Getränkeflaschen etc.

Leipzig-Gotha-Gotha-Gesellschaft Eisenbahn.
Betriebsentnahme pro Mai 1877 $\text{A} 31,889.85$
im $\text{A} 1876 \text{A} 37,443.76$
mitin 1877 weniger $\text{A} 6,053.91$

**Extrazug nach Hamburg
(Insel Helgoland).**

Absatz am Sonnabend den 4. August er. Billet Gültigkeit 3 Wochen.

Näheres bei Hermann Dittrich, Salle'sche Straße Nr. 4.

**Hessel's Extrafahrten
nach Hamburg u. Helgoland.**

Sonnabend den 4. August von Leipzig Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Ham-

burg und zurück III. Klasse 16. $\text{A} 90.4$. II. Klasse 25. $\text{A} 50$. I. Klasse

33. A . Nach Helgoland und zurück 17. A extra.

Nach Stuttgart zum 10. deutschen Generalversammlung incl. Anschluss nach der Schweiz Freitag den 10. August von Leipzig Nachmittag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Stuttgart und zurück III. Klasse 27. $\text{A} 20.4$. II. Klasse 40. $\text{A} 40.4$.

Billets 20 Tage gültig sowie Programm sind bei Herren Friedrich & Böhme

in Leipzig, Petersstraße Nr. 4 abholbar zu entnehmen.

Auction.

Freitag den 27. Juli, früh 9 Uhr, soll durch den Unterzeichneten in dem Locale des Herrn N. Hartmann, Führstrasse Nr. 6, ein demselben verpfändetes Lager von Büchern, als Colportage-Artikel, gebundene Bücher, Journalie sowie Bestände einiger Verlage meistbietet werden.

J. F. Pohle.

Auction.

Die Versteigerung von Nachlass- u. andern Ge-
genständen, als gute Möbel, Bettex., Wäsche, Klei-
ding, 1 Regulator, 1 Bilderrahmen mit Gew.,
1 Pap. rotte Farbe, Porzellan u. Küchengeschirr,
1 Glas, 1 Eisgriff, 1 Bierapparat, 2 Satz Billard-
Bälle, 1 Eisgriff, ca. 80 fl. Wein u. Champagner etc.
soll morgen Donnerstag, als d. 26. Juli d. J.,
v. früh 9 Uhr u. Nachm. v. 2 Uhr an, in Dittrich's
Reparatur, F. d. Schul. u. Rathausstr. in
Leipzig, durch Unterzeichnete gegen hohe Be-
lastung dafelbst stattfinden.

Stadtnr. Die Ortsgerichte basell.

Ein in der Saalstraße gelegenes Wohnhaus
mit Nebengärden, Brunnen, zwei Gärten und
Berg soll erstmals öffentlich öffentlich meistbietet werden
am 4. August d. J. früh 10 Uhr im Rathaus
Ritter zu Kösen verkaufen. 3500 A Rands.

Niedere Auslastung erhält

Rösen, Juli 1877.

Dr. Wahns, Große Bade-Anstalt.

Soeben erschien:

Die deutschen Studenten.

Ein dramatisches Gedicht

von Conrad Hermann.

Eleg. broch. Preis $\text{A} 1$.

Leipzig, Moritz Schäfer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Führer durch das Saal- und Schwarz-
thal. Bon. H. Lücke. 2. Aufl. Mit
Karte. 1. A .

26 verschiedene Touren ausführlich beschrieben.
Von Gera bis Schwarzbürg $\text{D}.$ Schne-
mann Mit 2 Karten. 2. Aufl. 1. A .

Soeben ist erschienen und in dem Lithograph-
druckblatt von C. R. Straßberger, Thal-
straße 31, sowie in allen Buch- und Kunstdan-
kungen zu haben:

Leipziger Universität.

Ein in mehrfarbigem Tondruck ausgeführtes Ge-
denkblatt, in geschmackvollem Arrangement sämt-
liche Universitäts-Institute mit den betreffenden
Laboratorien u. s. w. enthaltend.

Format 66 Emtr. hoch — 92 Emtr. breit.

Padenpreis $\text{A} 6$.

Die Bestätigung der Annahme der Widmung
leitens Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen
ist heute eingetroffen!

Ausführlichste Anweisung,

wie man sich in geheimen Krankheiten schnell und
sicher heilt, findet man in meinen Schriften für

3. A H. A. Meltzer, Lehrer der Natur-
heilende, Sternwartenstraße 15, I.

Marienbad**in Böhmen (Bahnhofstation).**

Verbindung der Mineralwässer und Quellen-
produkte, als: der weltbekannten Glauberwasser
Kreuz- u. Ferdinandbrunnen, der Wald-
quelle (gegen Katarrhe der Atmungsgänge),
der Radolfquelle (gegen Krankheiten d. Harn-
organe), des Brunnen-salzes, der aus dem
selben bereiteten Gasen und des Mineral-
wassers, welches an Eisengehalt von seinem
anderen übertroffen wird.

Die Fällung und Verbindung der Mineral-
wässer findet nur in Glasschalen zu $\frac{1}{4}$ Meter
flatt.

Brunnenschriften und Gebrauchs-Anweisungen
finden gratis zu beziehen von der

Brunnen-Inspektion.

Niederlage in Leipzig bei Herrn Sam-
uel Ritter u. C. Lössner & Sohn,
Löwen-Apotheke.

Gründl. Unterricht in küm. Wissenschaft. (e. u. d.

Buchhaltung etc.) auch in Orthogr.

u. Syl.; (f. Dam. sep.);
in kürzester Zeit z. sich. Ziele fahrend.
Humboldtstr. 14b, 1. Eckod. Lortzingstr.

Ein stud. phil. wählt täglich 2-3 St.
Realchüler oder Gymnasiasten beim Arbeiten zu
beaufsichtigen resp. denselben Privatstunden zu
erteilen. Adressen unter P. Z. 5 in der Expe-
dition dieses Blattes niedergelegt.

Eine junge Dame gibt Anfängern mit dem
selben Ersatz. Clavier-Unterricht u. wählt
noch einige Schüler anzunehmen.

Einige Schüler können sich bei einem Wechselspiel (Blotter), wie es in der Armee gelehrt wird, noch beteiligen.

Röhre auskunst im Kunzener-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 29.

Angenommen werden nach 1. Rücksicht, um freien u. weißen Arbeiten zu lernen. Thalstraße 1, IV. 12.

Bahnarzt B. Schwarze
jetzt Königsplatz Nr. 19.

Zahnarzt Bernhardt,
Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage

Clichés werden schnell und billig angefertigt
Lange Straße Nr. 14, D. p. r.

Gittern, Pläcke, Thürzillen, Kreis-
auszeichnungen, Waaren-Etiquetten u.
mit Patent-Buchstaben,
billiger als Druck, liefert rasch und billig
Robert Koppisch, Reichstraße 12 und
Reichstraße 20/21.

Gedichte, Tafellieder, Lieder,
werden schnell und schön
gefertigt Eisenstraße Nr. 19, parterre links.

Briefe, Lieder, Tafel-
lieder etc. werden gefertigt
Plauensche Str. 4, 2 Tr.

Haararbeiten billiger, Zöpfe von 75 Pf
an werden gefertigt
Dainstraße Nr. 3, 1. Etage,
richt am Markt.

N.B. Normal-Café national, 3. Et.

Zöpfe v. 75 J. an, Uhr- u. Armbänder etc.
eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Schöne Zöpfe für 5 M verkaufst
Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst

Schnitzle, Friseur, Theat.-Pass
Herrenkleider bestellt aus, modernisiert und
wächst schnell und billig
G. Nüdiger, Dainstraße 5, 2½. Treppen.

Alle Arten durchsichtige Herrenhüte
werden gründlich u. billig wie neu hergerichtet, bezgl.
Regenschirme Ranftüder Steinweg 66 Haugner.

Damen- und Kindergarderobe nach den
neuesten Schnitten, wird gut und billig ge-
fertigt Humboldtstraße 31, 2. Et. links.

Damen- und Kindergarderoben w. nach neuest.
Moden bill. gef. Berliner Str. 7, III. r., Barberh.

Kleider werden perfect gefertigt Glaser-
straße Nr. 4, 1. Etage rechts.

Eine gelübte Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause, Rohrer, Emilienstraße 20b, III.

Oberhemden werden nach Maß unter
Garantie des Gültighens à St. 1 M. 75 J. gefertigt.
Bielefelder Leinen-Einfüge 50 J. à Stück bis zu
den feinsten Neheiten liegen stets in großer Aus-
wahl vorrätig. Chiffon, Leinwand und Taschen-
tücher zu Fabrikpreisen, Mühlgasse Nr. 6, Vorort
Lichtenberg. Bertha Schmid.

Wäsche wird schön u. schnell gestickt.

Ausstattungen
sowie Oberhemden werden gut schnell und
billig in und außer dem Hause gefertigt bei

Dr. Bötting, Schrödergäßchen 8, 3. Tr.

Wäsche jeder Art, Ausstattungen
gefertigt auf Bestellung solid und
billig Alexanderstraße 35, I. Louise Querndt.

Alle Arten Wäsche-Stickereien werden ge-
fertigt Kleine Fleischergasse 7, 1. Treppe.

Strick- u. Tapiserie-Arbeit w. angefert. Wäsche-
Markt 25, im Gesch. des Hrn. Eisenhardt.

Knopflöcher sowie Plissé zu Kleidern wird
sauber gearbeitet Seitzer Straße Nr. 24, 2. Et. 1.

wird mit Maschine schön u. schnell gelegt.
Plissé auch gesäumt Gr. Windmühlenstr. 35, III.

Plissé w. schön u. schnell geprägt in jeder Breite

Mühlgasse 6 part. bei B. Schmid.

Schwarze Episentücher
werden schön gewaschen u. appretiert, schwartz wie
neu gehalten. J. C. Kirchner, Plauensche Passage 32.

Wäsche zu Waschen wird angemessen
Grimmauerland, Sophienstraße.

Eine Frau vom Lande sucht mehrere Restaura-
tions-Wäschefabrikanten Gerberstr. im Erdgeschoss b. Höhner.

Eine Wäschefrau vom Lande sucht noch einige
Familien- und Hotel-Wäschefabrikanten unter
W. & niederzulegen Vorhangstr. 17, 3. Tr. rechts.

Eine ordentl. Frau sucht Wäschefabrikanten u.
Plätzen ins Haus Thalstraße 12, 4. Tr.

Wäschefabrikanten wird zum Waschen angenommen.
Adr. unter W. 808 d. d. Expedition dieses Bl.

Familienwäsche wird nach Schönefeld
zu waschen gehabt. Adr. bei Herrn Kaufmann
Bernsd., Tauchaer Straße Nr. 8 niederzulegen.

Bekanntesragen u. s. w. beantragt durch
spiritistischen Apparat. Fregesstraße Nr. 1c, IV.
Ida Crone.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tagl. v. 10-12 Nicolaistraße 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf, heißt Ge-
schlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig Königs-
platz Nr. 4 (Plauens. Hof), III. links, 8—4 Uhr.

Bei Beurteilung aller schädlichen
Haustiere empfiehlt sich L. Graf-
cone, Kammerjäger. Adr. schriftlich
Gerichtsweg 4, 2. Etage rechts v.

Comptoir:
Neukirchhof 10
bei
Moritz Ritter.

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt sich bei vor kommenden Trauerfeiern zur
gewöhnlichen Verabsichtigung und zur kostengünstigen Ausführung der Leichenconducte in der elegantesten
Art, zur einfachsten Art, nach feststehendem Tarif.

Anschrift:
Querstraße 36
bei
Bob. Müller.

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt sich zur Anfertigung von Monuments und Gräbern, sowie zur Ausführung von De-
corationen jeder Art.

D. V.

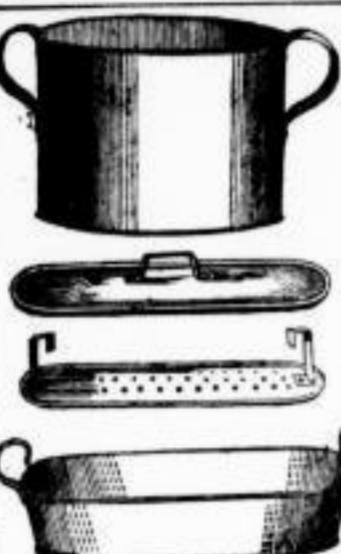
Die Kunst- und Handels-Gärtnerei v. Gust. Ad. Rohland,
Hospitalstrasse Nr. 8 e, hier,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Monuments und Gräbern, sowie zur Ausführung von De-
corationen jeder Art.



Eidam's Patent-Badeofen.

Dieser Ofen giebt nach Aufbrennen des Feuers in ca. 20 Minuten eine Badewanne voll lachendes Wasser. Man erspart daher gegen andere Einrichtungen an Zeit und Brennstoff mindestens 50 Proc. Ferner ermöglicht die Badeeinrichtung, daß die Dusche in beliebigen Wärmegraden entnommen werden kann.

Lager bei Wilhelm Hertlein, Grimm. Str. 12.



Koch-Geschirr.

a. emaillierte Blech, blau und weiß:
Aufwaschfässer, rund oder oval, Bratpfannen, Durchschläge, Eier-
tiegel, Fischkessel, Geldeformen, Hasenpfannen, Rasselfässer,
Rasselfelder, Rasselfässer, Kartoffelfelder, Rebschaufeln, Maschinengießer,
Wippe, Milchmeier, Milchtröge, Reblöffelpfannen, Sahnengießer,
Salatsiebe, Schaumlöffel, Schalentiegel, Schmortöpfe, rund oder
oval, Schöpfköpfel, Seifenküsse, Seifeplatten, Spargelsoffner,
Stielcaisse, Steinbottel, Topfdeckel, Wandwaschfässer mit
Reservoir, Waschdecken, rund oder oval, Wassereimer, Wasser-
kessel mit glattem Boden oder zum Einbängen, Wasserkübel,
Waschkübel, Waschschalen, Waschtröge, Waschtröge, Waschtröge;

b. emaillierte Blech, bunt dekoriert:
Kompostschüsseln, Gemüseschüsseln, Kaffeeplatte, Kaffeeschalen,
Kaffeeschalen, Milchtröge, Sahnengießer, tiefe und flache Speise-
steller, Waschgarnituren.

Specialität:
vollständige Küchen-Ausstattungen.
Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.



Als besten Schutz gegen die jetzige grosse Hitze empfehlen Patent-Filet-Jacken

von
Carl Morz & Söhne, Freiburg i. B.,
in Seide und Baumwolle.
Außerdem auch

Schweiss-Sauger

à 1 Mark und 1 Mark 25 Pf.

Ernst Leideritz Nachf.,
Grimmaische Straße No. 15.

Kleiderstoffe

reichhaltige Auswahl; wegen vorgerückteraison zu herabgesetzten Preisen. — **Gähmirtücher** mit seidenen Fransen von 4 M. an. — Rein wollene, doppelt breite **Gähmirtücher** von 2 M. 25 J. an per Meter. **Ölfäßer Kattune, Poreals, Cretonne** zu herabgesetzten Preisen. Eine Partiereste, zu Kleidern austreichend, billig.

Querstraße 17, 2. Etage links.

N. Steinberg.

(R. B. 149.)

im Stück
zu Fabrikpreisen
in jedem Genre

Gardinen J. Danziger,
37. Grimmaische Straße 37.

Eisabonnement.

Weinen werthen Kunden bringe ich hiermit in Erinnerung, daß mit 31. d. Br. das Abonnement abläuft, und bitte bei Weiterbedarf. um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, um ges. Erneuerung vor dem 1. August.
Geschäftsführer C. W. Seyffert.

Verkauf eines grossen Oigarren-Lagers
im Ganzen und Einzelnen.
Das Lager besteht aus Hamburger und Bremer Imitationen, sowie
importirter Habana-Cigarren und soll, um dessen schnelle Realisierung zu er-
zielen, außergewöhnlich billig abgegeben werden.
Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.
Nicolaistraße No. 1, erste Etage.

Das Commissions- u. Agentur-Geschäft von R. Winter in Magdeburg,
Grosse Junkerstraße No. 15,
empfiehlt als verlässlich Grundstücke jeder Größe, sowie Güter, Hotels, Garküchen, Cafés, Restaurants, Materialgeschäfte, Bäckereien, Fleischereien, Schmieden u. c. c.

Hühnerungen,
eingewachsene Rügel befreit in wenigen Minuten
ohne Messer u. Schmerz, gegen Frost u. Wanzen
hilft C. H. Schumann, Königsg. 9, IV.

Handwurm mit Kopf, sowie alle and. Würmer
befreit ohne Borker, Granatwurzelende oder
Nimrod in spätestens 2 Stunden gründlich unter
Garantie für lebensl. Beschwerden u. nachtheilige
Folgen, auch b. J. W. Huber, Leipzig, Reichstr. 45.

Für Hämorrhoidalleidende

empfiehlt ich mein aus Kräutern fabrierten
Hämorrhoidal-Tücher-Signet. Das
Hämorrhoidal-Tücher tritt in verschiedenen
Formen auf. Der Eine leidet an Kreuzschmerz,
der Andere an Kopfschmerz, Brustschmerz, Magen-
schmerz u. Alles kommt von den Hämorrhoiden.

Um diese Leiden zu befreien resp.
zu verhindern, bediene man sich meines Signets.
Derselbe verhindert auch alle aus dem Magen
 kommende Krankheiten, reinigt das Blut und
 bringt ruhigen Schlaf.

Kostenpreis à Flasche mit Gebrauchsan-
weisung. 2. 90, 1. 1.30 und 1. 1.70.

Alleiniges Fabrikat und Verkauf
von Peter Krebs, Ulrichsgasse 60, Leipzig.

Rautschuk-Oellenack
von C. F. Dohlaeke in Berlin.

Dieser vorzügliche neue Oellenack, farb-
los, hell, mittel- und dunkelbraun gefärbt,
eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen
Haltbarkeit wegen vorgezogene zum Kü-
chen der Fußboden. Derselbe trocknet
in 2 Stunden hart mit schönen gegen
Röte siehenden Glanz. Preis pro Pfund
1.20 M., incl. Flasche und Gebrauchs-
weisung. — Wir halten davon stets Lager
und empfehlen diesen Lac bestens.

Aumann & Co., Neumarkt 6.

Chinin-Wasser
zum Reinigen der Haare
und Röhren des Kopfes, in
Flaschen à 1 M. 50 J. en-
tfernen.

Fr. Jung & Co.
Grimmaische Straße Nr. 38.

Kinderseife.

Diese eigens für die zarteste und empfind-
liche Haut präparierte Seife garantiert mir
für gänzlich rein u. frei von Schärfe. Für-
zester Gebrauch zeigt ihre wohltätige Wir-
kung rasche Auflösung u. Sprudeligkeit der Haut.

Immanuel & Duswald,

Parfumeriefabrik Frankfurt a. M.
Ganzes Paquet à 8. St. 1 M. 1.50.
Halbes à 4 St. — 80.
Bei haben bei F. E. Doss, Thomasgäßchen.

Seifen-Lager.

10 M. beste Talg-Seife à 3. 00.
10 M. beste Harz-Seife - 3. 00 -
2 - gelbe Wachs-S. - 3. 00 -
5 - crystall. Soda - 45 -
bei (R. B. 179.)

C. F. Schmidt Nachf., Ritterstr. 26.

Zöpfe, Locken, Chignons,

sowie alle Haararbeiten, von nur reinster
Bestem, abgeschnittenem Haar in grösster Auswahl
zu reellen Preisen empfiehlt

Adolf Heinrich,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmann's Hof.

Zöpfe, Locken, Chignons,
im Parfümeriegeschäft Frankfurter
Gasse 10, Grimmaische Straße Nr. 10.
Empfohlene schwed. Sicherheits-Zündhölzer
O. Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10.

Wäschrollen

nach der neuesten Construction mit sehr leichtem
Drehen (und dauerhaft) liefern zum Verkauf zu
billigen Preisen. Auch werden alle Reparaturen an-
genommen für Röcken und Maschinenanzug bei

Carl F. Winkler,
Göhlis, Wallstraße Nr. 7.

Prämiens! Prämiens! Prämiens!

zu Verlosungen bei Schul- und Sommerfesten
empfiehlt in reicher Auswahl, Stoff, Gaben
und Geschäftsbücher zu bekannt billigen Preisen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

Mittwoch den 25. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Die Frage der Kahlschlagwirtschaft in unseren städtischen Waldungen, welche in der letzten Zeit vielfach Gegenstand öffentlicher Besprechung gewesen ist, hat nunmehr durch die bereits mitgeteilten Beschlüsse der Stadtverordneten hierüber vom 18. d. R. ihren vorläufigen Abschluss gefunden.

Das lebhafteste Interesse unserer Einwohnerschaft an dieser Frage veranlaßt uns, die betreffenden Gutachten des Deutschen Ausschusses der Stadtverordneten außerordentlich der speziellen Mittelheftung über die Plauener Verhandlung in folgendem zum Ausdruck zu bringen.

Die auf Veranlassung der Kreisdirektion zu Anfang dieses Decenniums in dem Burgauer und Connewitzer Revier eingeführte Eichenhochwaldwirtschaft hat theils bereit früher, theils in neuerer Zeit zu lebhaften Erörterungen geführt, welche bei der Wichtigkeit des Gegenstandes eine nochmalige Erwähnung des Für und Wider Gegebrachten erheben.

Die Gegner der Mittelwaldwirtschaft führen im Wesentlichen an:

1) die geringe Rentabilität derselben.

Gegenseitig dürfte gelingt zu machen sein, daß die Frage: welche Betriebsart, Mittel oder Hochwaldwirtschaft, die einträglichere, überhaupt noch eine offene (I. Stad. Thar. Arch. Bd. XV. p. 193, Pestl, Forstwirtsh. 6. Aufl. p. 113, Preßler, ibid. p. 118, Vorschule S. 2, und Hülfbuch p. 182 ff., S. 19 p. 227); — ferner mag, wenn gleich es zur Beurtheilung dieser Frage für jetzt noch nichts beurtheilen vermögen, Erwähnung finden, daß die Ergebnisse obengenannter Waldungen vor und nach Einführung des Hochwaldwirtschafts in dreijährigem Durchschnitt, wenn nicht ganz übereinstimmende Zahlen, so doch nur äußerst geringe Unterschiede erweisen; — endlich ist zu betonen, daß die Rentabilitätsfrage gegenüber anderen, vor Allem der hützischen, mehr oder weniger in den Hintergrund zu stellen ist und so mag diese Frage wohl am besten weiterhin unberührt bleiben.

2) Die Überstabilität des größten Theils des Oberholzes und die mit Werken und Abfahrt dieses unvermeidlich verbundene Vernichtung der in der Umgebung stehenden Bäume.

Mag letztere, auch bei sorgfamer Führung nicht in dem geschilderten Grade kommen, so ist doch nicht im Abrede zu stellen, daß eine sehr, sehr große Zahl über- oder abständiger Eichen vorhanden ist, sowie daß geeigneter Nachwuchs theils ganz fehlt, theils bei der Dichtigkeit des Oberbestandes nicht zur Entwicklung gekommen ist.

3) Das Absterben des Unterholzes und die Unmöglichkeit, junge Pflanzen zu starken Bäumen heranzuziehen.

Dieses wurde durch Beseitigung der Oberstände wenigstens in Etwas abgeholt werden, doch ist hervorzuheben, daß gerade die alten ehrwürdigen Eichen, für deren Erhaltung täglich der Ruf nach Gnade erschallt, der wesentlichen Theil jener Oberstände bilden und daß diese also auch bei Wiederverteilung der Mittelwaldwirtschaft fallen müßten.

Die Gegner der Hochwaldwirtschaft führen im Wesentlichen an:

1) Dass kein den Bedürfnissen der Stadt entsprechender Wald geschaffen werden könne.

Die obenerwähnte Thatsache, daß auch bei Wiedereinführung der Mittelwaldwirtschaft die alten Eichen fallen müßten, — die Beseitigung des unter dem Namen „der Böhmen“ bekannten und mit circa 50-jährigen Eichen bestandenen Theils des Burgauer Reviers, sowie 40-jährigen Eichenhochwaldbestände in Wernsdorfer Revier werden jedem dieser Gewand als nur theilweise gerechtfertigt erscheinen lassen.

2) daß der auf diese Weise erzeugte Wald nur Eichungen und Stangenbestände zeige, die Reproduktionsfähigkeit des gepflanzten Waldes und die Einheitlichkeit in Form und Farbe keinen Erfolg für den Mittelwald biete.

Ein in mancher Hinsicht gerechtfertigter Einwand.

Diesen Einwänden in jeder Hinsicht zu begegnen und den entgegenstehenden Ansichten gerecht zu werden, erlaubt sich die von dem Deutschen Ausschusse mit Begutachtung dieser Frage betraute Subcommission nachstehende Vermittelungsvorschläge zu machen:

a) dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht in dem Burgauer und Connewitzer Revier statt des einhundertjährigen Umtriebes einhundertfünfzigjähriger einzuführen sei. Das hierdurch bedingte, etwas finanziell ungünstigere Resultat wird weiters angenommen durch die hierdurch mögliche Beschaffung eines imposanteren Waldes, da von dem bisher wohl brauchbaren Lieberhalten im Hochwaldschluss etwachter Waldbreiter, den vorliegenden Erfahrungen nach, wenig zu erwarten ist.

b) daß an den beschleustesten Wegen die frühere Mittelwaldwirtschaft beiderseitig in einer Breite von 30 Meter theils wieder eingeführt, theils erhalten werden möge. Diese den zahlreichen Besuchern der Wälder gemachte Concession dürfte weder mit pecuniären Opfern verbunden sein, noch die oben auf 2 geltend gemachten Einwände wachsen, noch überhaupt eine wesentliche Herabsetzung bedingen. So würde z. B. im Burgauer Revier nur der Leipzigh.-Leipziger Fahrweg (Länge 883 Meter), der Leipzigh.-Wahrener Fahrweg (Länge 1410 Meter), nach Abzug von 118 Meter

i. J. 1877 geführten Kahlschlag 1292 Meter) und der neue Linien-Fahrweg (Länge 1102 Meter) in Betracht zu ziehen sein und demnach bei einer Breite von 30 Meter beiderseitig nur 19 Hect. 65 Ar. 90 □ Mr. der Mittelwaldwirtschaft anheimfallen.

c) daß an Wiesenäumen, Waldgrenzen, besonders hervortretenden Punkten, z. B. dem Rödelwehr der landschaftliche Charakter bei dem Schlagen der Bäume möglichst Berücksichtigung finden möge. Eine bei der Geschäftsführung des Leipziger aus das Einzige ihm Gebotene, auf seinen Naturpark, wohl kaum noch zu motivirende Forderung!

d) daß durch Ansäulen von Eichen, durch Erziehung der Rothbuche neben der Eiche, durch Begünstigung stellenweisen Wachstums des Unterholzes, durch Ansäulen von Erlen und Eichen auf hierzu geeigneten Stellen z. z. der Eintrümpfung des Eichenhochwaldes möglichst gefeuert werde.

Soll neben jenen beiden Revisionen noch die Rosenhalmwald Erwähnung finden, so dürfte für diese die Fortführung des Mittelwaldschlags mit Begünstigung der Ansäulen möglichst verschiedenartige Bäume, und die schenkende Beseitigung der zahlreichen überständigen, das Wachstum anderer beeinträchtigenden Bäume zu empfehlen sein.

Die Subcommission des Del.-Ausschusses hat vorliegenden Anträgen noch einige weitere Erklärungen:

Die genannte Subcommission, welche der bezeichneten Frage näher zu treten hatte, verkannte nicht von vornherein die sich ihr gegenüberstellen Schwierigkeiten.

Einmal galt es dem mit äußerstem Fleiß und großer Gründlichkeit ausgearbeiteten Wirtschaftsplan und dem Gutachten des Herrn Oberförster Koch entgegenzutreten, ebenso den sachmännischen Ansichten der beiden Förster des im Ubrigen so vorzüglich berühmten Burgauer Reviers, deren Ansichten in gleicher Weise lauteten, während nach der anderen Richtung hin aus die rechtigen Wünsche des Publicums hinsichtlich der Schonung und Erhaltung der Wälder Bedacht zu nehmen war.

Reigte sich die Ansicht der Commission darüber, dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-

vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Die Ansichten der Commission zu-
vörther dem Gedanken zu, die Kahlschlagwirtschaft auf alle Fälle defensiv zu leben, so ergaben doch die angeführten Erörterungen und die Befürchtungen der Waldbestände unter Hinzuziehung der beiden obengenannten Förster die Zeige, daß das System des Kahlschlags gleichfalls keine Berechtigung haben könnte und daß dessen Vertretung bis zu einem gewissen Puncte nicht ohne Weiteres zu verwerfen sein dürfte.

Zwischen, ein kleiner Bestand von Eichen von ca. 50–60 Jahren gab nun der Commission das Beste Bild, die zutreffendste Anschauung von dem zukünftigen Walde, resp. von dem Übergang des Mittelwaldschlages in den Hochwaldbetrieb; die Berechtigung der Befürchtung, unsere Waldhölzer danach umzugestalten, ließ sich nicht widerlegen. Eine weitere eingehende Befürchtung des Wernsdorfer Vorstehers mit seinem ca. 35-jährigen Eichenbestande, die zur Befriedigung ausfiel, veranlaßte nunmehr die bereits formulierten Anträge, die eine Vereinigung der widerstreitenden Ansichten anzustreben suchen; man hatte sich überzeugt, sofern man nicht allein den sachmännischen Standpunkt einzunehmen gedenke, daß eine solche immerhin möglich.

Die Ausdehnung des gegenwärtigen Kahlschlagsystems auf eine längere Zeitdauer, als angewöhnlich angenommen, war daher der Grundgedanke, da der augenblickliche Turnus von 100 bis 110 Jahren durch Koch nur vom finanziellen und forstwirtschaftlichen Standpunkte aus festgestellt worden ist; die Fragen des Schönheitsfusses, d. s. Einflusses der Gesundheit auf unsre Stadt, des Verzögerungs des Naturgenusses für unsre Bevölkerung, ist der Zeit, bei dem so ausführlichen Gutachten von Koch nicht berührt worden und diese Fragen im Sinne der Bevölkerung unserer Stadt zu erledigen, verdient wohl volle Berechtigung.

Man entschied sich daher, den gegenwärtig bestehenden Turnus des Kahlschlages auf 150 Jahre auszudehnen, um so mehr auch in den hiesigen städtischen forstwirtschaftlichen Kreisen ein derartiger Abschnitt, eine Ausdehnung bis zu dieser Höhe als zutreffend und den hiesigen Verhältnissen angepaßt bezeichnet wurde.

In anderer Beziehung hielt man diese Ziffer (150) auch für hoch genug gezeichnet, um die Bevölkerung des Ländchens schnell abzutreiben zu können, da nach den vorliegenden Erfahrungen ein Waldbestand in diesem Alter auch landschaftlich schön genannt werden kann. Eine volle Berechtigung liegt noch in den weiteren Anträgen unter Punkt b. Die Commission mußte hier von vornherein ihre Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß dem Publicum, welches den Wald als eine Stätte der Erholung betrachtet, die schattigen Wege für den Fuß- und Fahrrerverkehr zu erhalten sind, damit die berechtigten Klagen in der jüngeren Zeit hinsichtlich Connewitzer und Burgauer Revier nicht noch mehr vermehrt werden.

Der Wald auch möglichst in seiner Vielfältigkeit zu erhalten war die Veranlassung zu Antrag d. Nach Aussage der Förster läßt sich die Beibehaltung des Unterholzes auch im Hochwald bis zu einem gewissen Grade ermäßigen und durch Ansäulen von verschiedenen Laubbäumen wird die Eintrümpfung des Eichenwaldes unterbrochen; nach dieser Richtung hin ist dem betreffenden Forstbeamten ein weiter Spielraum offen gelassen und wird es mehr oder minder von den persönlichen Verhältnissen abhängen, welche die Reviere unterstellt sind, wie weit dieser Wunsch in Erfüllung gebracht wird.

Die Ausführung sämtlicher vorliegenden Anträge und die gewünschte Durchführung dieser angeführten Punkte liegt überwiegend in den Händen der Beamten der Forstverwaltung und wenn die Commission die Gelegenheit genommen hat, sich hierbei zu überzeugen, wie weitgehend die Anerkennungen der Forstbeamten sich erstrecken können, so ist es doppelt wünschenswert, die Forstverwaltung nur in gewissenbeste Weise ausfüllen zu lassen und wird es mehr oder minder von den

Gedenkblatt.**Zur Geschichte des Hauses Breitkopf u. Härtel.**

K. W. Leipzig, 25. Juli. „Um 25. Juli d. J. [1827], heißt es in einem Redaktionssaal an der Spitze der Nummer des Leipziger Tageblattes vom 8. August 1827, vorer Leipzig einen seiner thätigsten Büchsen, den vielseitig gebildeten Inhaber des Breitkopf u. Härtel'schen Röten- und Buchhandlung, Buchdruckerei, Typen-, Stein- und Blaurodruckerei, einer Fabrik musikalischer Instrumente und theiss Grün-er, theiss Beförderer, Unternehmer der sonst einzigen musikalischen, sowie der Leipziger Literaturzeitung: Herrn Gottfried Christoffried Härtel, geb am 27. Januar 1763 zu Schneeberg, wo sein Vater Doctor des Rechte und Bürgermeister war.“

Schon im fünften Lebensjahr bereitete er den Verlust desselben mit noch zwölf anderen Geschwistern, wovon ihn drei ältere Brüder überlebt haben. So war es ein Glück für ihn, daß er bei einem seiner älteren Brüder, dem Dr. med. und Stadtphysikus zu Annaberg, Traugott Christoffried Härtel, sein Unterkommen fand, als er 1776 die Schule in letzterer Stadt besuchte und sich hier für die Universität vorbereitete, nach welcher er nach Leipzig 1780 abging und wo er fünf Jahre lang fast ohne fremde Unterstützung die Rechte, die Staatswissenschaften und Humaniora studierte.

Mit dem Drange der Subsistenz manchen Kampf befehlend, wendete er sich alldann nach Dresden und wirkte hier bis 1789 als Hauslehrer bei dem Hofrat v. Tiefenbren. Noch leben (1827) seine Brüder, der jetzige Appellationsgerichts-Präsident Herr v. Tiefenbren und dessen Bruder, der Herr Kammerherr und Hofrat v. Hopfartken, und als er diesen Wirkungsstreich verließ, geschah es nur, um als Privatsekretär des Herrn Grafen Heinrich von Schönburg zu Glanau, als Instructor von dessen kleinen Tochter, zu wirken. Noch 1794 war er auf solche Weise in ehrwoller Thätigkeit, als er nach Leipzig zurückkehrte und anfangs sich mit literarischen Arbeiten beschäftigte, dann aber (1795 im Herbst) mit dem Amt des Stifters der noch immer in neu verjüngtem Glanze strahlenden Handlung Christian Gottlob Breitkopf verband. Nicht lange dauerte es, als die alte Firma sich auch noch den Namen des neuen thätigen unsichtigen Genossen zugesetzte, und da im Frühjahr 1800 der Eitel ihres Gründers starb, stand er von nun an, es immer erweitert, bis zu dem Augenblide seines Todes, dafür mit Viebe und Unverdrossenheit wirkte, als alleiner Chef und Eigentümer an der Spize.

Die Geschäftsräume, welche er sich 1800 erwählt hatte, an ihrer Seite die Bahn des Lebens zu durchwandeln, in ihm schon lange vorangegangen Land, wo er neuen Lohn seines Fleißes und Strebens erntete wird. Sie, Christiane Anna geb. Klözer, stand bereit im März 1811, und das Schicksal wollte es nicht, daß sich ihre Asche mit der seines mischte, denn fern von unseren Maximen, auf seinem Rittergute Cotta bei Pirna, rief ihn der Tod in das Land des Friedens und der Nähe. Zwei Söhne und drei Töchter beweinen den Verlust des thätigen Mannes. Aber so lange Deutschland Literatur und Musik und die in seiner Witte erblühte Buchdruckerkunst mit allen ihren Zweigen etwas gilt, wird auch der Name Härtel immer mit hoher Achtung neben dem von Breitkopf genannt werden. Was dieser gründete, hat seiner mit Einsicht erhalten, erweitert und mit neuen Zweigen bereichert.“

Der Artikel trägt das wohlbekannte Zeichen "r." Unter diesem schrieb Dr. med. G. W. Beder's unterschriftliche Feder.

Kein Geingreter denn Hofrat Bölich hat dem Hingeradenen in der „Leipziger Literaturzeitung“ (Jahrgang 1827, Nr. 210) ein necrologisches Denkmal gesetzt. In der „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ doch auch einem Breitkopf'schen Unterrichten (von 1798), sucht man vergeblich einen Necrolog des eigenen Verlegers, vielleicht weil sie von 1819 bis Michaelis 1827 „unter Verantwortlichkeit der Verleger“ redigirt wurde, man sich nicht selbst necrologisieren möchte und G. W. Fink erst von jenem Zeitpunkte an (bis 1841) die Redaktion übernahm.

Bölich's Necrolog über Härtel ist seinem Hauptinhalt nach in den „Necrolog der Deutschen“, 5. Jahrgang, aufgenommen und ihm verdanken wir selbst noch folgende Einzelheiten:

Härtel begann, als er sich 1794 nach Leipzig gewendet hatte, seine literarische Thätigkeit als Übersetzer aus neueren Sprachen.

Durch seinen 1795 erfolgten Eintritt in das Haus Breitkopf kam neues Leben in die Unternehmungen des Letzteren. Er war es, der die Stein- und Zinnoberreie, die Pianofortefabrik mit den übrigen Geschäftszweigen der Handlung verband. Die Musikanthandlung ward erst durch ihn in Schwung gebracht, da Breitkopf bis dahin nur wenige Artikel aus diesem Fach gebracht hatte. Ihm gehört auch das journalistische Verdienst der Gründung der ersten musikalischen Zeitung in Deutschland, für die er in Hofrat Kochius Jahrzehnte hindurch einen stunnigen vielseitigen Fachredakteur fand und sich zu erhalten wußte (bis 1817). Besonders aber hebt der Necrolog des thätigen Verlegers die Herausgabe des hochangesehenen literarisch kritischen Organs, der neuen Leipziger Literaturzeitung (seit 1812), hervor, um welche sich der Verfiedene sehr verdient mache.

„Er hinterließ von seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin zwei Söhne und drei Töchter, auf welche mit dem Segen des Vaters sein ehrenvoller Name vererbte. Denn Dem, der durch eigene Kraft und Ausstrengung sich erhebt und seinen Wirkungskreis nach einem festen und

durchdachten Plane begründet, bleibt ein ruhmvolles Erben bei den besten Geschlechtern.“

Das Grab Härtel's befindet sich, wie ausgängt aus Göttin mitgeheilt wird, auf dem Göttiner Kirchhof, und zwar auf der Westseite des Friedhofes, unmittelbar am Gotteshause. Der guterumschlossene Grabhügel, welcher sich über der Stätte, die des Verstorbenen lieberreste birgt, erhebt, ist so wohlerhalten, daß das Grab in gewauerter Ernst verwahrt sein dürfte. Angelehnt am Grabhügel leuchtet eine überaus große weiße Marmortafel mit der Inschrift in Metallbuchstaben entgegen:

**GOTTFRIED CHRISTOPH HAERTEL,
BUCHHAENDLER IN LEIPZIG.
ERB-, LEHN- UND GERICHTSHERRE AUF GOTTA.
GEB. IN SCHNEEBERG AM 27. JAN. 1763.
GEST. IN GOTTA AM 25. JULI 1827.**

Nenes Theater.

Die Saison der Göte ist in vollem Gange. Xav. hatte sich am Sonntag Frau Helene Hartmann als liebreizende Ecclie in Montjoie verabschiedet, so führte es auch schon am Montag die Vorstellung des Shakespearischen Lustspiels: „Die Widderspanige“ einen neuen Gast, Herrn Hoffstaedter Lefter aus Petersberg, als Petruscio vor. Bielletto hatte sich der Saal diesen Kastrimischen und resoluten Sonderling als günstigste Attraktionskarte angewählt, weil dabei eine imposante Erscheinung gleich ins vortheilhafteste Licht gesetzt werden konnte, aber die Wahl konnte nicht in jeder Beziehung eine glückliche genannt werden. zunächst eignet sich schon die hohe Stimmfarbe für das derbe markige Welen des Petruscio weniger und das häusliche Aufschneiden in die höchste Tenorlage wirkte zuweilen monoton. Auch fiel im Anfang die scheinende fremdartige Aussprache ständig auf, jedoch gleich der Künstler diesen Mangel später mehr und mehr aus. Über solche Neuerlichkeiten hätte man hinsichtlich können, wenn Herr Lefter nicht im Ganzen seine Aufgabe etwas zu äußerlich aufgefaßt und den Herzbegeister Petruscio, dem es ernstlich darum zu thun ist, die Neigung des wilden Räublers sich zu gewinnen, mehr zu überzeugender Erscheinung gebracht hätte. Um dieser reich ausgestalteten Rolle gerecht zu werden, muß der Darsteller alle Register ziehen und besonders auch einen liebenswürdigen Humor durchdrücken lassen; denn sonst macht die Dresse durch Hungers und durch Viebe eher einen abstoßenden Eindruck. Zwischen dem Blasphemie und Donnergrollen des singulären Jähzornes muß immer wieder das Lächeln der siegesbewussten Ironie hervorleuchten, die den launischen Teufel im Rücken anstreikt, und diese grellen Überraschungen wollen alle aus Sorgfältigkeit herausgearbeitet sein, was Herrn Lefter nicht immer gelang. Manche seiner Ränken verdienten den gelobten Erfolg und besonders ergötzlich wirkte seine Uebertreibung des singulären Jähzorns, jedoch zeigte er sich an einigen Stellen zu freigiebig, z. B. brauchte wohl der Harsthale Scemio nicht ganz bis an die Rampe fortgeschampft zu werden und noch weniger angebracht war der gewaltame Lustsprung Räuchchen am Schlusse, der vielleicht in dem späteren Ballett Beifall verdient hätte. Es wäre sehr verkehrt, gleich nach der ersten Darstellung über den offensichtlichen und rostikanten Künstler ein vorzeitiges Urtheil zu fällen, da sich noch vielsach Gelegenheit bieten wird, denselben in anderen größeren Rollen, die wahrscheinlich seiner Individualität angemessener sein werden, zu sehen.

Frl. Western errang sich als Räubchen voll verdienten Beifall, besonders als noch ungeähnliche böse Sieben. Auf Feinsiehe wußte sie die durch die Heinrichstein'schen Kürzungen noch vermehrte Unwahrheitlichkeit einer so rapiden Bühnung wahrscheinlicher zu machen und excelsirte besonders im Wetterleichten des flummern Spiels. Den etwas doctrinaren Schläffermon, der gewöhnlich wie ein eingepacktes Stückchen mit unruhigem Pathos declamirt wird und deshalb weder die Angeredeten, noch die Ungläubigen im Publicum erbaute, sprach sie mit wohltümlicher Schlichtheit im Aufdruck. Ohnedies ist ja aus diesem zweiten Theile der Rolle nicht viel mehr zu machen, denn die gebrillte junge Frau, welche Alles nur auf Commando thut, muß es gegenüber dem angefüllten Räubchen in voller Kostentwicklung ihres physischen und geistigen Reizes bedeutend verlieren. An ihrer Seite erscheint die abgeklärte Bianca freilich sehr unbedeutend, aber es wäre doch wohl etwas mehr Gewandtheit und Sorgfalt am Platze gewesen, als die Leistung des Fr. Hartmann zu bewerten hatte. Herr Conrad traf den Ton und die Haltung des Gediegen Scemio recht gut, ebenso ließ die kostbare Grandezza des Herrn Tieck als Tranio nichts zu wünschen übrig; auch stand sich Herr Stödel mit dem sehr nebensächlichen Hortensio ans Beste ab. An dem im Uebrigen genügenden Lucentio des Herrn Rainz erschien das unermüdliche Kramchlein überflüssig. Nicht droßig führte Herr Eichenwald seinen Part als Balter Baptista durch. Den geplagten Diener Grumio, dem durch Kürzungen nur noch eine Taschenausgabe des Shakespearischen Humors verblieb, diente Herr Schubert im Ganzen recht wider, wenn auch eine größere Beweglichkeit manchmal zu wünschen war. Dagegen versetzte Herr Broda den Schauspieler Grumio durchaus, wenn er den falschen Vincentio, einen wadigen Stiel, so sehr jugendlich darstellte und nicht einmal ein angemessenes Costüm wählt; von einem Schauspieler erwartet man gelungenere Lässigung. Rein Wunder, wenn ihn der richtige Vincentio, von Herrn Stürmer vorzüglich dargestellt, in jeder Beziehung in sein Nachs zuwiderwar. Das Zusammenspiel vertrieb eine sorgfältige Regie.

„Er hinterließ von seiner ihm im Tode vorangegangenen Gattin zwei Söhne und drei Töchter, auf welche mit dem Segen des Vaters sein ehrenvoller Name vererbte. Denn Dem, der durch eigene Kraft und Ausstrengung sich erhebt und seinen Wirkungskreis nach einem festen und

so dem folgenden Ballet: „Der Teufel im Saloon“ konnte man nur einige Toiletten „phantastisch“ und nur das „famisch“ finden, daß die Tänzerinnen bei solcher Hitze so lange abgequält wurden, während auch der Teufel selbst nur dämonische Langeweile verbreitete. Jedenfalls verstand das Publicum nicht, was die Darsteller wollten, und verhielt sich ablehnend.

V. Sehnerlich.

Künstliches Rohr.

Leipzig, 22. Juli. In England und fast noch mehr in Amerika hat man den Eisenguss für Haus- und Werkszwecke längst in ausgiebigstem Maße zu würdigen gewußt; Eis spielt dort in Küche und Keller, an der Tafel und im Bühnen eine Hauptrolle, ja ohne dasselbe kann so zu sagen ein Amerikaner nicht leben. Aber auch in den Kontinenten hat man die Bedeutung des Eis mehr und mehr zu würdigen gewußt und zwar nicht bloß in chirurgischer Beziehung, denn neuerdings wird Eis gegen innerliche Krankheitsprozesse häufig verordnet. Der Consum an Rohr wird auch in Deutschland von Jahr zu Jahr, so daß nach geliebten Wintern nicht selten ein empfindlicher Eisangst eintritt, der den Betrieb gewisser gewerblicher Establissemens, wie z. B. Bierbrauereien, stört und dadurch in hohem Maße schädigt. In Ländern der heißen Zone war ehemals das Eis so gut wie nicht bekannt oder doch nur mit schweren Geldspesen herbeigeschafft. Diese Umstände veranlaßten die Chemiker schon vor längerer Zeit künstliches Rohr herzustellen, allein die Produktion desselben stellte sich, was den Kosten antrifft, zu hoch, um gewerblichen und wirtschaftlichen Zwecken dienstbar gemacht werden zu können. Die endlich erfundene Eismaschine bedurfte wesentlicher Verbesserung, um das Ziel, ein wohlfeiles Eis zu erzeugen, erreichen zu können. Dem unermüdlichen Forschen, dem Schaffens unserer Chemiker und Maschinenkundigen, ist es gelungen, das Problem zu lösen und zwar durch die continuirlich arbeitende Eismaschine von größter Dimension, die in dem Zeitraume von einer Stunde zehn Centner des vorzüglichsten und reinsten Rohres bei einer Temperatur von 15 bis 18 Grad Ammonium unter dem Gefrierpunkt erzeugt. Von solch großartigen Eismaschinen existiren bis jetzt nur 6 Exemplare, darunter eine, welche die F. J. Hofconditorei W. Helfer in Leipzig besitzt. Dieselbe ist erst jüngst aufgestellt worden und befindet sich seit gestern im normalen Betrieb und zwar in Verbindung mit einem Apparat, der das zur Eisproduktion zu verwendende Quellwasser destillirt, so daß die Maschine chemisch rein, krystallalliert, spiegelglatt Eis produziert. Der letztere Umstand ist für Bereitung von Eisgetränken und medicinale Zwecke von höchster Wichtigkeit, haben wir doch erst in allermeiste Zeit durch die hervorragende medicinische Zeitung Englands, „Panzer“ bestellt, vernommen, welche großen Racheheile unter eines Eis dem menschlichen Organismus zufügen kann, nämlich ansteckende Darm-Erkrankungen (Typhus u. dgl.); namentlich gilt dies von Eis, das aus Teichen und anderen stagnirenden Gewässern, selbst aus Flüssen gewonnen wird. Rohr ist Brunnenwasser gefüllt, ist gleichfalls nicht als chemisch rein zu betrachten; nur daß aus destillirtem Wasser gewonnene Eis besitzt diese empfehlende Eigenschaft.

Die Eismaschinen der Firma Bach u. Littmann, Maschinenfabrik in Halle a. S., sind die gebiegtesten, zweitmächtigsten und zugleich größten, welche bisher konstruit wurden. Selbstverständlich werden in diesem Establissemens auch kleinere Eismaschinen für den Haushalt gebaut und sind aus demselben schon über 1000 Stück derselben geliefert worden. Das bestezeugnis für diese Fabrikate dürfte dasjenige der Königlichen Pazaareh. Commission der Marine in Kiel sein. Dasselbe lautet: „Die von den Fabrikanten Herren Bach und Littmann zu Halle a. S. für die Ausstattung Sr. Majestät Schiffe bisher gelieferten kleinen Ammonia-Eismaschinen haben sich bei den damit angestellten Versuchen bewährt und den gehörten Erwartungen entsprochen; dieselben können als praktisch und brauchbar empfohlen werden“. — Die Eismaschinen genannter Fabrik sind über die ganze Erde verbreitet, unter anderen Ländern, in Indien, Cap der guten Hoffnung, Kaulafus, Java, Mexico, China, Chile, Süd-Amerika, Ägypten (wo wir selbst im Jahre 1869 eine solche Maschine im Hause des Königlichen Palastes zu Kairo arbeiten sahen), in Siciliien, auf den Philippinischen Inseln, in Italien, den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Holland u. s. w. In Deutschland haben besonders die größeren Bierbrauereien sich die Eismaschinen angeliefert und haben wir eine solche, welche in der Stunde 400 Pfund Eis produzirte, schon vor einigen Jahren in der Bierbrauerei von Riebel u. Co. in Neudorf bei Leipzig. Ohnedies ist ja aus diesem zweiten Theile der Rolle nicht viel mehr zu machen, denn die gebrillte junge Frau, welche Alles nur auf Commando thut, muß es gegenüber dem angefüllten Räubchen in voller Kostentwicklung ihres physischen und geistigen Reizes bedeutend verlieren. An ihrer Seite erscheint die abgeklärte Bianca freilich sehr unbedeutend, aber es wäre doch wohl etwas mehr Gewandtheit und Sorgfalt am Platze gewesen, als die Leistung des Fr. Hartmann zu bewerten hatte. Herr Conrad traf den Ton und die Haltung des Gediegen Scemio recht gut, ebenso ließ die kostbare Grandezza des Herrn Tieck als Tranio nichts zu wünschen übrig; auch stand sich Herr Stödel mit dem sehr nebensächlichen Hortensio ans Beste ab. An dem im Uebrigen genügenden Lucentio des Herrn Rainz erschien das unermüdliche Kramchlein überflüssig. Nicht droßig führte Herr Eichenwald seinen Part als Balter Baptista durch. Den geplagten Diener Grumio, dem durch Kürzungen nur noch eine Taschenausgabe des Shakespearischen Humors verblieb, diente Herr Schubert im Ganzen recht wider, wenn auch eine größere Beweglichkeit manchmal zu wünschen war. Dagegen versetzte Herr Broda den Schauspieler Grumio durchaus, wenn er den falschen Vincentio, einen wadigen Stiel, so sehr jugendlich darstellte und nicht einmal ein angemessenes Costüm wählt; von einem Schauspieler erwartet man gelungenere Lässigung. Rein Wunder, wenn ihn der richtige Vincentio, von Herrn Stürmer vorzüglich dargestellt, in jeder Beziehung in sein Nachs zuwiderwar. Das Zusammenspiel vertrieb eine sorgfältige Regie.

heit auch natürliches Eis ist, denn es wird ja auch nur durch Kühlung erzeugt und dabei gibt einzig und allein der Temperaturgrad den Aufschlag. Während z. B. 100 Kilogr. natürliches Eis aus der Schweiz in 107, normesisches in 115 schmilzt, kommt dieselbe Menge künstlichen Eis bei 15 bis 18 oder 20 Grad Kühlung (Reamur) produziert, erst in 130 bis 144 Stunden zum Schmelzen.

Die Intrickebesezung der Eismaschine ist folgende. Denken wir uns außer der Dampfmaschine acht Hauptapparate: der Kessel, der Condensator, das Gasgefäß, der Eisbildner, die Einfangungsbase, das Temperatur-Wechselgefäß, das Kühlgefäß, die Pompe. — Der Kessel ist bis zur Hälfte mit concentrirter Ammonialsung gefüllt, wird dieselbe erhitzt, so entmischt sich das Ammonialsgas, welches durch das erste Rohr der Maschine nach dem Condensator befindlichen Schlangenröhren getrieben wird, durch das zweite Rohr nach dem Gasgefäß und von da durch das dritte Rohr bis an den Hahn, welcher auf der Oberfläche des Eisbildners sich befindet und mit den Schlangenröhren, die sich in letzterem befinden, in Verbindung steht. Dadurch, daß dieser Hahn bei Beginn der Operation geschlossen, und während des Gangs nur sehr wenig geöffnet ist, erledigt das Ammonials auf seinem hier beschriebenen Wege einen Druck von 8 bis 10 Atmosphären, an welchem wird das zweite Rohr im Condensator abgeführt, indem die Schlangenröhren stets mit kaltem Wasser umgeben sind. Das Ammonials wird durch die Kühlung und den Druck flüssig. In den Schlangenröhren des Eisbildners, die mit einer Chlorcalciumlösung umgeben sind, beginnt das durch den am Eisbildner befindlichen Hahn eingelassene flüssige Ammonials zu verdampfen, und bildet somit Wärme, welche der Chlorcalciumlösung entzogen wird; in diesen werden die Kosten gestellt, in denen sich das zum Gefrieren bestimmte Wasser befindet. Das in den Schlangenröhren wieder zu Gas gewordene Ammonials geht durch das vierte Rohr nach der Einfangungsbase, wo es das Ammonialsgas, welches aus dem Eisbildner kommt, adsorbiert, wird mittels der Pompe durch das siebte Rohr angezogen, durch das achte Rohr nach dem Temperaturwechselgefäß gebläst, aus diesem in das neunte Rohr, von da durch das sechste Rohr nach der Einfangungsbase. Gleichzeitig kommt aus dem Kessel die ammonialarme Flüssigkeit, aus der das Gas durch das siebte Rohr entwichen ist, durch das fünfte Rohr nach dem Temperaturwechselgefäß, aus diesem in das sechste Rohr, von da durch das siebte Rohr nach dem Kessel, um aus demselben wieder Ammonials zu entziehen. Der Kreislauf des Ammonialsgas ist mit, obgleich letzter zeitweise condensirt ist, ein ununterbrochen.

In der Hofconditorei W. Helfer wird fortan zu allen Eisgetränken und Eiszubereitungen nur das künstlich hergestellte, chemisch reine Eis verwendet und wird dasselbe auch an Abonnements abgegeben. Die Maschine dieses Establissemens kann je nach Bedarf jährlich bis zu 87,000 Ei. Rohr liefern. Interessant zu vernehmen ist noch, daß 20 Verderbäte zum Betriebe der Maschine erforderlich sind, daß jeder einzelne mit Wasser gefüllte Kosten der Einwirkung des bestimmten Kühlgrades 6 Stunden ausgesetzt werden muss, und daß eine solche Eismaschine ohne Pumpe und Destillationsapparat 51,000 E. kostet.

Dr. M.W.



Kinderwagen
empfiehlt in reicher Auswahl zu erkannt billigstem Preis
C. Ernst Heyne,
Schäferstraße Nr. 5.

Krankenfahrstühle
seits vorzüglich **C. G. Seyne,** Schäferstraße 5.

Bad- und Reise-Artikel:

Reisetaschen, Handtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Gladriemen, Trunkästen, Kinderschalen, Kinderecessaires, Geldtaschen, Gläserbücher, Portemonnaies, Cigarettenetuis, Briefstöcke, Spiegelstäbe, Taschenkästen, Räume, Messerspiegel &c. &c.
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Wilhelm Kirsohbaum,
19 Renzstr. 19.

Corsetten:
1 St. 90 J., 10, 15, 20, 25 pf.
1, 1½, 2½ x, 2½ x, 3½ x, 4½ x, 5½ x, 6½ x, 7½ x, 8½ x, 9½ x, 10½ x, 11½ x, 12½ x, 13½ x, 14½ x, 15½ x, 16½ x, 17½ x, 18½ x, 19½ x, 20½ x, 21½ x, 22½ x, 23½ x, 24½ x, 25½ x, 26½ x, 27½ x, 28½ x, 29½ x, 30½ x, 31½ x, 32½ x, 33½ x, 34½ x, 35½ x, 36½ x, 37½ x, 38½ x, 39½ x, 40½ x, 41½ x, 42½ x, 43½ x, 44½ x, 45½ x, 46½ x, 47½ x, 48½ x, 49½ x, 50½ x, 51½ x, 52½ x, 53½ x, 54½ x, 55½ x, 56½ x, 57½ x,

Milcherei, Lange Str. 22.

Täglich früh von 1/2 Uhr, Nachmittags von 5 Uhr an warme, unverdünnte Milch von der Kuh weg & über 25 J.

Für Abonnenten frei ins Haus gelassen & über 27 J.

Rein Milchgarten ist früh von 1/2 Uhr und Nachmittag von 5 Uhr an geöffnet.

C. A. Müller.

Etwas Vorzügliches.

in 4, 5, 6 u. 8 Pfsg.-Cigaren

empfiehlt Oscar Wolland, Hauptstraße 22.

Südfrüchte,

Herrische, Neuseelanden, Melonen, Muskateller Birnen, schön und frisch angekommen, außerdem empfiehlt noch schöne Wald-Erdbeeren, Himbeeren u. Johannisbeeren sowie verschiedene andere Früchte.

C. Wunderlich,

Berlauftreff: Marktplay, Ecke der Hauptstr.

Ein großer Transport frische Märsche trifft Donnerstag früh Magdeburger Bahnhof ein.

Hauptfächlich für Rheinländer.

Eine Sendung Rheinisches Apfelskraut (Gold), ausgezeichnet von Geschmack, empfing und empfiehlt & ab 85 J das Produkt von Delicatessen-Geschäft von L. Arland,

Altmarktstraße Nr. 4.

Neue Kartoffeln

soferne in Wagenladungen von mindestens 100 Centnern zum billigsten Preise gegen sofortige Fasse

Junker & Heynemann,
Magdeburg.

Kartoffeln.

Für größere Partien Frühkartoffeln, feinste blaugrothe u. blonde, Anfang August zu liefern, werden Käufer gesucht. Reflectirende wollen ihre Gebote unter B. U. 44 an den Rudolf Mause, Gotha, einenden.

Tafel-Butter

Sehr fein, & ab mit 85 J verkausst Windmühlstraße 36, C. Boesel.

Einen großen Posten gute

Wintercervelatwurst,

auch in einzelnen Centnern, hat abzulassen Adolph Knörrich,

in Naumburg a. S., Bahnhofstraße.

Die ersten

Neuen schott. Vollheringe

Ferd. Sennau.

Verkäufe.

Wein-Garten-Spaßstück,

zwischen dem Bahnhofe und dem Schützenhaus belegen, ca. 3 Morgen groß, welches sich zur Anlegung einer Gärtnerei vorzüglich eignen würde, bin ich Willens zu verkaufen. H. Brüngmann, Bahnhof-Restaurateur, Eisenburg.

Billenbaupläte 3 u. 4 J pro Elle in feiner Lage, wenig Anzahlung, Gutachtlich 197, II.

Rittergut Sachsen, besser Pflege, elegante Gebäude, mit 10,200 Steuer-Einheiten, gut vermietet, ist billig verkauflich, auch würde kleines Zinshaus mit in Zahlung genommen. Adressen unter B. U. 276, an die Expedition d. Bl.

Weine in

Gohlis,

dicht am Rosenthaler gelegene Villa beabsichtige ich zu verkaufen und würde mit einer Anzahlung von 3-6000 Mark genügen.

Hermann Haugk.

Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 17.

Ein nobles Haussgrundstück, Ecke sehr frequenter Straßen, mit Thorobert, großem Hof u. Areal, wert 40,000 J., Gebäude 36,000 J., Wettbewerb 10,000 J., ist für 60,000 J. bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen. Ges. Wer. werden unter B. A. 21 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf. Ein prächtig. ged. Haus mit hübschem Garten in einer der schönsten Straßen Leipzigs, habe bei 4-5000 J. Anz. für 26,000 J. fortwährl. billig zu verkaufen.

Liebeschirring, Gr. Windmühlstraße 8/9, Leipzig.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, mein Haus mit eingericht. Bäckerei, ganz neu gebaut, gute Lage, aus freier Hand billig zu verkaufen. Ausliebbhaber wollen sich an den Besitzer selbst wenden.

Robert Christel

in Rosenthal bei Zwenau.

Ein mit Bäckerei eingerichtetes Haus, Boraßt, sowie ein dekoratives innerer Stadt, 2% traurig, besonderer Umstände halber billig verkauflich. Wer. unter Q. 55. beförderet die Expedition dieses Blattes.

Ein gut gebautes Haus in Neudörfel mit großer Werkstatt ist bei 1500 J. Anzahlung zu verkaufen. Adressen erb. unter S. U. 3, in der Exp. d. Bl.

Ein schönes Haus im Neudörfel, am Thonberg, ist zu verkaufen. Preis 5200 J. Anzahlung 1000 J. Hypothek sicher. Röhreß Neudörfel, Leipziger Straße 22, im Geschäft von H. Schäfer.

Ein gut gebautes Haus mit Restauration ist billig zu verkaufen. Zu erst. Thomasgäßchen 8, niedergelegen zu wollen.

Haus-Verkauf.

In einer freundl. Kreisstadt bei Leipzig, Knotenpunkt zweier Bahnen, ist ein neues zweistöckiges, geschäftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Sonnenterrasse und Garten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe ist neben Seitengebäude mit Schiefer gedeckt u. enthält 8 Stuben, Salons, Zimmer mit Balkon, 2 Garderobenzimmer, 2 Schlafzimmer usw. Dasselbe in guter Lage gelegen, eignet sich besonders für Rentier u. s. w. Röhreß steht mit H. v. A. Schäfer, Lindenau bei Leipzig, Berger's Villa.

Ein Haus mit Seitengebäude, geräum. Hof, Brunnen nebst Badebür, an einer Hauptstraße, wenige Schritte von Leipzig entfernt, ist zu verkaufen. Preis 6000 J. Anz. 7 Proc. Wer. in der Expedition d. Bl. unter C. G. 3. abzug.

Ein gut gebautes Haus mit eleganter Einrichtung, Hambolster, verhältnissmäßig für den Preis von 26,500 J., ges. 3000 J. Anz. vom Besitzer zu verkaufen. Das Anlagekapital bringt ca. 15%. Wer. sub K. L. 583, in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Zu verkaufen 1 Hotel, ausges. rentabel, mit einem Javantor, 135 000 J. Anz. nach Überbau, 1 Hotel garni mit Restaurant 68,000 J., Grundstück mit u. ohne Garten 36-150,000 J., Restaurant u. Geschäfte verschiedener Branchen.

C. Rießling, Sternwartestraße Nr. 18c.

Eine an der Königlichen Eisenbahn in einer Stadt von ca. 10,000 Einwohnern belegene Gaffwirtschaft (guter Geschäftsgang) mit Garten und Regelbahn soll verändert gehalten für den Preis von 5600 J. mit 12-1300 J. Anzahlung mit dem Versprechen, daß bei vünfjähriger Anzahlung das Restkapital lange Jahre stehen bleiben kann, durch Unterzeichnen verkausst werden. — Übernahme sofort. Sangerhausen, den 23. Juli 1877.

Friedrich Daemmel, Conscript.

Fabrik-Verkauf.

Der Besitzer einer Fabrik mit Dampfmaschine, Wasserkraft, Transmission u. Dampfheizung, bei Bodenbach in Böhmen gelegen, und deshalb billige Kohlen und Löne, wünscht dieselbe zu verkaufen oder zu verkaufen. Dasselbe wäre auch nicht abgezeigt, sich mit dem Betriebe derselben bei einer reellen Fabrikation zu beschäftigen und beförderet Adressen sub H. U. 5630b durch Haasenstein & Vogler, Announces-Expedition, Halle a. S.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Brauerei-Verkauf.

Eine städtische Brauerei, in der Nähe von Halle a. S., in vollem Betriebe, soll mit allem Zubehör, Brauerei-utahler zu den Preis von 21000 J. sofort verkausst werden. Die Übernahme kann sofort erfolgen. Röhreß Aufkunft auf Offerten sub H. U. 5630b durch Haasenstein & Vogler, Announces-Expedition, Halle a. S.

Adolph Knörrich, in Naumburg a. S., Bahnhofstraße.

Die ersten

Neuen schott. Vollheringe

Ferd. Sennau.

Winkelmühlen-Verkauf.

Eine Windmühle mit guter Rundschafft, 2 St. von Leipzig gelegen, ist preiswert mit 12 bis 1500 J. Anzahlung zu verkaufen.

A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Eine gangbare Bäckerei

in Leipzig, schöne Lage, viel Kundschafft, ist sofort oder später zu übernehmen. Zu erst. Reudnitz, Seitenstraße, Grünevaarenhändler, Max Schmidt

Ber. eins. Droguen- u. Farben-Geschäfts.

Alterth. des Verkäufers bin ich bestellt, ein seit 47 Jahren besteh. Droguen- u. Farben-Geschäft mit einem zahlungsf. Käufer zu verkaufen. Der Preis ist 23,000 J., Anz. 5-8000 J., der jährl. Umsatz beträgt 80-90,000 J. u. wird das Warenlager schuldenfrei über. Der zählt 50,000 Einwohner. R. Winter in Magdeburg, Gr. Unterstraße 15 a.

Ein gutes, in besserer Lage liegendes Colonialwaren-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft mit ausgedrehter Kundschafft soll Familienvorhältnisse halber sofort verkausst werden. Übernahme 6-9000 J.

Offerten beliebe man unter Chiffre R. G. 106 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu verkaufen ist eine flotte mittlere

Destillation & Colonialwaaren-Handlung

in sehr guter Lage der äußeren Vorstadt Leipzig und bietet diese Offerte namentlich jungen Leuten günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Übernahme mit oder ohne Waaren — Adressen beliebe man unter F. O. 15. in der Exp. d. Bl. niedergelegen. Unterhändler verbeten.

Zu verkaufen ist eine flotte mittlere

Destillation & Colonialwaaren-Handlung

in sehr guter Lage der äußeren Vorstadt Leipzig und bietet diese Offerte namentlich jungen Leuten günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Übernahme mit oder ohne Waaren — Adressen beliebe man unter F. O. 15. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Ein gutes, in besserer Lage liegendes Colonialwaren-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft mit freudl. Wohnung ist wegen Todesfall gleich verkaufen. Adressen unter B. U. 424, in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut gebautes Colonialwaren-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft mit freudl. Wohnung ist wegen Todesfall gleich verkaufen. Adressen unter B. U. 424, in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut gebautes Haus in Neudörfel mit großer Werkstatt ist bei 1500 J. Anzahlung zu verkaufen. Adressen erb. unter S. U. 3, in der Exp. d. Bl.

Ein schönes Haus im Neudörfel, am Thonberg, ist zu verkaufen. Preis 5200 J. Anzahlung 1000 J. Hypothek sicher. Röhreß Neudörfel, Leipziger Straße 22, im Geschäft von H. Schäfer.

Ein gut gebautes Haus mit Restauration ist billig zu verkaufen. Zu erst. Thomasgäßchen 8, niedergelegen zu wollen.

Ein nahhaftes Productengeschäft

Vorstadt Leipzig ist mit 1500 J. sofort oder in späterer Zeit zu übernehmen.

Zu erfragen Lessingstraße 23 beim Gärtner.

Ein Producten-Gesch. mit Destillation, ausges. Lage, zu verl. Wer. D. U. 873 Exp. d. Bl.

Ein Geschäft mit sehr guter Kundschafft ist unter Umständen sehr billig zu verkaufen; auch kann Röhreß besonders ein treten. Baxbranche, 1500-2000 J. erforderlich. Adressen H. K. U. 84 durch die Expedition dieses Blattes.

Agent.

Man beabsichtigt ein lucrative Engrossgeschäft zu verkaufen. — Agenten, welche zahlungsfähige Käufer an der Hand haben, belieben ihre Adressen sub X. Y. 121, in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Wichtig für junge Kaufleute! Eine Tischlerei mit 5 Hobelbänken, flottes Geschäft mit alter Kundschafft, schönen guten Holzvorräthen, ist sofort billig zu verkaufen; 2 alte Löne mit übernommen werden. Adressen unter L. Z. 5. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine in garem Zustande befindl. Schlosserei mit Holz- und Kohlen-Handel nebenbei, in veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfr. Pandemus, Eugenstraße Nr. 52.

Eine in garem Zustande befindl. Schlosserei mit Holz- und Kohlen-Handel nebenbei, in veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfr. Pandemus, Eugenstraße Nr. 52.

Eine in garem Zustande befindl. Schlosserei mit Holz- und Kohlen-Handel nebenbei, in veränderungshalber sofort zu verkaufen. Zu erfr. Pandemus, Eugenstraße Nr. 52.

Eine kleine Posamenten- und Weißwaren-Geschäft (guter Geschäftsgang) mit Garten und Regelbahn soll verändert gehalten für den Preis von 5600 J. mit 12-1300 J. Anzahlung mit dem Versprechen, daß bei vünfjähriger Anzahlung das Restkapital lange Jahre stehen bleiben kann, durch Unterzeichnen verkausst werden.

Ein kleineres Posamenten- und Weißwaren-Geschäft (guter Geschäftsgang) mit Garten und Regelbahn soll verändert gehalten für den Preis von 5600 J. mit 12-1300 J. Anzahlung mit dem Versprechen, daß bei vünfjähriger Anzahlung das Restkapital lange Jahre stehen bleiben kann, durch Unterzeichnen verkausst werden.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Kupferarmatratze Nikolaistraße Nr. 16 im Hof 4 Treppen.

Frische Roggenspreu
verkauft Dr. C. Heine's Oekonomie,
Lindenau, Löhner Straße.

Häcksel,

pr. Gentner Brutto 4.- frei Leipzig liefert auf
Bestellung Dr. C. Heine's Oekonomie,
Lindenau, Löhner Straße.

Ein wenig gebrauchter, sehr eleganter, ganz
bedeckter Wagen, fast neu, sowie eine in gutem
Zustande befindliche Staare-Droschke verkauft
ganz billig F. Wolff in Schleinitz, Leip-
ziger Straße Nr. 12.

Rutschwagen-Berkauf, neue wie gebrauchte,
Berliner Straße Nr. 104.

Ein kräuderiger Handwagen verkauft billig
Lange Straße Nr. 22 der Haussmann.

Handwagen nur zu billigstem Preis zu ver-
kaufen Schäferstraße Nr. 5.
Kinderwagen, alte u. neue sind zuverl. Lange Str. 25.

Pferde-Berkauf.

Ein Transport Reit- und Wagenpferde
ist wieder eingetroffen bei

Franz Peters, Leipzig.

Wettstraße Nr. 40.

Ein starkes Arbeitspferd, frisch, Schimmel-
herr, laminiert, zu verl. Petersstr. 35. F. Fiedler

Ein Reitpferd, sehr elegant, sehr geritten,
auch etwas gesfahren, mit vieltem Temperament, aber
frisch u. ganz verlässlich, w. Zeitwagn halber aus
Privathänden billig abgegeben. Adr. erbeten unter
Chemnitz No. 318 Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Reitpferd,
dunkelbrauner, offene Wallach, 7 Jahre alt,
elegant, gut geritten, frisch, aus Privathänden
gewöhnlich zu verkaufen. Nähert. Reithan-
schaften's Garten.

Ein kleiner junger Siegenbock ist billig zu
verkaufen Sebastian Bach-Straße 14 partete.

Zu verkaufen

ein Beowberger Hund, sehr frisch, gut auf
den Mann dressirt, 5 Jahre alt, Preis 45.-
bezgl. eine eiserne Schlanschweile für Gummi-
schlauch. Nähert. Rosstraße 4b bei Pörry.



Leonberger Nachgebund,
goldgelb, 1½ Jahre, Neumarkt 18.
Rekauf. Klappe, Nachm. 1-5.

Bachtanzen mit Jungen u. 1 Velocipede zu
verkaufen Neudnik, Tödchenweg, Bahnhofstr.

Zu verkaufen 7 Stück Hühner und ein
Huhn (Rapaxier) Sidonienstraße 53, partete.

Eine Parbie ausl. Vögel u. mehrere sehr
g. Kanarien, Solidirec. zu verl. Schleiterstr. 18. III.

Drei Stück Harzer Kanarienhähne u. 3 kleine
Vögel verl. billig Hohe Straße 15, II., Röder.

Junge Kanarienhähne zu verl. Petersstr. 4, II. v.

Vogelfutter aller Art
empfiehlt O. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Eine Villa
oder Haus mit Garten, Oskarstadt,
kann auch Neudnik sein, wird zu kaufen
gesucht durch

C. Simon, Grimmaische Str. 15.

Ein Haus in Neudnik wird zu kaufen ge-
sucht. Ubr. bitte in der Filiale dieses Blattes
Katharinenstraße 18 unter A. B. niedergelegen.
Unterhändler verbeten.

Gesucht

wird ein nicht so großes Haus, womöglich Dresdner
Straße oder deren Nähe, mit Garten, von einem
Beamten. Anzahlung 1000 bis 2000.- und
jährliche Abzahlungen. Adressen werden erbeten
in der Expedition dieses Blattes unter L. M. 13

Ein Haus, passend für eine Milcherei, wird
zu kaufen oder mieten gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird eine Restauration in der
innern oder Vorstadt Leipzig, sofort ob. Michaelis
zu übernehmen.

Adressen mit Preisangabe unter R. 602 in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wünscht
sich mit einem Capital von 30.000.- bei einem
Fabrikgeschäft zu betheiligen, event. in ein Colonial-
oder Anderegeschäft mit einzutreten. Offerten
unter D. 692 bespricht die Central-Annoncen-
Expedition von G. L. Daube & Co.
in Magdeburg.

Zur Ausnugung

von Zeit und Kapital sucht ein sehr fähiger,
sprachenkundiger Kaufmann Verhüllung an einem
nachweislich soliden u. gewinnbringenden Fabrik-
oder andern Geschäft. Adr. sub K. J. 320
an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zur anständigen Begliederung einer Acciden-
tiendreher wird eine noch gut erhaltene Liegel-
druck-Maschine (amerik.) möglichst mit voll-
ständigem Zubehör, Schriftze., sowie eine
Schnellmaschine gegen Costa billig zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preis, Angabe der Schnitt-
länge und Raumgröße unter Aufschrift "Druck"
gefüllt zur Übermittlung an die Exp. d. Bl.

Gesucht 1 höchsten Preisen Herren-
kleider, Wäsche, Schwamme! u.
Adr. erh. G. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Te.

Ein Stoffbügel,
gut erhalten, wird billig zu kaufen gesucht. Adr.
nebst Preisangabe unter A. K. 100. durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein großer Globus
wird zu kaufen gesucht. Adressen in Drochel's
Restaurant, Nicolaistraße, abzugeben.

Gebrachte Gebrauchschiene 5 und 7
cm. hoch werden gelauft und nehmen Offerten
mit billiger Polirung entgegen unter K. B. 313
Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. s. m. laufe zu
höchst. Preis. Adr. erh. Hartung. 5. II. Konser.

Eine Kräuterin in gesuchten Jahren, von angenehmem
Aussehen und etwas Vermögen, zwingen häusliche
Verhältnisse, sich zu verheiraten. Sollte ein gut
situerter Herr in 30 Jahren einen ehrenwürdigen
Gedanken führen und derselben die Hand bieten,
so bittet man werbige Adressen nebst Photographie
unter H. St. 300 in der Exp. d. Bl. niedergel.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. s. m. laufe zu
höchst. Preis. Adr. erh. Reichelt. 3. III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getrag. Herren- u. Damen-
kleider, Bettlen, Wäsche, Uhr, Leibkästch. u. Adr.
erh. Gr. Fleischberg, 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Mullhauben.
Wer liefert solche hübsch und billig für eine
hiesige Handlung? Adressen bezeichnet D. C. W.
durch die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht
ein completes Restaurations-Inventar, womöglich
auch von einem Garten. Adr. abzugeben Thomas-
kirchhof Nr. 1, 1. Treppen im Bureau.

Gebrachte Stühle u. Tische für Restauration
und ein Billard sofort zu kaufen gesucht. Adr.
unter E. M. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Eine Ladentafel, gebraucht, jedoch noch in
guten Zustande befindlich, ca 4 Meter lang und
0,75 Meter breit, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter E. G. 10. an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Der Besitzer eines bedeutenden Fabrikgeschäfts,
in den dreißiger Jahren, wünscht sich mit einer
Dame, die 10-15.000,- Baubewilligungen besitzt,
zu verheiraten.

Vermittler solcher Partien werden erachtet, ihre
Adresse unter W. P. 6475. bei Rudolf
Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Ein Fräulein in gesuchten Jahren, von angenehmem
Aussehen und etwas Vermögen, zwingen häusliche
Verhältnisse, sich zu verheiraten. Sollte ein gut
situerter Herr in 30 Jahren einen ehrenwürdigen
Gedanken führen und derselben die Hand bieten,
so bittet man werbige Adressen nebst Photographie
unter H. St. 300 in der Exp. d. Bl.

Privat-Entbindungen.
Damen finden jederzeit, auch schon lange vor
der Zeit, unter strengster Discretion die bestre-
ckte Beratung bei Frau Marie Wanzbach,
prakt. Hebammme, Blücherstraße 32b, 3. Et. links.

Damen
finden unter Discretion vorzügliche Aufnahme,
gute Beratung und angenehmen Aufenthalt bei
Frau Laarmann, Hebammme, Dresden,
Bismarckplatz Nr. 6, 1. Et. (H. 32203.)

Ein Männerkreis
sucht einige Theilnehmer zum Regelspiel
Freitagabend (innere Stadtgrenze). Gef. Offerten
findet unter "Regel" im Durchgang des Rath-
auses bei Herrn Buchbinder Koch abzugeben.

Damen
finden unter Discretion vorzügliche Aufnahme,
gute Beratung und angenehmen Aufenthalt bei
Frau Laarmann, Hebammme, Dresden,
Bismarckplatz Nr. 6, 1. Et.

Ein Handarbeiter wird angenommen
Barthstraße 9, Steinmeiergeschäft.

Gef. 5 Rädchen auf Landstr. Fleischberg, 3, I. L.

Gesucht wird ein zuverlässiger unver-
heiratheter Rädchen für schwere Fahrwerk

Thalstraße Nr. 12.

Ein kräftiger Bursche kann bei mir Arbeit
erhalten.

O. Spiegel,
Dörienerstraße Nr. 1b.

Ein gewandter Hausbursche wird sofort

Gambinus-Halle.

Gesucht 1. Aug. ein ordentlicher städtiger
Hausbursche.

Café Merkur.
Ein Hausbursche

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch den 25. Juli 1877.

Nº 206.

71. Jahrgang

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. Juli. Die „Gesellschaft zur Rettung Schaffbrüder“ hat ihren Jahresbericht veröffentlicht, der ein erfreuliches Bild von den Fortschritten der Gesellschaft bietet. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 30,668 gegen 28,068 im Vorjahr, die Summe der Jahresbeiträge 106,556.13 L. gegen 101,237.39 L. Nicht weniger als 83 Personen wurden im letzten Vereinsjahr vereidigt.

Leipzig, 24. Juli. Die plattdeutsche Theatervorstellung, welche gestern im Thalia-Theater zur 70jährigen Geburtstagssfeier des plattdeutschen Volksschicht Dr. Wilhelm Gräßer stattfand, war ziemlich zahlreich besucht. Das erste Stück: „Jochen Pösel“ wurde so gespielt, daß der heitere Charakter des Schwanzes vollkommen zur Geltung kam. Die herausgefahrene Coupletts sinden großen Beifall. Auch die übrigen Vorläufe und Darstellungen erregten große Heiterkeit. Wegen Dichter, der lebhafte Beziehungen der Anerkennung erhielt und u. a. mit einem Vorbertrand geschmückt wurde, noch eine recht sorgenlose und freundliche Zukunft beschreitete sein!

Leipzig, 24. Juli. Ein großer Theil der Touristen, welche die Sächsische Schweiz besuchten, verabsaumt in der Regel, auch dem gewissermaßen an der Pforte zur Schweiz gelegenen zweckdienlichen Birn a einen Besuch abzustatten. Die Ausdehnung, welche diese Stadt in den letzten Jahren genommen, die vielen dort entstandenen industriellen und gewerblichen Etablissements, die mit der Südbahn entstandene neue Ebene und die reizende Umgebung selbst in Augenschein zu nehmen, entschuldigt für einen solchen Abstecher ganz reichlich. Uebrigens wollte man, wenn man Bienna besucht, nicht unterlassen, den Restaurationsraum zu Schloß Sonnenstein in einen Besuch abzustatten. Die Ruh des Hinaufsteigens wird mehr als überreich belohnt durch die prächtige Fernsicht nach den Partien des Weißer Hochlandes und des Elbtales. Auf dem Restaurationsterrain steht zudem eins der größten Exemplare von Rosanen, unter deren Schatten es sich gut läßt, um so mehr, als der zuvor kommende Wirth, Herr Richter, Küche und Keller in steter tüchtiger Bereitschaft hält und Freunden über diesen jenen Punkt der weiten Kunstdschau gern Aufsicht ertheilt.

Der Pfaffendorfer Thierpark beweist, daß er sich in der Gunst des Leipziger Publicums bereits so festgesetzt hat, daß auch ohne wiederkehrende Neugkeiten der Besuch ein dankenswerther ist. Am letzten Sonntag waren, gleich nur das Rehpaar und die Uhu, nebst Schnecken neu angekommen waren, bei einem allerdings prachtvollen Sommerwetter 1917 Erwachsene und 602 Kinder als Einzelpaare anwesend, also zusammen 2619, außerdem wurden eine ziemliche Anzahl Abonnementstafeln verkauft. Man sieht, daß der Kinderbesuch des vorhergegangenen Sonntags, den wir wegen Abwesenheit nicht melden konnten, und welcher 1473 Erwachsene und 398 Kinder betrug, im wesentlichen dem ungünstigen Wetter zuschreiben ist. Diese Gunst des Publicums wird übrigens keineswegs die Unternehmer in thatenlose Sicherheit einwiegeln, sondern im Gegenteil zu immer größerem Streben anspornen. Solche unangebrachte Sicherheit bewährt sich weiter in der Türe, die jetzt stürzterlich daran aufgerüstet wird, noch in einem Thierpark, und der ehemalige Ausbruch mehrerer Affen ist Beweis dafür. In dem einen Falle war ein Papuan, weil der Unterwärter das Rückwärts Herausstreiten aus dem Affenbanke noch nicht gelernt hat, denselben gefolgt, um in der Freiheit zu schwören, wurde aber, da er gerade da am Wenigsten gewandt war, bald seinen Brüdern wieder zugeführt. In dem andern Falle ging es weniger schnell. Am Faulthierhäusig war irgend eine Glasscheibe zertrümmert worden,

Gesucht ein einfaches Mädchen, welches ein kleines Postament-Geschäft allein übernehmen kann und Räumen oder Fuß verleiht. Adressen an Hrn. Robert Schenk, Röschmarkt.

Eine durchaus lächliche Haushälterin wird zum 1. Sept. 1877 zu engagieren gesucht. Off werden unter J. R. postlagernd Werden erbeten.

Eine gesuchte Blattstickerin in Flonell sucht Philipson, Bürgerstraße Nr. 24.

Ein j. Mädchen, im Waschinenhause geübt, findet Beschäft. Zum zw. 1. 2 Uhr Humboldtstr. 32, II. Et.

Gesucht werden junge Mädchen, im Röbmaß erlernen wollen. Herderstraße 20, I. Albrecht.

Gesuchte Gravatten-Arbeiterinnen sucht Philipson, Bürgerstraße 24, 2. Etage.

Punctirerin

suchen Metager & Wittig, St. Windmühlenstr. 42.

Eine Punctirerin

fischen Hühnel & Herrmann.

Eine gute Cigarettenarbeiterin u. ein Kürpfer finden Arbeit Peterstraße 25, 4 Et.

Eine orientale ältere Wirthschafterin wird für ein Café bis 1. August gesucht. Adressen unter M. 9 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandtes Handmädchen, nicht ungebildet, aus guter Familie, welches einen Haushalt möglichst selbstständig führen kann, kann bei gutem Gehalt für 1. August eine angenehme Stellung finden.

Arbeiten unter E. H. 833. erhält man in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

und ein Monatsehe war bereits hindurch entflohen, als dies bemerkt wurde und man das Gaulijvier, welches sich auch freiheitswürdig hindurchdrängen wollte, gerade noch zurückholen konnte. Der Affe hatte sich bereits der benachbarten Sammeln-Spinnerin zugewandt, ob aus Neigung zur Industrie überhaupt, oder zu den jugendlichen Spinnerrinnen im Besonderen, ist noch unslar; genug, er wurde auf seinem Wollboden erwischen, und kann nun wieder in seinem Glassfaß und fern vom Wollboden über die eilen Bestrebungen unruhiger Affenjugend nachdenken. Der Rota-Cacoda hingegen, jener fleg-gewandte Filzschling, bleibt verschwunden für den Thierpark, was nicht ausschließt, daß er vielleicht schon einen neuen Herrn gefunden hat, der nur aus Schüchtertheit seinen Besitz verschweigt.

Das „Dr. Dourn“ meldet: Nachdem das Ministerium des Innern am 19. d. M. in Eröffnung gebracht hatte, daß im Warzen eine große Anzahl Personen unter ausfülligen Erhebungen erkannt sei, ertheilte es dem Geheim-Medicalrat Dr. Günther Auftrag, an Ort und Stelle über den Sachverhalt Erkundigung einzuziehen, was am 20. d. M. geschah. Aus dem über das Resultat dieser Erkundungen erfassten amtlichen Berichte ergibt sich nun Folgendes: In der Zeit vom 15. d. M. bis zum 18. d. M. sind in Warzen über 100 Personen beiderlei Geschlechts teilweise leichter, teilweise schwerer erkrankt und von diesen bis zum 20. 5 gestorben.

Die hauptsächlichsten Krankheitsercheinungen bestanden im Durchfall, Erbrechen, Leibschmerz, quälendem Durst, Schlossflogigkeit, großer Hitze und beständigem Kopfschmerz. Als Ursache hat sich bei den meisten der Genau von rohem oder gelochtem Rindfleisch, bei Einigen auch der Genuss von Blutwurst herangezestellt. Das fräßliche Fleisch hat von einer Rau hergerührt, die schon einige Zeit kannt gewesen, dann aber in einem der Auflösung nahen Zustande nach Warzen geholt und dort geschlachtet worden ist. Das Fleisch soll nicht gut ausgelesen — ein am 16. bei Exkantier vorgefundener Rest war von grünlicher Farbe und penetrante Geruch —, auch keinen guten Geschmack gehabt haben. Von Bielen ist es in rohem, mit Zwiebeln, Pfeffer und Salz verfezt, von Andere in gekochtem oder gebratenem Zustande verzehrt worden; in erstaunlichen Fällen sind die Erkenntnungen rascher eingetreten und schwerer gewesen, als in leichterem. Ueber die Natur der Krankheit, an welcher die fragliche Rau gelitten, ist um deswillen nichts Sicher zu ermitteln gewesen, weil dieselbe von einem tierärztlichen Empiristen behandelt worden. Daß es kein Milzbrand war, ergibt sich schon aus der längeren Dauer der Krankheit. Der hervorragendste Sectionsbefund bei den der Krankheit erlegten Personen war der einer beständigen Magen- und Darmentzündung. Die gerichtliche Untersuchung ist noch im Gange, und sollen sowohl Leichentheile von Gestorbenen, als auch noch vorhandene Fleischreste einer sorgfältigen chemischen und mikroskopischen Untersuchung unterworfen werden.

Dresden, 23. Juli. In unserer Stadt halten sich heute die Meister des ehrfamen Schornsteinfegergewerbes, dessen Unentbehrlichkeit Niemand verleugnen wird, zu einem Congresse versammelt. Die heutige, erste Sitzung stand in Braun's Hotel statt und nahm die größere Hälfte des Tages in Anspruch. Anwesend waren 74 Delegierte. Der Eröffnung des Congresses wohnten Herr Stadtrath Teichert und Generaldirektor Ritz bei. Ersterer begrüßte die fremden Gäste unter den Anwesenden im Namen der Stadt. Nach der Wahl des Bureau erklarte Herr Obermeister Fäster-Berlin den Jahresbericht über die Thätigkeit des Verbandes der Schornsteinfegermeister des deutschen Reiches. Aus demselben ist hervorgezuhend, daß die Petition des Verbandes um Änderung der Gewerbeordnung

in Bezug des Gesellenverhältnisses nochmals im Reichstag eingebrochen werden soll. Der Verband fordert keine Veranlassung zur Ergreifung besonderer Maßregeln gegen die Streiter. Dem Centralverband haben sich im Laufe des letzten Jahres wieder mehrere Corporationen angeschlossen. Die Verhandlung in der heutigen Sitzung des Kongresses befaßte sich unter Anderem mit der Gründung einer Wittwencafe. — Der berühmte Schlachthofmarkt verließ unter ziemlich aufregenden Scenen, da Nachrichten über den Ausbruch der Kinderpest in Schlesien und die Sperrung des Berliner Central-Schlachthofmarkts eingelassen waren. Thatsächlich erfuhr denn auch Vortr. 1/10 Uhr Herr Stadtrath Hendl mit mehreren Wohlhaberbeamten, ließ sämtliche Zugänge schließen und verfügte die Sperrung des bisherigen Schlachthofes für Kinder, Hammel und Kübler. Nur Schweine dürfen fortan noch ausgeführt werden. (Dr. Big.)

— Die „Dr. R.“ meldeten neulich das Verschwinden des Kammerzählmasters des Königin Karola und daß sich ein erhebliches Deficit in der Gasse (man spricht von 8000 Thlr.) herausstellen soll. Der Vermieter habe einige Tage Urlaub zu einer Partie nach Königstein genommen und soll von dort aus davon Mitteilung gemacht haben, daß er nicht zurückkehren, sondern den Tod suchen werde. Unterm 23. Juli wird nun gemeldet, daß dieser Kammerzählmaster am Sonnabend Nachmittag im großen Gehege erschossen aufgefunden worden ist.

Grimma, 19. Juli. Untere Waldenthal ist wegen ihrer prächtigen Umgebung ein von Touristen gern besuchter Ort gewesen und bemüht auch jetzt noch ihren alten Ruf. Die durch den Bau der Waldenthal-Eisenbahn zum Theil zerstörten Promenaden nach dem Seefeldbrunnen sind nun wiederhergestellt worden. Der Blick vom Waldenstein aus hat durch die hübsche neue Eisenbahnbrücke gewonnen, die Faßbrücke erleichtert den Verkehr zwischen dem Stadtwalde und der Gattersburg; und wer, vom langen March ermüdet, sich der Stadt zuwendet, findet in den neu eingerichteten und erweiterten gastrischen Räumen des „Schuppenhauses“ wider Hunger und Durst sichere Abhülle. Bobrath-Lustreisende aus verschiedenen Teilen Deutschlands nehmten daher hier einen mehrwochenlangen Sommeraufenthalt oder suchen wenigstens für einige Stunden Erholung und Besinnung in der angenehmen Umgegend, mag nun das Kloster Grimma mit seinen Erinnerungen an Luther's Gattin Katharina von Bora, mag Kopenhagen mit seinen großen Fabrikalagnen und Döbbern mit seinem Schloß, mag auch nur die nächste Umgegend der Stadt selbst der Zielpunkt der Reisenden sein. Dedenfalls bietet Grimma und Umgegend manchen lohnenden Naturgenuss.

Bützow. Lauter Blättertheilen über die Vergnügung eines Gymnasiasten gelegentlich des üblichen alljährlichen Olydien sommersetzes Nachstehendes mit: Nach einer kurzen Vorreihe an dem Brauhause zog die Burschenchaft unter Gefang und mit Fahne Abends 6 Uhr nach dem Berg Dybin, wo auf dem Gesellschaftsplatz das bunte Leben sich entfaltete. Erst mit dem Morgengrauen lebten die Thellnehmer nach der Stadt zurück. Viel leider wohl mit bangen Gedanken; bereits gegen Mitternacht war nämlich der Seidenbader Bogen aus Großschönau plötzlich vermisst und überall ohne Erfolg gesucht worden. Nach unablässigen weiteren Suchen fand man am 18. Juli den Seidenbäuerlein am Fuße einer Schlucht zwischen Woos, Waldbrünen und Gerölle versteckt, an einem Platze, wo man ihn schwierig vermutet hätte, zwar noch lebend, aber völlig bewußtlos. Auf welche Art und Weise derselbe den steilen Hang hinunter in die Todtenlehe (Hausgrund) gestürzt ist, dürfte wohl unermittelbar bleiben, da die Verletzungen an Hirnschädel und Kreuz ein Aufkommen zweifelhaft erscheinen lassen. (Die neuesten Nachrichten über

das Verhältnis der Burschen zu Vieles berührenden. Die Burschen auf seine Genehmigung haben bisher täglich in erfreulicher Weise genommen.)

(Eingesandt.)

Die städtischen Behörden werden recht eindeutiglich eracht, zur Bezeichnung der Straßen nicht nur ein Blechschild an die jeweilige rechte Ecke des Eingangs anzubringen, sondern zwei, eins rechts, das andere links, so daß man nicht mehr gewünscht wäre, die manchmal recht unerwähnlich erscheinende Ecke, an der sich die Straßenangabe befindet, müßig suchen zu müssen. Wer bedenkt, daß an solche Schilder täglich Tausende frischender Blicke gerichtet werden und wieviel Mühe und Zeitaufwände namentlich dem Kurzstiftigen erwachsen, der gewöhnlich erst von der einen Ecke nach der andern hinüber wandern muß, um die Schrift zu entziffern, wird gewiß befürworten, daß die kleinen Opfer für Anschaffung von Schilden an allen Ecken recht bald gedreht werden. Des Dankes aller Suchenden, namentlich der Fremden, darf die Behörde sicher sein.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 23. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort	Höhe m. N. M. in Met. red.	Wind richt. Wind stärke. Wind richt.	Wetter	Temperatur Grad. C.	
				Barom. mm. S. red.	Wind richt. Wind stärke. Wind richt.
Aberdeen	748,8	S	leicht, wolzig ¹⁾	+18,6	
Copenhagen	755,5	SSO	leicht, bed.	+16,8	
Stockholm	759,3	S	leicht, wolzig	+18,8	
Helsingfors	759,3	SW	leicht, klar	+18,2	
Petersburg	759,3	NO	still, heiter	+18,6	
Moskau	758,2	N	leicht, wolz.	+14,2	
Cork	754,7	SSW	mäßig, Reg. ²⁾	+15,9	
Brest					
Holz	757,1	SW	leicht, lbb. bed.	+18,6	
Sylt	766,4	SO	still, Regen ³⁾	+16,5	
Hamburg	757,6	SSO	leicht, lbb. bed.	+20,8	
Swinemünde	760,3	SO	schwach, bed. ⁴⁾	+17,4	
Wismarwasser	762,4	SW	still, wolzig ⁵⁾	+18,2	
Memel	768,9	W	still, bedeckt ⁶⁾	+17,3	
Paris	758,7	S	wchw., alk. bed.	+19,9	
Orefeld	758,2	SSW	mäßig, bed.	+19,5	
Karlsruhe	766,8	SW	schwach, bed.	+21,2	
Wiesbaden	760,9	SO	still, heiter	+18,0	
Kassel	761,3	SSW	leicht, heiter	+21,4	
München	763,2	—	still, klar	+22,1	
Leipzig	766,8	SSO	schwach, heit.	+21,4	
Berlin	760,8	S	still, heiter	+22,8	
Wien	760,2	SO	still, klar	+18,2	
Breslau	762,9	SO	still, klar ⁷⁾	+18,8	

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Seegang leicht. ³⁾ Früh Gewitter.

⁴⁾ See sehr ruhig. ⁵⁾ Than. ⁶⁾ Seegang mäßig.

⁷⁾ Dunstig.

Übersicht der Witterung vom 22. Juli.

Das barometrische Minimum ist nordwestlich fortgeschritten und liegt jetzt im nordwestlichen Russland. Eine neue Depression scheint nordwestlich von Britanniens zu ziehen. An der Küste sind die Winde mit Ausnahme des Orients westlich und südwestlich bei trockener Witterung. Die Temperatur ist fast überall gestiegen oder im Steigen begriffen.

Übersicht der Witterung vom 23. Juli.

Die barometrische Depression liegt etwas vertieft nordwestlich von Großbritannien, über dem Nordseegebiet leichte bis mäßige Winde bedeckt. Auf dem übrigen Gebiete ist der Luftdruck sehr gleichmäßig verteilt, daher die Luft sehr ruhig und die Winde unaufwendig oder es herrschen Windstillen. An der Küste ist der Himmel stellenweise bedeckt, jedoch bei trockenem Wetter. Im Binnenlande ist die Witterung heiter und wegen der ungewöhnlichen Insolitum führt die Temperatur fortwährend rasch zu steigen und liegt jetzt enthalben über der normalen. Diesen Morgen saudet an der Nordsee und in Süddeutschland manchmal Gewitter statt.

Übersicht der Witterung vom 24. Juli.

Die barometrische Depression liegt etwas vertieft nordwestlich von Großbritannien, über dem Nordseegebiet leichte bis mäßige Winde bedeckt. Auf dem übrigen Gebiete ist der Luftdruck sehr gleichmäßig verteilt, daher die Luft sehr ruhig und die Winde unaufwendig oder es herrschen Windstillen. An der Küste ist der Himmel stellenweise bedeckt, jedoch bei trockenem Wetter. Im Binnenlande ist die Witterung heiter und wegen der ungewöhnlichen Insolitum führt die Temperatur fortwährend rasch zu steigen und liegt jetzt enthalben über der normalen. Diesen Morgen sa

Gesucht wird ein j. anständ. Mädchen, das geht im Weingarten, für dauernde Beschäftigung. Lützowstraße Nr. 13, 4 Treppen links.

Gesucht wird zum 15. August ein liebhaftes, reines, williges Mädchen für häusl. Arbeit. Nur mit besten Bezeugen! Verschene wollen sich mit Buch melden.

Peterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Ein durchaus gut empfohlenes Mädchen findet zum 1. September oder früher guten Dienst Georgengasse 18c, 1. Etage links.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren zu leichter Arbeit wird gesucht Elisenstraße 21, 1. links.

Ein williges j. Mädchen kann sofort bei mir antreten. **Mariette Schimpf**, Vogelwitzer Straße 4, Hof rechts, 2. Etage.

Ein Mädchen von 15—16 J. wird 1. August gehetzt Gohlis, Hauptstraße 38, 2. Etage.

Ein ehrliches und reinliches Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht

Leiterstraße Nr. 8 b parterre.

Ein ordentl. rein. Mädchen zum 1. August gesucht Schwimmansault Schreberstraße 58, 1. Et.

Gesucht wird sofort ein ordnungsließ. Mädchen, welches in Hotel gebiert hat. Hotel da Nord.

2 Wamsells für seines Soße sucht sofort

H. Tänzer, Sternwartenstr. 38, III. H. l.

Gef. 3 Reinerinnen, 1 Hot.-Stubenm., 4 Küchen-

x. Küch., Kell. u. Preis, Reichstraße 47. Rießling.

Zum 1. August wird ein brav, liebhaftes

Mädchen zu Kindern und für häusliche Arbeit

gesucht Alexanderstraße 35, 1. Etage.

Ein junges Mädchen von auswärts für Kinder und Haushalt zum 1. August. Zu erfragen Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen

Ein zuverlässiges Mädchen in gesuchten Jahren wird bei zwei Leuten und einem Kinde für alle zum 1. September verlangt.

Zu erfragen von Morgen 9—12 Uhr Röhr-

straße 11, 3. Etage links.

Gesucht sofort oder 1. August ein gut em-
pfahlens und zuverlässiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit

Hauptmannstraße 73c, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. August ein Kinder-
mädchen Barfüßergäßchen 1, im Gewölbe

Gesucht ein Kindermädchen, das schon bei

Kindern gewesen ist, Georgengasse 25 parterre.

Gesucht sofort eine gesunde milde reiche
Kümmere, die schon mehrere Monate ge-
fällt hat, Ritterstraße 43, parterre.

Bruchbare Kümmere finden sofort gute

Stelle bei seinen Leuten Universitätsstr. 12, 1. Et.

Sofort eine Kümmere gesucht. Zu

melden Waldstraße 1b, III.

Ein Mädchen, welches melden kann, wird für

eine Milcherei in Leipzig gesucht Schloßgasse 2, 1.

Ein Aufwartemädchen wird gesucht Lange

Straße Nr. 23 part. Eingang im Hofe links.

Stellegesuche.

Haushaltsherrin gesucht.

Ein junger Mann, geprägter Lehrer, sucht wegen beschränkter Mittel in dieser Stadt keinen Fortschritt seiner Studien bei geringen Ansprüchen eine Stelle als Haushalter oder Instruktor, auch für Knaben in höheren Clasen. Ausgezeichnete Qualifikationen stehen zur Seite und werden auf verschiedene Wunsch zur Ansicht eingehandelt.

Gef. Offerten unter M. F. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Ein stud. philos. aus gebildeter Familie erbetet sich als Haushbegleiter für einen Herrn oder eine Dame. Adressen unter D. L. 6 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gebildeter Mann, der sich mehrere Wochen in Leipzig aufzuhalten will, sucht literarische Beschäftigung. A. L. H. 843 Expedition d. Bl.

Agenturen solid, leistungsfähig. Häuser werden von einem am Platze eläuterten Raum. übernommen, auch werden Waren-Posten zum commissionären Verkauf und auch für fest gegen Cash zu kaufen gesucht. Geehrte Adressen erbitten franco unter B. 21 postlagernd.

Ein gewandter Reisender mit abgedeckten Veranlassungen sucht dauerndes Engagement. Gef. Offerten erbeten unter H. 5313c an **Haasenstein & Vogler** in Braunschweig. (H. 5313c.)

Ein junger Kaufmann, geprägter Materialist, welcher der einfachen sowie doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sucht unter den bedeckenden Insprüchen baldmöglichst Stellung auf Comptoir oder Lager. Beste Empfehlungen sieben z. Seite.

Gef. Offerten unter K. E. 316. befördern **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Gummi!

Ein in der Gummiaarenbranche vollständig vertrauter junger Mann sucht Stellung auf die Platze. Gef. Offerten erbeten sub C. R. 125 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit der Leinen-, Papier- und Holzwaren-Branche vollständig vertraut, sucht eine Stelle als Buchhalter oder Reisender. Gef. Off. unter A. B. C. 3636 in d. Annonen-Exped. v. M. Triest, Halle o/S. abz.

Ein Schlosser, im Anschlagen, Drehen u. a. Feuer bewandert, sucht Stelle Kl. Fleischergasse 7, 1. Et.

Ein j. Kaufmann bittet um zeitweilige Beschäftigung unter best. Ansprüchen. Gef. Adressen unter B. U. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann

16 Jahre alt, welcher gute Schulbildung besitzt und mit den meisten Vorlehrtafeln im Comptoir wie auch im Geschäft vertraut ist, wünscht in ein biefiges Manufacturaaren-Geschäft ein grosses oder als Lehrling per 1. August einzutreten. Adressen unter H. H. 27, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein junger Mann

(cautiosfähig), welcher in einer Tabak- u. Zigarettenfabrik gelernt u. dafelbst noch ein Jahr als Comptoir thätig war, sucht, gefügt auf beste Commiss, wegen Geschäftsanträge sofort oder später Stellung, gleichviel, welcher Branche; auch würde derselbe einen Monat als Volontair arbeiten. Geannte ist mit allen Comptoirarbeiten vertraut und ist im Besitz einer vorzüglichen Handschrift. Gef. Offerten beliebt man unter F. W. M. H. 24 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein junger Commiss sucht per sogleich oder später Unterkommen, würde auch, bevor er sich eingerichtet, ohne Salair arbeiten. Offerten sub H. L. 222 an **Haasenstein & Vogler** hier. (H. 33614.)

Volontair.

Ein junger, intelligenter Kaufmann, der eben in einem grösseren Produkte-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat, sucht baldigst Engagement in ähnlicher Branche als Volontair.

Adressen unter H. H. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in Buchführung u. Comptoir vertrauter Mann sucht, um sich weiter auszubilden, gegen eine geringe Vergütung Stellung. A. L. unter W. Z. in der Expedition dieses Blattes niedergel.

Ein j. Mensch von 16½ Jahren, 2 Jahre bei einem preiss. Reichtumswalt thätig gewesen, gegenwärtig hier auf einem launig Comptoir beschäftigt, sucht veränderungslos. Stellung als Schreiber.

Residenten werden gebeten, A. L. unter G. R. bei Herrn Otto Klemm niedergzulegen.

Wer?

Bureau oder Privatperson verschafft einem hier Landwirtschaft Studirenden Stelle als Volontair in renommirter Wirthschaft Sachsen. Offerten erbeten unter P. P. 27, an die Exp. d. Bl.

Ein Bursche, welcher Lust hat Holzbildhauer zu werden, sucht zu Wechseln einen Lehrmeister. A. L. Reichstraße 47, Hof p. 1, bei Fr. Reichert.

Ein tüchtiger Oberkellner, im Besitz sehr guter Ansprüche, 24 Jahre alt, und von sehr angenehmen Zeugnern, welcher auch Caution stellen kann, sucht im Laufe vom 1. September 1877 Stellung. Gef. Offerten unter G. N. 259 beförderd die Annonen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein junger Mann sucht sofort oder per 1. Aug. Stellung als Oberkellner auf Rechnung oder als Küstner mit Caution.

Offerten sub D. W. an die Annonen-Expedition von **Franz Scherf** in Grimma.

Ein junger geb. Mensch von 16 Jahren sucht baldmöglichst Stelle als Kellnerlehrling in einem kleinen Hotel — Gef. Adressen erbitten H. Saxe, Leipziger Straße 11, 2. Etage.

Junger, anständ. Mensch, der länger in einem biefigen Geschäft thätig war, sucht Stellung als Markttheiter. Gef. Offerten unter A. B. 400 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 22, niedergel.

Wer verhilft einem gebildeten tüchtigen Manne, wenn auch nur zu einer geringen Stellung? Off. unter A. B. 50 in der Exp. d. Bl. niedergel.

Ein H. Kellnerbursche sucht Stelle Nicolaistr. 8, I.

1 kräft. Schuhmabe v. 13 J., der läng. Zeit in einem Geschäft w., sucht anderw. Beschäftig. A. L. C. L. 3. Hrn. Kfm. Wedel, Hospitalstr. 40, erb.

Eine Kindergärtnerin, Tochter aus achtbarer Familie, sucht baldigst Stellung, auch als Erzieherin in einer kleinen Familie. A. L. erb. unter B. H. 823 in d. Annonen-Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, musikalisch, mit guten Ansprüchen versehen, wünscht wiederum Stellung als Erzieherin der Kinder und als Stütze der Hausfrau.

Räheres Kohlgartenstraße 23 parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder auch in einer Familie. Gef. Offerten sub J. B. 291. an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, musikalisch, mit guten Ansprüchen versehen, wünscht wiederum Stellung als Erzieherin der Kinder und als Stütze der Hausfrau.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein junger Mensch, der sich in einer einfachen Stube aufzuhalten weiß. Dienstpersonal.

Ein geb. junges Mädchen sucht sich in einen biefigen grösseren Geschäft als lernende Verkäuferin anzubinden. A. L. unter J. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, das schon mehrere Jahre selbstständig hat, sucht Stelle in 1. Damenschneidergeschäft als Verarbeiterin; auch kann sie 1 Maschine zur Verarbeitung stellen. A. L. unter X. 66 Expedition d. Bl.

Eine tüchtige Schneiderin, welche nach den neueren Schnitten arbeitet, wünscht noch Beschäftigung in und außer dem Hause Central-

straßen Nr. 3, 3. Etage rechts.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch Be-

schäftigung. A. L. Erdmannstraße 14, Hof 1 Tr.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Beschäftigung, auch Räumlich. A. L. ang. Kaufhalle, Büttengesch-

Eine im Schneider- und Kübelsinn erfahrenes

Mädchen sucht Beschäftigung Schulstraße 1, V.

Eine Schneiderin sucht Stellung in u. außer d.

Hause. A. L. Bach-Str. 22, m. Th. 1 Trepp.

Beschäftigung im Weißstücke wird gesucht,

nicht für Geschäft. Inselstraße 15, 1. Etage.

Eine grübe Plätterin sucht noch Beschäfti-

gung der Herrenkaten oder Waschfrauen. Röh-

rl. Windmühlenstraße Nr. 11, im Laden.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Gibertstraße 46, 2. Etage.

Eine tüchtige Plätterin mehrere Jahre

in einem Geschäft thätig, sucht anderw. Beschäfti-

gung, am liebsten in Geschäft. Gef. Offerten

unter R. 274, an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine grübe Plätterin sucht zwei Tage zu

beleben. Zu erfragen Leiter Str. 41 im Laden.

Eine Plätterin sucht noch für einige Tage Be-

schäftigung. Röhrl. Emilienstr. 9, Hof 1 Tr. r.

Den 1. August oder später sucht eine gebildete,

einfache, solide Frau, alleinstehende Witwe in

mittleren Jahren, Stellung zur Selbstständigen Führung des Haushalts, sei es in

der Stadt oder auf dem Lande, bei einem älteren

Herrn oder Dame. Humane Behandlung haupt-

sächlich beansprucht.

Gef. Offerten werden unter U. L. 310 an

die Herren **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz erbeten. (H. 32649b)

Eine Franzinimmer gesuchten Alters,

Gef. w. von ank. alt. Tr. ein fl. Logis 1. Oct.
Atr. L. H. Katharinenstr. 18, Filiale d. Blattes
■ Eine ältere alleinstehende Dame sucht in
einem Hause eine Wohnung (nicht Altermiete)
im Preise 80 M. — Adressen durch die Herren
H. & O. Geißler, Petersleinweg 2 erbeten.

Sommerwohnung (meublirt),
in der Umgebung Leipzigs an einer Pferdebahn-
linie, von einer Familie sofort gef. Atr. in der
Expedition d. Bl. unter S. II. 1004 niedergelogen.

Gesucht für August bis 15. September ein
Garnisonloge in Nähe der katholischen Kirche.
Adressen unter L. L an die Expedition d. Bl.

Beiher Str. wird ein Garnon. gef. Atr. mit

Preisang. A. S. 1752 Announces. Bernh. Freyer

Ein Student sucht meubl. Stube mit oder ohne
Kammer, separat. Eingang. Adressen mit näheren
Angaben sub B. II. 234. d. d. Expedition d. Bl.

Reissfrei, freundliches Studentenzimmer bei
reisigen Leuten für 1. August gesucht. Adressen
unter A. B. 55. d. d. Expedition dieses Blattes.

i. j. Kaufmann sucht möbl. Wohnung bei anst.
Familie Atr. A. B. 20 Expedition d. Blattes.

Gesucht wird eine fl. möbl. Stube 1. Etage
vorheraus in der Herbergsstraße. Adressen unter
P. 30. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18
1 Stube, part. vch. 1. Aug. gef. Ulrichsgasse 60 part.

Ein junger Amerikaner, der das Conservatorium
besuchen will, sucht gute Pension. Atr. mit
Preis Amerikaner II. C. postlagernd.

Vermietungen.

Flügel u. Pianinos

vermietet Alfred Werhaut, Turnerstr. 10.
Pianino u. Flügel Hainstraße 6, II.

Eine Bäckerei,
200 M. Bacht, wo schon ein Jahr Bäckerei be-
trieben, ist zu vermieten u. gleich das Inventar
mit zu verkaufen, dabei ist auch eine Laden-
tisch zu verkaufen. Atr. unter E. 893 in der
Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Ein älterer in guten Betriebe bestehendes Was-
tent- und Cigarren Geschäft ist sofort zu
vermieten. Zur Übernahme 3000 M. Sicher
Gebot. Nähertet wird Herr F. A. Kuhne
in Chemnitz die Güte haben mitzutheilen.

Eine Restaurationslocalität
mit Wohnung und directem Gosenbezug aus Döll-
nitz ist dicht am Ros. und Königplatz Michaelis,
wenn gewünscht nächstgelegene auch früher, zu
vermieten. Nähertet Königplatz 2, 2. Etage.

Eine flotte Restauratio in Rennitz zu
vermieten. Preis 400 M. Übernahme 1000 M.
Röh. Rennitz, Leipzigstr. 22, b. H. Zschauer.

In der Reichsstraße
find 3 freigelegene Zimmer mit separatem Ein-
gang, die sich besonders zu Expedition oder Ge-
schäftslocal eignen, meistet zu vermieten.
zu erfragen Reichstr. 52, Weizwarenhandlung.

Reichsstraße 14, II. sind große, schöne
Zimmer als Comptoir oder Wohnung zu vermieten.
Ein helles Stübchen als Conter, auf Wunsch mit
Wohn. auch 1 leeres Zimmer, v. Schleiterstr. 12, p. l.

Ein schönes Gewölbe mit Vorder- und
Hinterlicht für 1050. pro anno am
1. October zu vermieten. Nähertet
Gellertstraße 2 beim Haubmann.

In dieser Geschäftslage der inneren Stadt ist
ein geräumiges Verkauf-Gewölbe per 1. Octbr.
zu vermieten. Offerten unter K. M. 323
ex Haasenstein & Vogler, Halle'sche
Straße 11, 1. Etage abzugeben. (H. 23616)

In der Schützenstraße ist ein Gewölbe, in
welchem jetzt ein Colonialwarengeschäft betrieben
wird, mit oder ohne Inventar und Waarenlager
in nächster Zeit zu vermieten resp. zu überneh-
men. Nähertet Auskunft erhält Assistent Winter,
Eigent. Expedition Magdeburgstr. 10.

Zu verm. sofort 1 großes Gewölbe nebst
geräumigem Keller, nahe am Markt. Preis
450 M. per anno. Nähertet bei Friedrich
Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1.

Geklädet in gut. Lage zu jedem Gesch. pass.,
es mit Wohn. sof. zu verm. Röh. Tannh. Str. 7.

Ein Laden billig sofort Ulrichsgasse Nr. 60 part.
Plagwitz, Turnerstr. 11, ist ein Laden mit guter
Einrichtung zu vermieten bei Hönicke.

Ringe Straße 10/11, Kreuzstr. Ecke,
find 2 Loden mit Geseinrichtung und Schau-
fenstern sofort billig zu vermieten. Nähertet
Brühl Nr. 81, Comptoir Hof recht.

In lebhaftester Lage der Nordvorstadt ist ein
geräumiger heller Laden mit gutem Keller per
1. October zu vermieten. Für geeignete Be-
werber ist damit die lgl. Schlachtkaserne Kontrolle
verbunden. Röh. d. d. Frank. Straße 39 part. I.

Zu vermieten für diese u. folgende Wochen
ein Handland Goldbahnhofchen Nr. 5.
zu erfragen daselbst 1 Etage.

Zu vermieten ein Laden mit Wohnung.
zu erfragen Herbergsstraße Nr. 51, im Laden.

Zu vermieten pr. 1. oder 15. October
ein Parterre an feiner Geschäft-Lage in
Erfurt mit gr. seinem Laden, Comptoir u. an-
sprechenden Lager- oder Wohnungsräumen. Preis
600 M. Nähertet unter K. M. durch die An-
noncen-Expedition von J. Barek & Co. in
Erfurt.

Neumarkt No. 35, 1. Etage

ist ein Comptoir mit entsprechenden Parterre-Niederlagen per 1. October zu
vermieten. Nähertet daselbst.

Zwei Geschäfts-Locale

in der Südsstraße, sehr geeignet für Milch- und
Productengeschäfte, sind teilweise sofort oder zum
1. October billig zu vergeben. Röh. durch den
Besitzer Frankfurter Straße 39, part. links.

Als Geschäftslocal
ist die 1. Etage in meinem Hause Ritterstraße 38
vom 1. October a. o. zu vermieten. Gas und
Wasserleitung ist vorhanden. Nähertet beim Ge-
sicher 2 Treppen.

Niederlagen,

bestehend aus einem Souterrain, einem Lagerboden
in der Bodenhöhe der Eisenbahnwagen und einem
höheren Boden, sind sofort zu vermieten. Sämtliche
Räume haben Schienengleisverbindung nach
dem Bahnhof der Westl. Staatsbahn. Dieselben
eignen sich besonders für Ausflüchte, welche Wagen-
ladungen erhalten und versenden. Preis 260
per Jahr. Nähertet beim unterzeichneten Besitzer.

Fr. Voigt, Kaufmann,
Hofplatz Nr. 29.

Niederlage zu vermieten.

Vom 1. October ab ist eine trockne und helle
Niederlage, besonders für Buchhändler geeignet, zu
vermieten. Nähertet beim Frankfurter Straße Nr. 1 part.

Mehrere Werkstellen

in hellem Souterrain und auch mit Thoreinfahrt
sind zugleich oder später billig zu vergeben. Röh.
d. d. Besitzer Frankfurter Straße 39 part. links.

Ein schöner großer heller Arbeits-
saal ist mit oder ohne Dampfkraft so-
fort zu vermieten.

Nähertet bei Wilhelm Hertlein,
Rennitzschen Nr. 4.

Zu vermieten.

In der Nähe der Johanniskirche ist ein ge-
räumiges Parterre, Hinterhaus, als Werkstatt für
Buchbinderei oder sonstiges zahiges Geschäft so-
oder später zu vermieten.

Residenten belieben ihre Adressen unter S. 20
bei Herrn D. Clemm, Universitätsstr., niederholz.

Parterrelocal zu vermieten.

Vom 1. October ab ist ein Parterrelocal in
guter Buchhändlerlage zu vermieten. Kann auch
als Wohnung eingerichtet werden.

Zu erfragen Oberienstraße Nr. 1 partierte.

Ein großer Lagerkeller,

bestehend aus 3 Abtheilungen, jede 9½ Meter
lang, so daß Abtheilung für sich abgeschlossen
werden kann, nach der neuesten Erfahrung ein-
gerichtet, mit übler Temperatur, weil 7½ Meter
tief, gut ventilirt, neben jeder Abtheilung ein
Eisteller mit Windeworrichtung und Schienengleis-
verbindung nach dem Bahnhof der westlichen
Staatsbahn, ist in Leipzig sofort oder später zu
vermieten. Die Jahresbrieffe beträgt 1200.
Die Abtheilungen werden auch, wenn sich für das
Gange kein Mieter finden sollte, einzeln ab-
gegeben.

Fr. Voigt, Kaufmann,
Hofplatz 29.

Bayerische Straße 9b.

ein schönes geräumiges Parterre, 1. Etage, 6 heiz-
bare Stuben, Rämmern u. Zubehör, eine halbe
1. Etage, 3 Stuben, 2 Rämmern und eine halbe
4. Etage per sofort oder per 1. Octbr. zu ver-
mieten durch den Besitzer.

Zu erfragen Oberienstraße Nr. 1 partierte.

Billa Carlstraße 2

ist das Parterre mit Souterrain, nach Wunsch
auch mit Garten, Pferdefall, Wagenremise extra,
sofort oder später zu vermieten. Nähertet daselbst.

Vom 1. Oct. a. o. an ist 1 Parterrelogis
zu vermieten 570 M. jährlich. Wochentags von
2—6 Uhr zu besichtigen. Nähertet beim Haub-
mann daselbst Fürstenstraße 6, 1. rechts.

Ein eleg. hohes Parterre f. 120 M. von Michaelis
zu verm. Röh. d. Besitzer Frankf. Str. 40b p. r.

Ein freundliches Parterre-Logis ist von
Michaelis ab f. 120 M. zu vermieten.

Nähertet Hohe Straße Nr. 26, 2. Etage.

2 fredl. Logis Part. u. 3. Et. zu 100 u. 90 M.
Davidstr. Nr. 78T. Nähertet beim Besitzer.

Wer sofort oder zu Michaelis

ist die freundlichst eingerichtete 1. Etage Wiesen-
straße 16, bestehend aus 3 Stuben, 2 Rämmern,
Küche und Zubehör für 175 M. zu vermieten.

Nähertet beim Besitzer Wiesenstraße Nr. 21.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 9 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten und daselbst.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 10 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 11 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 12 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 13 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 14 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 15 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 16 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 17 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 18 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 19 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 20 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 21 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 22 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 23 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 24 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 25 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 26 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 27 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 28 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 29 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 30 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 31 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 32 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 33 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 34 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 35 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 36 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 37 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 38 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 39 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 40 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 41 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 42 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 43 ist die 1. Etage
per 1. Oct. zu vermieten.

Rennitz, Rathausstraße Nr. 44 ist die 1. Etage
per

2. Logis sofort zu verm. Thälstraße 23, 1 Tr.

Almrich bei Naumburg a/S.

Goldner Adler.

In meinem mit bester Restauration verbundenen
Gästehaus sind noch einige Sommer-Logis billig zu
vermieten. Friedrich Bischöf.

Sommer-Ausenthal.

Vom 1. August ab ist in Wahren eine an-
nehmre Commerwohnung mit Garten u.
zu vermieten. Reizende, gesunde Lage!
Röhres zu erfragen Wahren Nr. 41 bei Frau
Amtmann Hellekell.

Sommerlogis-Vermietbung.

Zu vermieten sind einige Familien- u. Garçon-
Logis Restaurant Burgau am Bahnhof Barnsd.

Kessingstraße 1B, hohes Parterre,
ist ein sehr freundliches Garçon-Logis sofort
oder später zu vermieten.

Garçon-Logis

3 gut möbl. Zimmer (m. St. u. Kast.) im Ganz-
oder gehellt per 1. Aug. oder später zu verm. (auf
Wunsch auch mit Pension) Humboldtstr. 14 b, 1.

Promenadenaußsicht.

1. Etage, sehr möbliertes Garçon-Logis
mit Schloßzimmer sof. oder später zu vermieten
bei H. Gröber, Restaurant am Rauh

Ein Garçon-Logis.

Zimmer u. Gab., unmöbl., 1. Etage, an der
Promenade, ist Anfang October a. e. zu ver-
mieten. Röhres in der Pleiße 3a, Tr. D, 1.

Garçon-Logis.

Zwei sehr möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren
zum 1. Aug. oder später zu vermieten Al. Burg-
gasse 3, 2 Tr. links, gegenüber den neuen Justizgeb.

Ein f. Garçon-Logis, 1. Etage, Aussicht
Promenade u. an Rausleute oder Beamte zu ver-
mieten. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlaf. an 1 Herren sof.
oder später zu verm. Windmühlenstr. 8, vrt. 1ff.

Garçon-Logis.

Sofort oder 1. August ein schönes freundliches
Zimmer zu vermieten Wintergartenstr. 13, III.

Garçon-Logis für 2 Herren, hoh. Part., sep.
Eing., neu möbl., mit Schloßstube, ist jetzt oder
1. August zu vermieten Lange Str. 44, rechts.

Garçon-Logis, sehr möbl., S. u. Höchl.
Aussicht nach der Promenade, an 1 oder 2 Herren
sofort zu vermieten Moritzstr. 15, hohes Part. r.

Garçon-Logis

1 möbl. ist für 8 m. zu vermieten J. Joseph,
Grimmaische Str. 27. Eingang Nicolaistra. 1.

Ein in gesunder Lage gelegenes sehr möbliertes
Garçon-Logis sofort od. später zu vermieten
Hospitalstraße Nr. 7, parterre links.

Grimmannstraße 15, III. anständ. möbl.
Garçon-Logis, Wohn- und Schlafstube, per
15. August zu vermieten.

Garçon-Logis. Zwei sehr möbl. Zimmer,
sep. Eing., an 1 oder 2 Herren Reichstr. 1, III.

Eulerstraße 43, 3 Tr. 1ff. **Garçon-Logis**,
freundl. u. anständ. an 1-2 Herren zu verm.

Garçon-Logis sofort oder 1. August, S. u.
Höchl. Schletterstraße Nr. 9, 3 Treppen links.

Garçon-Logis, sehr möbl., mit oder ohne
Schloßstube, zu verm. Rosengartenstr. 11, part.

Garçon-Logis, mit oder ohne Pension,
Rübenberger Straße 1, 1. Et. 1ff.

Garçon-Logis, gut möbl. Garzstraße 5, part. links.

Garçon-Logis für 1 Herrn Sternwartenstr. 18c, II.

Garçon-Logis zu verm. Zeitzer Str. 13 b, 1. r.

Garçon-Logis Grimmannstr. 7, hohes Part. 1.

Garçon-Logis f. möbl., bill. zu verm. Frankf. Str. 36, I.

Garçon-Logis Turnerstr. 10B, III. I.

Garçon-Logis Turnerstr. 10B, III. r.

Garçon-Logis Wühlgasse 6, 4. Etage.

Garçon-Logis, gut möbl., 1. Aug. Uferstr. 5, II.

Garçon-Logis m. S. u. Höchl f. Herrn Grim Str. 10, 4 1/2 Et.

Garçon-Logis an H. oder D. Hohe Straße 16, I.

Garçon-Logis sofort oder später Nordstr. 15, IV. I.

Garçon-Logis bill., 1. Aug., Eberhardtstr. 8, I. 1ff.

Thälstr. 1, III. rechts **Garçon**, 1-2 H.

Ein sehr schön möbliertes Zimmer mit Schloß-
cabinet ist preiswürdig zu vermieten Moritz-
straße Nr. 6, parterre links.

Freundl. möbl. Stube mit Altstöv. sep. Ein-
gang, mit S. u. Höchl. ist an 1 solider Herrn
zu vermieten Promenadenstraße 11, 3. Etage.

Büro zu vermieten eine freundliche unmöbl. Stube mit Kochofen mit oder ohne Kammer
Körnerstraße Nr. 2b, 4 Tr. rechts.

Ein sehr möbl. Wohn- u. Schloßstube zu
verm. Körnerstraße 5, II., nahe dem Neuen Theater.

Zwei frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet einzeln
oder zusammen zu verm. Querstraße 6, 3. Etage.

Poststraße Nr. 13, 3 Treppen vorheraus ist
Stube und Kammer einzeln an Herren frei.

Eine freundl. Stube mit Schloßcabinet ist zum
1. Aug. zu verm. Katharinenstraße 24, 3. Etage.

Fr. m. St. mit Kammer Turnerstr. 9b, 5. v. I.

1 Zimmer mit Gab. zu verm. Emilienstr. 7, II.

Preisw. sof. od. per 1. August ein frdl.
gut möbl. Zimmer mit Matz.-Wett an

1 sol. Herrn. Auf Wunsch mit Mittags-
tisch. Reitstraße Nr. 11, 4. Etage.

Eine wöhlte, freundlich gelegene Stube ist
an 2 anständige Herren oder Damen wöhl-
Gartendienst mit oder ohne Pension zu ver-
mieten Böttchergäßchen Nr. 7.

Billig zu vermieten eine gut möblierte Stube
sofort oder später Sidonienstraße Nr. 12, Border-
Gebäude Treppe B, 3. Etage rechts.

Sofort zu vermieten eine sehr möbl. Stube
an 1 oder 2 Herren, Haus- und Gaeschlüssel
Zeitzer Straße 13 b, 2 Tr. links.

Centralstraße 14, II.
elegant möblierte Wohnung zu vermieten.

Eine sehr möblierte Stube ist per 1. August
resp. früher an einen Herrn oder Rauchmann
zu vermieten Zeitzer Straße 15, III. links.

Zwei freundliche gut möblierte Parterre-
Zimmer sind zusammen oder einzeln zu vermieten

Hohe Straße Nr. 23c part.

Eine sehr möblierte Parterre-Zimmer ist zum
1. August an einen einzelnen Herrn zu vermieten
Eisenstraße Nr. 19, parterre links.

Ein freundliches, möbl. Zimmer ist
per 1. August an 1 oder 2 Herren zu ver-
mieten Burgstraße 7, 2 Tr. r.

Ein freundliches, bequemes Zimmer in nächster
Nähe der Thomashütte ist preiswürdig zu ver-
mieten Hauptmannstraße 73D, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube nach
der Promenade Löffelstraße 3 parterre links.

Zwei freundl. Stuben, möbl. oder unmöbl.
Gr. Windmühlenstraße 30, Tr. B 1. Et.

Eine freundl. Stube, sep., mit S. u. Höchl.,
an H. zu verm. Erdmannstraße 8, Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder später ein
schön möbl. Zimmer Höhstraße 7 b, IV.

mit oder ohne Möbel 1 Stube, 1 Etage.

1 Stube, mit oder ohne Möbel 1 Stube, 1 Etage.

Bayerische Straße 3, 3. Etage rechts, ist
eine kleinere, hübsch möbl. Stube sofort zu verm.

Brandenburgerstr. 80, r. 4 Tr., 1 schöne Stube
(möbl. oder leer) sof. oder später billig zu verm.

Ein fr. möbl. Stube mit garem Matratzenbetz
ist billig zu verm. Zimmerstraße 2, 2. Etage.

Eine freundliche, gut möbl. Stube ist billig zu
vermieten Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 21, I.

Ein möbl. Zimmer, wenn gewünscht, mit
Pension. Carlstraße 5, 2. Etage rechts

Salomonstraße 6, 3. Etage, ist ein
sehr möbl. Zimmer zu vermieten.

Humboldtstraße 12, Parterregebäude II. ist ein
sehr nettes Zimmer mit Pens. b. an Herren zu verm.

Sof. od. 1. Aug. 1 möbl. St. mit Kochofen an
H. od. D. sep. Eing. Brandweg 17, 2 Tr. 1ff.

Zu vermieten ist sof. eine g. möbl. Stube,
sep. Eing., S. u. Höchl., v. Reudnitzstraße 1b.

Zu verm. eine freundl. möbl. Stube Berliner
Straße Nr. 7, 3. Etage, rechts, im Borderhaus.

Zu verm. sind 2 unmöbl. Stuben mit Koch-
ofen, sof. zu beziehen Vorzungstraße 16, 4. Et. r.

Ein gr. Zimmer u. gr. Schloßstube an 2 Herren
billig zu vermieten Petersteinweg 26, 3. Et. I.

Ein gut möbl. Zimmer, der an Pferdebahnhof gel.,
sof. oder später zu verm. Reudnitz, Gemeindestr. 34, I.

Dresdner Str. 40, III. eine fr. möbl. Stube b.
Leuten ohne Kinder an 1 Herren billig zu vermieten.

Stube, möbl., S. u. Höchl. 4 1/2 Kreuzstr. 22, III.

Eine fr. leere Stube ist frei Rückenstraße 2b, 3 Tr.

Eine Stube zu verm. an 1 H. Weißstr. 26, III.

1 möbl. sep. Stübchen billig Raundörschen 8 pl.

Möbl. Stube f. anst. H. S. u. Höchl. Reitstr. 13, IV.

Eine Stube zu verm. Sidonienstraße 36, 4 Tr. I.

1 möbl. Zimmer sof. od. spät. Eberhardtstr. 6, III. I.

Frdl. möbl. Stube sof. Humboldtstr. 6, II. rechts.

für 1 H. möbl. St. v. 4 1/2 Port. Waisenstr. 38, IV.

1 möbl. Zimmer zu verm. Johannestr. 32, I. r., Tr. A.

1 möbl. Zimmer zu verm. Kochofen Nordstraße 12, 4 Tr.

Frdl. Stube zu verm. Sternwartenstraße 12c, II. I.

Nahed. Eiserne fndl. Zimmer Nordstraße 16, I. linke.

Fr. Stube zu vermieten Rückenstraße 11, H. III.

Eine möbl. Stube Hohe Straße 17, 2 Tr. links.

Geburt. 1 ff. möbl. St. Rathänenstr. 9, H. I. III.

2. Tr. St. m. Kochofen an anst. H. Brandw. 21, III. r.

Sof. 1 gr. u. 2. St. mit Kochofen Nordstraße 20, IV.

1 fr. möbl. Stube an Herren Peterstr. 4, IV. v.

Zwei anständige Fräulein können Schloßstelle
erhalten in Reudnitz. Zu erfragen Reudnitz, Kurze
Straße Nr. 20, im Hofe parterre.

Zu vermieten keine möbl. Stube als schöne
Schloßstelle an 1-2 Herren Alexanderstr. 4, p. r.

Zu vermieten ein frdl. sep. Stübchen vor-
heraus als Schloßst. Barfüßergäßchen 9, 2. Et.

Eine freundliche Schloßstelle für Mädchen
Sophienstraße Nr. 29, H. r. 2. Et. r.

Zu vermieten ist ein separater Stübchen für
Herren als Schloß Al. Windmühlenstr. 7a, Hof L.

Schloßstelle f. Herren Wiesenstr. 12, I. r. König-

feld. Schloßstelle f. H. Windmühlenstr. 22, II. v.

1 fr. Stube als Schloßst. Höhe Str. 33c, H. I. III.

2 Schloßst. mit S. u. Höchl. Sternw. 18, II. I.

Schloßst., möbl. Stube billig Petersstr. 20, 2 Tr.

Schloßstelle Petersstr. 15, Hof links III. links.

2 frdl. Schloßst. f. Hrn. Petersstr. 45, Hausm.

1 Schlo

Mittwoch den 25. Juli 1877.

71. Jahrgang

Nº 206.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Mittwoch, den 25. Juli

Riesen-Brillant-Feuerwerk u. Garten-Concert

ausgeführt von der Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdir. C. Walther.

Concert-Programm.

Programm des Feuerwerks.

- 1) Kaiserfontänen mit Verwandlung.
 - 2) Concurrenz zweier Verticalräder.
 - 3) Caprice pyrique (horizontal-Turbine mit überraschenden Abwechslungen).
 - 4) Tourniquet enchromatique (großes rotirendes Décorationsstück mit der Figur des eisernen Kreuzes).
 - 5) Grand Palmier d'Afrique, Riesen-Fücherpalme, aus 25 Brillantbündeln konstruiert, 30 Fuß hoch.
 - 6) Das Ci des Columbus, Ellipsoid mit Farben-Metamorphose (neu!).
 - 7) Guillotines Doppel-Tourniquet mit Schlangenkampf (neu!).
 - 8) Astéroïde émaillé, rotirende chromatisch-symmetrische Sternfigur von 12 Fuß Durchmesser (neu!).
 - 9) Große combinirte Mosaïk-Brillant-Brandenburg mit zweimaliger Verwandlung, 30 Fuß Durchmesser (neu!).
 - 10) Pfauen schwanz, großes Raetenbouquet mit Blumenregen.
- Vor und nach oben benannten Hauptstücken werden zahlreiche Entremets (Zwischenstücke) und zwar Räder aller Gattungen, darunter die beliebten Kornblumen-, Kaiser- und Kaiserkronenräder, römische Räder, Schnärmer- und Sternbouquets, Bomben, Lufschlangen, Feuerketzel u. a. abgebrannt. Der Anfang und das Ende des Feuerwerks signalisieren Kanonenenschläge.

Anfang des Concerts 8 Uhr.

Entrée an der Gasse 75 Pf.

Reservirte Plätze 1 Mark.

C. Müller.

Billets à 50 Pf sind bis Abends 6 Uhr zu haben bei Hrn. A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2, und bei Hrn. Kaufmann Diessner, Gohlis, Leipziger Straße.

Schützenhaus. Grosses Wagner-Fest-Concert.

Im Vordergarten: Musikdirector Herr

Sonntag aus Bayreuth

mit der Capelle des Königl. Bayerischen 7. Inf.-Reg. „Prinz Leopold“

Programm.

Vor jeder Aufführung einer Piece aus der Nibelungen Trilogie werden die betreffenden Fanfare in derselben Weise ausgeführt, wie sie vor Beginn eines jeden Actes bei den Bühnenfestspielen in Bayreuth von dieser Capelle ausgeführt wurden.

I. Theil.

- 1) Huldigungsmarsch.
- 2) Ouverture z. „Rienzi“.
- 3) Grosses Divertissement a „Der Siegende Holländer“

II. Theil.

- 4) Philadelphia-Marsch.
- 5) a. Fanfare zur „Götterdämmerung“
- b. Vorspiel d. III Actes und Gesang der Rheintöchter.
- 6) Grosse Fantasie z. „Lohengrin“.

III. Theil.

- 7) Duett und Terzett z. „Der Siegende Holländer“
- 8) a. Fanfare zu „Siegfried“.
- b. Trauermusik zu „Siegfrieds Todt“.
- 9) a. Fanfare zu „Rheingold“.
- b. Fragmente aus „Rheingold“.
- 10) a. Fanfare zur „Walküre“.
- b. Wotans Abschied und Feuerzauber.

Die magische Beleuchtung wird in ähnlicher Weise ausgeführt, wie bei Gelegenheit der Bayreuther Bühnenfestspiele.

Die Piecen sind grösstenteils nach Angabe des Meisters selbst arrangirt und ebenso auch einstudirt.

Im Trianongarten:

Musikchor des K. S. 7. Inf.-Regiments Prinz Georg No. 106.

W. Berndt.

Capellmeister Herr

Festliche Belichtung der Gärten. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Räume 1 Mark. Ende 11 Uhr.

Billets zu 75 Pf. die Person, sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, am Markt

No. 14 pt., sowie im Contor des Schützenhauses zu haben.

Geehrte Abonnenten haben Zutritt zu allen Räumen gegen Nachzahlung von 30 Pf. die Person.

Zum Abonnement-Concert im Trianongarten haben geehrte

Abonnenten ohne Nachzahlung Zutritt.

Donnerstag und Freitag:

Zwei grosse Extra-Doppel-Concerfe.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Schützenhaus.

Sonntag den 29. Juli 1877:

Grosses

Abonnenten-Sommerfest

mit ununterbrochenem
Nachmittag- u. Abend-Concert, Vorstellungen, Unterhaltungs- und Prämienspielen und Feuerwerk, sowie darauffolgendem

Ball.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Zill's Tunnel.

Herrn Müller, Bier auf Eis vorzüglich empfohlen

Louis Treutler.

Thier-Park u. Skating-Rink

Pfaffendorfer Hof.

(H. 33604)

Sam ersten Male in Leipzig:

!!Zwei Seelöwen!!

Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.

Concert Nachmittags von 3/4 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Seelöwen Mittwoch 10 Uhr, Nachmittag 4 Uhr und um 6 Uhr Fütterung sämtlicher Thiere.

Eintritt 30 Pf.

E. Pinkert.

A. Walther.

Reservirte Plätze 1 Mark. C. Müller.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch Abend

Grosses Extra-Concert

von der ungarischen Zigeuner Capelle „Horvat Marzi“ unter Leitung ihres Capellmeisters Farkas Mor.

Robert Börner.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Kinder 10 Pf.

E. Pinkert.

Drei Lilien (Reudnitz).

Morgen Donnerstag

Grosses Militair-Concert

vom Hauptorchestor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz George) Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirektor W. Bernert.
Anfang 8 Uhr.

Ende 30 J.

Orchester 54 Mann.

W. Hahn.

Böhmisches Bier

auf der Brauerei Schloss Kladrau bei Pilsen in Böhmen,
bei der jüngsten Biere das prachtvollste, köhlendste Getränk, ebenso das

Wiener und Nürnberger Bier,

welches seit auf Eis lagern, in bester Qualität verarbeitet wird.

Stadt London.

A. Neumeyer.



Albert Feucker's Restaurant u. Garten,
31. Große Windmühlenstraße 31.

Heute Schlachtfest.

Biere auf Eis f., Döllnitzer Gose famos.

NB. Morgen Abend Allerlei.

Heute Schlachtfest Neufürthhof Nr. 6. G. Voigt.

Marien-Garten, Carlstrasse.

Heute Abend Ente mit Krautklössen.

Franz Schröter.

Gambrinushalle

Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Abend Ente mit Krautklössen.

Mittagstisch. Göt. Bayerisches, f. Lagerbier à Glas 13 Pf.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.

Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen, Schöpsearree mit gefüllten Zwiebeln C. F. Kunze.

Insel Buen Retiro

Vereinsbrauerei.

Heute Ente mit Krautklößen. W. Moritz.

Central-Halle.

Heute Mittwoch Allerlei.

M. Bernhardt.

NB. Dresdner Feldschlösschen, sowie Bayerisch Bier und Gose hochfein.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Allerlei.

Universitätskeller.

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.

Heute Abend Allerlei. Morgen Abend große Oderkrebs.

Hotel de Saxe.

Restaurant und Garten.

Heute Abend Allerlei. Biere f.

M. Strässner.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.

Cajer's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Côtelettes oder Saucisse, Gose und f. Bier.

Gosen-Schlösschen Heute Allerlei. Eutritzsche.

Gose hochfein.

Rost's

(R. B. 135.) Restaurant.

Heute Allerlei.

f. Gose à 25 J.

Gohlis.

Gosen-Schlösschen Plagwitz.

Heute Allerlei empfiehlt

J. F. Opitz.

Eutritzsche zum Helm.

Heute empfiehlt eine ganz famose Gose.

Allerlei und Ente mit Krautklößen.

Moritzburg, Gohlis.

Heute Steinpilze, reichhaltige Speisekarte, hochfeine Döllnitzer Gose, gute Biere.

Gosenschenke zu Eutritzsche.

Heute Mittwoch „Allerlei“.

L. Fischer.

Stockfisch mit Schoten

H. Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Gohlis.

Heute Abend

Schweinsknochen

mit Klößen.

Gose vorzügl.

Waldschlösschen

Heute Abend

Gose vorzügl.

Heide's Restaurant, Zeiger Straße 20.

Gute Bölkeweinbrüppchen mit neuen Kartoffelflößen. Biere f.

Schweinsknochen empfiehlt zum Frühstück sowie Mittags

F. W. Busch, Klosterplatz Nr. 18 b. Bier auf Eis.

Gohliser Mühle. Heute Schweinsknochen.

Katharinenstraße 22.

Katharinenstraße 22.

Restaurant Wachsmuth.

Heute Schweinsknochen

Berloren am Montag Abend v. d. Gerberstr.,
überstr. nach Rosenthal auf dem Hauptweg
nach Gohlis ein Siegerling. Stein hohes Seile
milchfarbig, innere roth. Gegen Dank und Belohnung
abzugeben Gerberstraße 43, 3 Tr. rechts.

10 Mark Belohnung

dem Wiederbringer eines am 24. verlorenen
Medaillons. Abzugeben Königstraße Nr. 14.

Berloren im Thierpark bis nach d. Hainstraße
1 Medaillon mit Schüssel. Gegen Bleib.
nung abzug. bei C. Hoffmann, Hainstr. 21.

Berloren Medaillon, th. Linden, 2 Bilder
entw. Gegen Belohn. Weißstr. 14, IV. 1. abzugeben.

Die Hälfte eines Elsenein-Medaillon verloren
von Promenadenstr. nach Lehmanns Garten. Gegen
Belohn. abzug. Lehmanns Garten 2 R. part. 16.

Berloren am Sonntag 1 silberne Brille
von Connemagh (Wiesengrund) bis an die Alberstr.
Gegen Belohn. abzug. Gerberstr. 51 im Laden.

Berloren ein Haarsarmband mit Goldplatte
am 23. Juli im Apollo-Saal. Abzugeben
gegen Belohnung bei Herrn Kaufmann Voigt,
Dorotheenstraße, Neustadt.

Berloren wurden gestern 25 Achtel-Pfennige
2. Cl. 83. B. 2-Potterie, da dieselben für Jeder-
mann wertlos, bittet man um Zurückgabe

Höhe Str. 12, Seitengeb. 1 Tr. r.

Berloren am 23. d. M. ein schwarzes Tuch
(seid. Spannen) von d. Emilienstr. Rosenthal bis
Gohlis. Gegen Belohn. abzug. Emilienstr. 24, IV.

Am Abend des 23. d. M. wurde auf dem Wege
zum Schützenhaus, Oberstraße. Täubchenweg bis
Antonstraße eine schwarze Taschentuch mit
Spitzen verloren. Gegen Dank und Belohnung
abzugeben Antonstraße 15 bei Frau Schmidt.

3 Schlüssel an einen rothen Band sind Montag
Vormittag von Ranzdörfer Steinweg bis in der
Katharinenstraße verloren worden. Gegen Belohn.
abzugeben Universitätstraße 16, II. bei C. Seidel.

Bei wurde 1 armen Soldat ein Päckchen volles
Tuch. G. D. u. Bel. d. S. Kize, Dößlill, Frankl. Str.

Gefunden wurde am 10. d. M. in der
Plagwitzer Str., nahe der neuen Thomasschule
eine silberne Cylinderkappe mit Kapel. Abzuholen
Plagwitz, Blaschertsch. Str. 11, bei A. Wiel.

In einer Droschke ist ein Rad liegen geblieben.
Abzuholen Feldstraße Nr. 27.

Am 23. Juli in einer Droschke liegen geblieben
ein seid. Sonnenhirsch, gez. A. H., von Koch's
Hof bis Villa Bredius, Zeiger Str., gez. Dank
und Belohnung abzug. Hainstraße 3, 3. Etage.

1 Sonnenhirsch gef., abzug. Burgstr. 16, 3. Koch.
Auch ist daselbst eine Stube mit Kammer zu verm.

Ein Notizbuch verloren. Abzugeben. Gegen Belohnung.
Nr. 11, 3 Treppen rechts, gegen Belohnung.

Zigaretten-Eui verl. gez. g. Bel. abzug. Emil
Heue, Reichsstr. 3, II., ob Gohlis, Schmiedelt. 12, p.

Am 3. d. M. sind von irgendemanden ver-
schiedene Dividendenscheine, unter anderem
von Berliner Biermarkt-Aktien, auf
unserer Tafel liegen gelassen und von einem
Dritten aus Versehen mit eingepackt, aber später
zurückgebracht worden. Der Eigentümer mög-
lich melde im Bureau des ritterlichen
Creditvereins.

Ein weißer, mit schwarzen Flecken auf d. Rücken
vers. Seidenpflz. Löwenzahn, geschnitten, ist entlaufen.
Steuer. 1748. Abz. g. D. u. Bel. Rückstr. 20b, III.

Marie — Schützenhaus, Rosenfest, 12. Juli
und Ross-Theater, Sonntag 15. Juli — haben
Sie mich ganz vergessen? Ich reise in den
nächsten Tagen ab. Darf ich Sie noch einmal
sprechen, so bestimmen Sie Ort und Zeit. Meine
Adresse kennen Sie. Ich warte schlichst.

L. W.

Motto: "Der Mensch ist ein Lust- und Sichtgeschäft."

und seine Haut ein Lust- und Lichtorgan."

Ossian. Heute Abend gesellige Zusammen-

treffen. Kunst auf Insel Buen Retiro. D. V.

Warning.

Warne hierdurch Jedermann meiner Fran-
k. Hoffmann (Reichsstraße 29) hier, etwas auf
meinen Namen zu borgen, da ich für nichts auf-
komme. Karl Hoffmann, Stiftstr. 3.

Die besten Glückwünsche bringe ich meinem
lieben Menschen zu ihrem heutigen Wiegensee.
Ein Freund aus der Ferne.

Es tut mir sehr leid mein Aufdruck so zu
verlieren, noch niemals habe ich einen schlechten
Gedanken gehabt. Was ich doch bewiesen habe.
Alles mutter, viel Vergnug., warm Neuschönheit.
Drechsler. Roh. Muß beihein Unterschrift Rose.

II. Ann.: 40 A Belohnung für Logisbe-
förgung am Telegraphenamt w. m. d.

Dépot

der echt Döllnitzer Gose von F. Teich-
mann & Co., Sophiestr. 34 in Leip-
zig, liefert jedes beliebige Quantum
frei ins Haus.

Auftrag!

Bon wo bezieht man gutes Mais-Mehl in
Puddeln und Stärkelang? Anbieter sub.
„Mais-Mehl“ nimmt die Expedition dieses Blattes
er lgegen.

Die billigsten Möbel aus erster Hand kaufst man
Promenadenstr. 14, Tischlerei von Chr. Ziener,
und im Gewölbe Brühl Nr. 59, gegenüber der
Nicolaistraße. Auch auf Abzahlung.

Wo kaufst man Haarspangen billig und schön?
Hainstraße Nr. 3, I. Et. B.

Wo kaufst man gutes Böttchergesäß?
In Denrich's Hof, Reichsstraße 5
und Nicolaistraße Nr. 47.

Lipziger Hausfrauen-Verein.

Die Preiskarte unseres Verkaufsgeschäfts ist
im Druck und kann von Donnerstag den
26. d. M. ab in unserem Locale, Nachmarkt
Nr. 4, in Empfang genommen werden.

Der Gemüseverkauf findet regelmäßig 3 Mal
wöchentlich an jedem Markttag statt. Sonn-
abend schon von 6½ Uhr Morgens.

Eine frische Sendung der so beliebten Braun-
schweiger Fleischwaren ist heute in unserem Ver-
kaufsgeschäft eingetroffen.

Der Vorstand.

Heute Abend gesellige Zusammen-
treffen. Kunst auf Insel Buen Retiro. D. V.

Ges.-Ver. Typographia.

Heute Abend Goldene Säge, Garten. D. V.

Männergesangverein.

Heute Fahrt nach Connemagh. Abfahrt
Abends prács 6 Uhr vor der Spiegelbrücke.

Eng. Conversation Club.

63rd Meeting.

This evening Petersstr. 29. at 8 o'clock.

66r. Vereinigte 66r.

Den 7. sächs. Feuerwehrtag am 9. September d. J. zu Plauen i. B. betr.

Im Anschluß an verschiedene bereits erlassene Bekanntmachungen wird hierdurch nochmals die Anmeldung der Feuerwehrgräfe mittels eines Anmeldebogens, enthaltend fort: Nr., Name, Stand, Charge, Ort, die Angabe ob Quartier gewünscht wird und ob ein Musikkorps (nicht unter 6 Mann) mitkommt, bis zum 20. August unter Einsendung von 2 Mark pr. Mann erbeten an Hermann Mühlbach hier.

Zugleich werden die Herren Aussteller aber nochmals aufmerksam darauf gemacht, daß die Anmeldung der ausstellenden Firma unter Angabe der Zahl, mit welcher befördert werden soll, bis zum 15. August bei Hermann Baumgärtel hier bewillt sein muß, woran besondere Anmelde-Formulare den Herren Ausstellern zugehen werden.

Plauen i. V., den 20. Juli 1877.

Hermann Reinstein,
Vors. des literar. Ausschusses.

(H. 3121 bk.)

Leipziger Kirchenbau-Verein.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung wird

Dienstag den 31. Juli Abends 6 Uhr in Stadt Dresden

abgehalten werden.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes und Rechnungsablegung.

2) Wahl des Ausstellers.

Zu zahlreicher Bezeichnung laden die verehrlichen Mitglieder ein

Der Vorstand. E. Lipsius, R. Baumann.

Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Das diesjährige Sommerfest findet Sonntag den 5. August in den Räumen des Neuen Schützenhauses statt. Von Nachmittag 3 Uhr an Concert vom Trompeterchor des Merseburger Husaren-Regiments. Spiele für Kinder und Erwachsene, hierauf Ball bis 2 Uhr Nachts.

Bei etwa eintretender ungünstiger Witterung ist für geschlossene Räume gesorgt. Mitglieder, Gönnern und Freunde des Vereins und geselligen Vergnügens werden zu recht zahlreichem Besuch hierdurch eingeladen. Vereinszettelchen sind anzulegen. Der Vorstand.

Heute Theater und Ball im Goseenthal.
Der Tenuel, oder: Die Blinde von Paris. Sittengemälde in 5 Acten. Anfang des Garten-Concerts 1,8 Uhr. D. V.

Militair-Verein Kameradschaft

für Leipzig und Umgegend.

Zu der heutigen Abend 1,9 Uhr im Vereinskloster „Tivoli“ stattfindenden Versammlung werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Bezeichnung hierdurch eingeladen. — Anmeldungen neuer Mitglieder werden angenommen. Der Vorstand: A. Bornhardt, Vorsitzender.

Krankencasse

der Kirschner, Sattler, Riemer, Beutler, Posamentirer, Strumpfwirker und Friseure.

Der in der Generalversammlung vom 21. Juli d. J. gewählte Vorstand besteht außer dem Unterzeichneten aus den Herren Th. Wenz, zweiter Vorsitzender, G. Gerling, Caisseur, H. Ley, Stellvertreter, Caisseur, W. Neflein, G. Odalisch, Schriftführer, H. Seidel, H. Koch und F. Trost, Beisitzer, welches hiermit nach § 22 des Statutes bekannt gemacht wird. Leipzig, den 23. Juli 1877.

Chr. Hadlich, Vorsitzender

Berührung-Anzeige.

Anna Sundermann

Hermann Tiegel.

Altenburg, im Juli 1877.

Als Verlobte empfehlen sich

Marie Pepper

Friedrich Dittrich, Münzmeister.

Piebertswörth, den 22. Juli 1877.

Walter Pausche

August Hamm

empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.

Leipzig, den 22. Juli 1877.

Als Verlobte empfehlen sich

August Pfugk

Minna Pfugk geb. Sanders.

Leipzig, den 23. Juli 1877.

Als Vermählte empfehlen sich:

Julius Hartig

Clara Hartig geb. Schauß.

Leipzig, den 22. Juli 1877. Podelwitz.

Nachtrag.

→ Leipzig, 24. Juli. Wie bereits erwähnt, ist gestern Mittag in Mainz die Fertigstellung der unterirdischen Telegraphenleitung zwischen Berlin, Leipzig, Mainz und Frankfurt durch die Legung des Kabels im Rhein erfolgt. Der Generalpostmeister Dr. Stephan und eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten fuhren auf dem dekorativen Dampfschiff „Hohenzollern“ von Kassel nach dem Mainzer Ufer, wo die Verbindung des Kabels stattfand.

→ Leipzig, 24. Juli. Bei dem großen Interesse, das die gestern glücklich vollendete unterirdische und subaquatische Verbindung Mainz-Frankfurt a. M. und Leipzig erregt, ist ein Aufzug willkommen, den Nr. 13 des „Archivs für Post und Telegraphie“ (Beitrag zum Amisblatt der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung) soeben veröffentlicht: „Ermitlung des Stromverlusts auf der unterirdischen Linie Berlin-Halle a. S.“ von dem bekannten Telegraphen-Ingenieur Dr. Griz in Berlin. Der Unternehmer, welcher das Kabel der unterirdischen Telegraphenlinie Berlin-Halle geliefert und verlegt hat, mußte sich vertragmäßig verpflichten, dafür zu sorgen, daß innerhalb eines Jahres jede einzelne Kabel-Ader eine solche Isolation bewahre, daß der Strom auf der ganzen Länge nicht mehr als höchstens 1 Proc. Verlust erleide. Siegt haben an 4 Tagen (Ende Januar, Anfang Februar) zur Prüfung der vertragsmäßigen Beständigkeit des Kabels Messungen stattgefunden, die da ergaben, daß bei der Normaltemperatur der Stromverlust im ungünstigsten Falle kaum 0,030 Proc. erreichen würde. Das Ergebnis war also ein sehr günstiges.

→ Leipzig, 24. Juli. Dem Halle, der, wie

unter Blatt ausführlich berichtete, am 30. v. M.

vor hiesigem Kaiserlichen Disciplinarhofe abge-

urtheilt wurde, ist eine Disciplinarfache sehr ähnlich, welche die Breslauer Disciplinarfammer kurz vorher zu entscheiden gehabt hatte. Auch in jenem Falle erfolgte, und zwar schon in der ersten Instanz, eine Verurtheilung wegen disciplinarischen Preisvergehens. Postsecretarie Trautmann in Brieske wurde wegen der in der „Deutschen Post“ vorigen Jahres veröffentlichten „Schlesischen Briefe“ zu 100 M. Geldbuße, Strafverlehung und in die Kosten verurtheilt. Die Redaktion der Deutschen Post erklärte jedoch, daß sie weder den Namen des Autors angegeben habe, noch danach gefragt worden sei und läßt hinzu, sie habe vernommen, daß der Verfasser überdies noch die Kosten der Stellvertretung während seiner Amtsabsension zu tragen gehabt habe. (?)

→ Leipzig, 14. Juli. Nach einem Anschlag am schwarzen Brett wird nächstens Donnerstag Abend Herr stud. phil. W. Wirth im akademisch-philosophischen Verein (Vocal: Rüdiger's Restaurant, Nikolaistraße 51) einen Vortrag „Über Dässlinge die Philosophie“ halten, an den sich eine Debatte anschließen soll. Gäste sind willkommen und bedürfen keiner Einladung.

→ Leipzig, 24. Juli. Wiederum hat der Tod

eines langjährigen Mitglied des hiesigen Lehrer-

Collegiums, den Oberlehrer Dr. Pompper,

hingeworfen. Das Lehrer-Collegium der

Ersten Bürgerschule für Mädchen, dem der

Bereit lange Jahre angehörte, hat zwar

seine Verdienste bereits in einem in diesen

Blatte enthaltenen Nachruf anerkannt,

doch erscheint es auch Pflicht, der Verdienste zu ge-

dachten, welche Dr. Pompper sich als eifriger

Blumen- und Gartenfreund, namentlich durch

sein Werk „Die Schule des Gärtners“ erworben

hat, welches in möglichst leicht fühllicher Weise

den angehenden Gärtner und Gartenstrand

Rat und Ratsschul über die verschiedenartigsten

Botanischen im Reiche der Flora gegeben hat.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hierdurch an — Leipzig, am 23. Juli 1877.

Dr. jur. Max Engel und Frau
geb. Schumann.

Heute Morgen enthielt sanft und ruhig nach

früherem Krankenlager unsere herzensgute Mutter,

Schwiegert- und Großmutter, Frau

Wilhelmine verm. Richter geb. Kroehl

im 81. Lebensjahr an Alterschwäche.

Um sie Theilnahme bitten

die trauernden Hinterlassenen

in Leipzig, Blasewitz und Lindenau,

den 24. Juli 1877.

Gestern Abend 9 Uhr enthielt sanft nach lan-

gen schweren Leiden, in festem Glauben an ihren

Kind, meine herzensgute Mutter, Frau Chr.

verm. Steiner geb. Hempel. Liebesträbtl

bitten um fülltes Kleid

Leipzig, den 24. Juli 1877.

Paul Steyer und Frau.

Diesen Vormittag entschloß nach monatlicher schwerer Krankheit meine herzensgute Gattin, die treue Mutter meiner Kinder,

Frau Marie Haupt geb. Meuser.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten

bringe ich, liebesträbtl, diese Trauernachricht.

Leipzig, den 24. Juli 1877.

Eduard Haupt,

Post-Registrator.

Heute Nacht verschloß nach langer aber schweren Leiden unter Herzlich geliebter Georg im Alter von 7 Monaten

Leipzig, den 23. Juli 1877.

Herrmann Boehme und Frau.

Nachruf.

Mit dem plötzlichen Hinscheiden des Kaufmann Eduard Haupt ist Bielefeld, die ihm nahe standen, eine tiefe Wunde geschlagen worden. Der Vermißte war ein ehrlicher, hochheriger Menschenfreund, der im Stillen manchen Leidenden Hilfe gebracht. Wir reichen ihm dankbar die Hand über das Grab hinweg und sprechen unsre tiefe Trauer aus.

S. D. A.

Für die zahlreichen Beweise wohlbüthnende Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begegnung ihres herzensglücklichen Ehemannes Herrn Dr. Pompper, sprechen wir hierdurch ihren herzlichen Dank aus

Leipzig, den 24. Juli 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich

gößtast nach Abends, auch Sonntags. (R. B. 144.)

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhafens 20. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1,9-1,11.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 22°.

Händel's Bade- u. Schwimmanstalt. Temp. 22 Grad.

Schwimmanstalt. Am 24. Juli: Temperatur des Wassers 21°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29

Wilhelmsbad. Temp. 21¹/₂. Bäderhaf. d. R. Schneidew. Berliner Str. 69.

Fischerbad am Schleuslinger Weg. Temperatur des Wassers 21°.

Ereisanstalt II. Donnerstag: Rudeln mit Kalbfleisch. B. B. v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. Thermometer. Relative Feuchtigkeit. Windrichtung und Stärke. Himmelsansicht.

23. Juli Abends 10 Uhr 748,6 - 20,6 52 SSW klar

24. Morgen 6 Uhr 747,3 + 25,7 62 3 wolkig

Nachmittags 2 Uhr 745,6 + 33,7 28 3 wolky

Minimum der Temperatur + 15°,6. Maximum der Temperatur + 24°,2.

Das Arresthaus des Igl. Bezirksgerichts, aus welchem bereits vor Kurzem die Inläufen nach dem neuen Gefängnis übergeführt worden sind. Es ist zunächst mit dem Abriss des alten Arresthauses begonnen worden.

△ Leipzig, 24. Juli. Es ist bereits in der letzten Räumung eine lange Hinwendung auf das Wagner-Festkonzert enthalten, welches am

Mittwoch, den 25. Juli, die dermalen hier vorweilende Bayreuther Militärcapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Sonntag im Schlesischen Hof veranstaltet wird. Das eigentliche Programm, in dessen Aufführung die Capelle wohl einzigt darstellt, ist folgendermaßen zusammengestellt: 1) Huldigungskantate, den König Ludwig II gewidmet, 2) Ouverture zu „Rienzi“, 3) großes Divertissement aus dem „Ailemannen Holländer“, 4) Philadelphia-Marsch, 5) Fanfare zur Götterdämmerung, 6) Marsch des 3. Reges und Gefang der Römerbürger, 7) große Fantasie aus „Lohengrin“, 8) Duett und Terzett aus dem „Krieger und Holländer“, 9) Fanfare zu „Siegfried“, 10) Trauermarsch zu Siegfrieds Tod, 11) Fanfare zu „Rheingold“, 12) Fragmente aus „Rheingold“, 13) Fanfare zur „Walküre“, 14) Wotan's Abschied und Feuerzauber.

Wie uns soeben (24 d. 4 Uhr Nachmittags)

aus Salzburg telegraphirt wird, ist daselbst die Wagner-Gesellschafts-Gesellschaft

in der Gesamtzahl von 660 Personen (darunter viele Leipziger und Dresden) zu festgesetzter Zeit

wohlbehalten und in freudigster Stimmung eingetroffen; die Witterung ist auch dort sehr günstig.

das erkrankte Pferd ausstieg. Raum war dies geschehen, als dasselbe auch schon zur Erde stürzte und nach wenigen Sekunden verendete. Das Fahrpersonal nahm abseits von einem andern Wagen den nötigen Erfolg, wozum die Fahrt fortgesetzt werden konnte. Für das gefallene Thier wurde später auf dem Depot zu Radebeul ein anderes Pferd geholt werden. Das beweende Roß war übrigens völlig gesund und nachdem es zuvor seine übliche Fortzuführung bezeugt und aus dem Stoll in den Dienst gegangen war, an der Endstation in Connewitz selbst noch geblieben geträumt worden und hatte eben erst eine halbe Stunde zurückgelegt. Dasselbe war bereits im Jahre 1872 mit den ersten dänischen Pferden angelauft worden, stand mithin im letzten Dienstjahr. Seit zwei Jahren ist dies der erste Fall, daß ein Pferd während des Dienstes stirbt. Offenbar ist der Unfall den Einwirkungen der seit Sonntag eingetreteten übermäßigen Hitze zuzuschreiben, da als Todesursache sich Blutclag ergab.

SS. Leipzig, 24. Juli. Heute Vormittag gegen 11 Uhr vertrug Lüdtke auf dem kleinen Dresdner Bahnhofe des Bahnhofs-Zimmermann Heinrich Agsten dadurch, daß er beim Gehen über die Gleise von einem Wagen erschossen und ihm dadurch beide Beine oberhalb der Knie abgefahren wurden. Der Bedauernswerte, welcher seit circa 30 Jahren in den Diensten der Leipzig-Dresdner Bahn gefahndet hat, ist im städtischen Krankenhaus untergebracht worden; sein Wieder-aufkommen wird bezweckt.

Fremde von Hochgebirgsreisen werden außerordentlich gemacht auf ein gräßliches Delibio von Wilh. George hier. „Gebt mirs im Odergadion (10,000 Fuß über dem Meere) bei Sonnenunter- und Mondaufgang“ Dasselbe kann nur auf zwei Tage im Rundreislocale des Museums ausgestellt bleiben.

r. Leipzig, 25. Juli. Über das traumatische Vor kommen in Wazzen können wir heute noch folgendes mittheilen. Die Zahl der Erkrankungsfälle ist leider abermals gestiegen, sie betrug am letzten Sonntag schon nahe an 200. Die Zahl der Todesfälle hat sich um einen vermehrt, indem die 70 Jahre alte Büderkittwe Lestig am Sonntag in Folge des Fleischgenusses von der erkrankten Frau starb. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli ist sämtliches rohe Fleisch sammt der ungeräucherten Wurst im Werthe von etwa 1000 M. aus den Verkaufsläden der Fleischer Schubert, Richter und Günter, die bis dahin amtlich versiegelt waren, nach der Gastronomie geschafft und dort vernichtet worden. Der Rittergutsbesitzer Möller in Obernitschla, welcher die frische Wurst verkauft hat, wurde am 21. Juli von dem Königl. Bezirksgericht in Oschatz vorgeladen und nach seiner Vernehmung verhaftet.

Leipzig, 24. Juli. Aus der Bayerischen Bahn ging gestern Vormittag ein nach der Schweiz veranstaltetes Privatetraum mit 179 Personen von hier ab.

Allgemeines Interesse erregte gestern Mittag ein Delphiner-Holzführmann am Randsiedler Steinweg. Er hatte ein lamhaf. ganz abgemagertes und wund geriebenes Pferd vor seinen Wagen gespannt und trieb es grausam mit der Peitsche an, obwohl es augenscheinlich vor Entkräftigung nicht weiter konnte. Das entüstete Publikum rührte nicht eher, als bis ein Spaziermann gegen solche Tierquälerei einschritt, das Pferd ausspannte ließ und den Fuhrmann zur Verantwortung mit nach dem Polizeiamt nahm.

Am Thomaskirchen gab es gestern Nachmittag eine öffentliche Vorstellung zwischen einem Droschkenfahrer und einem Rollfach, welche in Streit mit einander gerathen waren und derart die Peitsche gebrauchten, daß es blutige Röte zeigte. Es entstand dadurch ein großer Menschenauflauf, bis die Polizei dazwischen trat und die Ruhe wieder herstellte.

Leipzig, 24. Juli. Im Anschluß an unser vorläufigen Bericht über die gefährliche Hauptverhandlung des biesigen Königl. Bezirksgerichts gegen die unverehelichte Emma Rehe aus Weida teilen wir noch folgendes mit: Die Rehe, am 19. Juni 1855 in Weida geboren, hatte vom Jahre 1875 ab bis zum Februar d. J. in biesiger Stadt einen Productenhandel betrieben und in dieser Zeit sich eine Reihe von Urkunden für Schulden kommen lassen, durch welche die Betroffenen in empfindliche Verluste gebracht worden sind. In der Absicht, Waren zu erlangen, verfaßte sie im Februar d. J. zwei Wechsel, welche sie einem biesigen Kaufmann gab und welche über Beträge von 900 und 300 M. lauteten, mit einem falschen Accept und bez. Giro-Bermerke und dieses Manöver wiederholte sich um die nämliche Zeit mit Wechseln über Beträge von 600 M. und zweimal 900 M., durch welche ein Materialwarenhändler hier, ein Zeugfabrikant in Gera und ein Pfandleicher in Berlin getäuscht und in Verlust gebracht wurden. Am schlimmsten fanden eine Witwe und deren Sohn in Connewitz weg. Diese Leute hatte die Rehe der Wahrheit zwecklos vorgespielt, daß sie für hochgeehrte reiche Personen Gelder zu verschaffen habe und dafür ungewöhnlich hohe Zinsen (bis 100 Proc.) erbaute. Durch diese falschen Vorspielungen ließen sich die beiden Verleger bestören, der Sohn in der Zeit von Ende des Jahres 1875 bis Wertpapieren im Gesamtbetrage von ca. 20,000 Mark nach und noch zu geben, während sie dafür Wechsel über Summen von vier Mal 1500 M., 2000 M., 2400 M., 16,000 M., 18,000 M., 3000 M. und 12,000 M. in die Hände bekommen. Die Verleger wurden von ihrem Wahn, ein rentables Geschäft gemacht zu haben, leider zu spät belehrt, denn sie mußten erfahren, daß alle jene Wechsel mit einem falschen Accept-Bermerk versehen und wertlos seien und daß die Rehe in der schmählichsten Weise betrogen habe.

Leiderlich hat einer der Verleger Erfolg für den erlösten Verlust erlangt. Die Rehe hatte, als ihr Treiben an den Tag kam, es für gut gehalten, Leipzig den Rücken zu lehnen; sie konnte auch trotz feindlicher Verfolgung nicht so bald ermittelt werden, bis sie endlich am Mittwoch April d. J. in Dresden aufgegriffen und verhaftet wurde. Sie hat die ihr schuldgegebenen staubhaften Handlungen eingestanden und ist vom biesigen Königl. Bezirksgericht in der gestern stattgefundenen öffentlichen Hauptverhandlung wegen Untertreibung zu vier Jahren Buchstabs verurteilt worden. — Der Verhandlung präsidierte Herr Gerichtsrath Weisse, die Königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung durch Herrn Dr. Freytag I. vertreten.

Leipzig, 24. Juli. Das Schössengericht verhandelt heute den Dienstklein Johann Gottlob Lüdtke aus Böhmen und den Handarbeiter Johann Bernhard aus Parzig! wegen versuchten schweren Diebstahls (Einbruch in ein Grabgewölbe) zu beziehentlich 1 Jahr und 8 Monaten und 1 Jahr und 8 Monaten Buchstabsstrafe, nebst je 3-jährigem Ehrenschutzverlust und Polizeiaufsicht. (Bericht in nächster Nummer.)

SS. Leipzig, 24. Juli. Nach Mittheilungen, die uns von aus der sächsischen Schweiz kommenden Reisenden gemacht werden, ist gestern Abend bei Wehlen eine mächtige Sandsteinwand in das Fahrbett des Elbe gestürzt, wodurch die Schiffsschifffahrt gehemmt wird.

Auf das heute Mittwoch im Schiller-Schlösschen zu Görlitz stattfindende große Concert mit Beleuchtung und Feuerwerk, das wir bereits angekündigt, sei hiermit nochmals hingewiesen.

Leisnig, 23. Juli. Vor mehreren Tagen hat sich hier zwischen dem Buchhalter Christe aus Halle einerseits dem Handarbeiter Lüdtke und dem Schneider, gebürtigen Wildenhein andererseits eine Schlägerei entsponnen, wobei der Erste die Verleger erhielt, daß er schwer krank damierlegt. Die beiden anderen Thäter sind verhaftet worden.

Bautzen, 22. Juli. Gestern Nachmittag verunglückte im biesigen Rittergut die Dienstmagd Helga aus Böckau dadurch, daß sie beim Befahren des Thorwegs von einem der Thorflügel, den der heftige Wind aus den Angeln hob, getroffen und ihr das eine Bein zerstochen wurde. — Gestern Vormittag hat sich der Schuharbeiter Noack von hier in der zum Rittergut gehörigen Hasenerei erhängt. Lebensüberdruss scheint der Beweggrund der Entleibung gewesen zu sein.

Burgstädt, 24. Juli. In der letzten Nacht ist in dem nahe gelegenen Burkersdorf das Wohnhaus des Wirtschaftsbesitzers Müller niedergebrannt. Die Entzündungsursache ist unbekannt.

Bautzen, 23. Juli. Gestern fand der feierliche Schlüssel unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Dieselbe ist von mehr denn 35,000 Personen besucht gewesen und hat ein glänzendes pecuniarisches Resultat für die Unternehmer wie für die Aussteller gehabt. An den offiziellen Schlüssel der Ausstellung reichte sich gestern eine für den Gewerbeverein und die Aussteller veranstaltete Nachfeier an, bei welcher die Vertheilung der zu Gunsten tüchtiger Gewerbetreibender gefüllten Prämien aus der Bischof-Stiftung stattfand. Zahlreich eingezogene Besucher lohnen schon heute die Mühe und den Fleiß, die auf das Unternehmen verwendet worden sind.

Unser Kaiserpaar feiert am 11. Jani 1879 seine goldene Hochzeit. Wie man vom Rhein schreibt, werden dort in Frauen-Bereinen schon jetzt Vorbereitungen zu besonderen Hochzeiten in Gestalt von kostbaren, gemeinsamen Handarbeiten getroffen. Die Vorbereitungen können nur Demjenigen etwas verschönern, der nicht die unendlich mühsamen und unendlich kostbaren Handarbeitsgeschäfte kennt, welche rheinische Frauen-Bereine schon zum silbernen Hochzeitseife dem Kaiserpaare dargebracht und welche ebenfalls mehrjährige Arbeit in Anspruch genommen haben.

Sonntag, den 22. Juli ist zu Gotha der Major a. D. Hermann Baron v. Baer, Senior des eisernen Kreuzes, gestorben. Hermann Hugo Hugo Baron v. Baer, am 15. November 1798 zu Bayreuth geboren, erhielt seine Erziehung in der Herrnbuteranstalt zu Gnadenfeld in Schlesien, trat bereits im Januar 1813 als Freiwilliger in ein preußisches Ulanenregiment und machte die Feldzüge von 1813—1815 mit. Nachdem er 1840 als Major seinen Abschied genommen, lebte er zurückgezogen auf seinem Rittergut Herendorf bei Goldin. 1848 ward er als Stellvertreter für den Abgeordneten seines Wahlbezirks in die Nationalversammlung nach Frankfurt berufen. 1862 trat er in das preuß. Abgeordnetenhaus, in welchem er der Fortschrittspartei angehörte und zum Referenten über die Militärrechts bestellt wurde. Nach den Entscheidungen des Jahres 1866 wurde er ein Mitbegründer der nationalliberalen Partei und war Mitglied des ersten Reichstages des norddeutschen Bundes. Seitdem zog er sich trocken wiederholter Aufforderungen zur Übernahme eines Mandats von der politischen Thätigkeit zurück. In der verhältnismäßig kurzen Rolle, die er in der Entwicklung unseres Verfassungsbildes gespielt, zeichnete er sich durch die Lasterkeit seines Charakters, seine warme, patriotische Gesinnung und die mahvolle Stärke seines Auftretens aus.

Bad Berneck und — sein Nachtwächter.

In einem engen Thale der Oelsnitz, unsern der Eisenbahnen Markt-Schöna, liegt, von hohen berggekrönten Bergen umschlossen, eine der reizendsten Ortsdörfer des Fichtelgebirges, das Südländische Berneck, dessen Ruf als Heilbad in

neuerer Zeit mit Recht so außerordentlich gewachsen ist. Dort genießt es neben allem Komfort ein höchst gemütliches Gesellschaftsleben, bei welchem Stand und äußere Ehre nicht maßgebend sind, sondern wo jeder achtbare Gast freundlichen Eingang findet und berühmten Entgegenkommen gewiss sein kann. Rechnet man dazu die Billigkeit des Unterhalts, selbst bei gefeierten Anlässen, und die Biederket der Einwohnerschaft, so ist dies Alles, verbunden mit dem wohlthätigen Einfluß der Heilquelle, wohl geeignet, den Unterkunft in diesem reizend lieblichen Städtchen in bester Erinnerung zu erhalten und sich auf die Zeit zu freuen, da man hier, in der förmlichen Sommerfrische einer reich gelegneten Natur, wieder Geist und Körper zu fröhligem gedenkt. Unter all den Vorzügen, die das Badedrehten in sich vereint, mag aber auch — der vorliegende Nachwächter nicht vergessen werden. Das ist ein Mann, der ein poetisches Gemüth besitzt und in seinem Berufe ein lied singt, das einen guten Begriff von seiner Frömmigkeit und Menschenkenntnis liefert. Einer unserer Leipziger Mitbürger, der als Badegast Bernsdorf liebewonnen hat, vernahm mit gerechter Anerkennung dieses einfach hübsche, sinnvolle Nachtwächterlied und hat es niedergeschrieben und uns freundlich zur Verfügung gestellt. Wir geben es wörlich wieder, in der Überzeugung, daß es wohl auch wieder sprechen wird, wie man von den musikalisch-poetischen Grüssen der Nachtwächter es sonst nicht gewöhnt ist.

Um 10 Uhr: Hört Ihr Herrn und laßt Euch sagen, unsre Stadt hat zehn geschlagen, John Gebot schärft Gott uns ein Drum laßt und gehorcht kein!

11 Uhr: Nur ich Jünger bleide treu, Gott, gib, daß kein Adal sei!

12 Uhr: Wohl Uhr ist das Ziel der Zeit, Mensch beden' die Sterblichkeit.

1 Uhr: Eins ist noch, o treuer Gott

Gib uns einen seligen Tod!

2 Uhr: Gott! Wege hat der Mensch vor sich,

Herr, den guten führe mich!

3 Uhr: Dreisch ist das Adelst;

Mensch, wie ist Dem Herz bestellt?

4 Uhr: Auf! erinnert Euren Sinn,

Denn es ist die Nacht da.

Danke Gott, der uns die Nacht

Hat so vaterlich bewahrt! — O. M.

(Eingesandt.)

Da steht an Hand- und anderen Wagen der Name des Besitzers deutlich vermerkt, auch jede Trolle mit einer Nummer versehen sein mag, so dürftet es sich empfehlen, daß die Herren Capitanen beiderseit auch ihre Wagen auf diese Weise kennzeichnen, damit man nicht, wie es vorige Woche beim Überfahren eines Kindes vorfand, im Hausrath darüber bleibe, welchen Geschirr das Unglück angerichtet. Das wird sich am Jo mehr empfehlen, als gerade diese Geschirre meist im Galopp fahren und öfters Zusammenstöße mit dem Publicum veranlassen. H. B.

Literatur.

Culturgechichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. Von Friedrich von Hellwald. Zweite neu bearbeitete und sehr vermehrte Auflage. Augsburg, Lampart u. Co. 1876. (2 Bände. 1. Bd. S. XVI, 584; 2. Bd. S. VIII, 500).

Raum ist wohl jemals ein Buch so getadelt, ja von gewissen Seiten sogar als geläufig verdammt worden, als Hellwald's Culturgechichte; wiederum ist aber auch selten etwas so überchwängliche Lob gefunden, wie das genannte. Nach welcher Seite nun auch das Jungslein der leidlichen Waage sich neigen mag, immer werden wir aus der Beurteilung, welche das Werk gefunden hat, entnehmen können, daß wir es nicht mit einer ganz gewöhnlichen Arbeit zu thun haben, — ja, daß zwei Jahre nach dem Er scheinen der ersten Auflage eine zweite wohlwegen geworden, ist uns ein Beweis, daß sie Anfang dem Publicum gefunden hat. Wir wollen gleich hier bestimmen, daß das Werk nicht frei von ganz bedeutenden Schwächen ist, die aufzuzeigen den uns hier gefallten Raum übersteigen würde; wir müssen aber auch hinzufügen, daß die Schätzungen des Autors vorzugsweise in Italien beruhen, welche ihren Grund in dem gewaltigen italienischen Umfang haben, der zu bewältigen war und der weit über die Kräfte eines Einzelnen hinausgeht. Deshalb war es ein thiliches Unternehmen, dem sich Hellwald bei der Herausgabe des Werkes unterzog, bei dem man nicht in Abrede stellen kann, daß er es mit Geist, und trotz der vielen Verfehlungen, doch mit dem Rücksicht reicher Kenntniß durchgeführt hat. Ganz besonders müssen wir es aber bei dieser zweiten Auflage rühmend hervorheben, daß Hellwald sich dem Label, der das erste Ertheilene, das Autore, zum Theil mit vielen Beobachtungen, begnügt, die in der ersten Auflage so viele Andere im Bewußtsein ihrer Unschärfe zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu Rüste zu machen, wodurch verstanden hat. So in das Werk in seinem zweiten Auflage in allen seinen Theilen ganz wesentlich verbessert und vermehrt worden. Sehr wohlbekannt hat es uns noch darüber, daß die in der ersten Auflage so stark und schmeichelnd vorwiegenden Ratschläge, die in der zweiten Auflage zu thun pflegten, verschlossen, sondern die zum Theil wohlbekannten Ratschläge zu R

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

Mittwoch den 25. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1876.

Der Geschäftsbericht hat zwar kein unmittelbares Interesse für die Börse, denn die Aktionen der Bahn sind bekanntlich 4 Proc. Staatsbonds, indeß ein statistisches und um so bedeutenderes, als die Bahlinie zu den wichtigsten gehört. Sie reicht a. d. Hauptbahn Berlin-Kohlfurt-Breslau nebst Abzweiglinie Gassen-Königswarthe, sowie Verbindungsbahnen zwischen dem Bahnhofe Mohorn und Bahnhof Breslau der Oberschlesischen; ferner Zweigbahn Kohlfurt-Görlitz und die an die Königliche Staatsbahn verpachtete Strecke Görlitz-Reichenbach-Landsberg, total 498,35 Kilometer; b. Schlesisch Gebirgsbahn Kohlfurt-Lauda-Dittersdorf-Altmosser nebst der Strecke Altdorf-Lauda und Zweigbahn Ruhbau-Liebau-Landsberg 173,77 Kilometer; c. Berliner Verbindungsbahn 31,70 Kilometer. Das ganze Bahnsystem umfaßt also 703,82 Kilometer. Außerdem ist noch die alte Berliner Verbindungsbahn 2,50 Kilometer vorhanden.

Der Staat hat bei Erwerbung der Bahn gegen eine feste 4 proc. Rente seiner Zeit ein glänzendes Geschäft gemacht. Es hatte schon ursprünglich eine 3½ proc. Garantie der Aktion übernommen, so er sich ausgemacht, daß, wenn während 3 hintereinander folgenden Jahren ein Aufschuß geleistet werden müßte, oder in einem Jahre der Aufschuß mehr als 1 Proc. des Anlagekapitals betragen sollte, er bezahlt sei, Verwaltung und Betrieb zu übernehmen. Letzter Fall trat 1848 ein. Während der 3 schlimmen Jahre 1848–50 mußte der Staat 608,515 Thaler Aufschuß leisten, und die Aktionäre, mutlos geworden, waren die Bahn ins Korn und verkaufte ihr Eigentum 1852 dem Staat, und nun sammeln die besternten Seelen bald.

Der Personentransport brachte im Binnenverkehr für 5.634,947 Personen 5,967,761,81 M. (gegen 6,040,151,58 M. im vorigen Jahre), im Rechten und Durchgangsverkehr für 358,231 Personen 1,355,577,71 M. (gegen 1,502,468,20 M.).

Für Gepäck wurden eingerommen 201,467,25 M. (Platz 2116,38 M.). Die Gesamteinnahme aus dem Personentransport incl. Gepäck beläuft sich auf 7.524,836,77 M. (Platz 217,141,88 M.). Der Equipaggietransport brachte 14,717,36 M. (Platz 4,133,79 M.), der Pferdetransport 81,952,82 M. (Platz 13,175,23 M.), der Handelstransport 10,072,28 M. (Platz 430,80 M.). Die Gesamteinnahme aus allen bisher genannten Transporten beträgt 7,651,535,97 M. (Platz 219,576,14 M.).

Der Güterverkehr betraf 4,527,847 Rulo Tonnen (Platz 112,679 Tonnen) für 30,250,531,45 M. (Platz 1,591,335,14 M.). V. o. Tonne kam 6,49 M. (gegen 6,35 M.). Von dem ganzen Güterverkehr kommen auf den Binnendienst 27,2 Proc. (Platz 3 Proc.), auf den direkten Verkehr 47,7 Proc. (Platz 0,2 Proc.), auf den Durchgangsverkehr 25,8 Proc. (Platz 2,8 Proc.). Auf Steinlohlen allein kommen 406,561,061 Tonnen mit einer Einnahme von 10,313,662 M. (gegen 10,619,898 M.). Oberschlesische Steinlohlen brachten 7,724,883 M. (o. h. 5,6 Proc. weniger), dagegen Niederschlesische Steinlohlen 2,588,779 M. (o. h. 6,2 Proc. Platz).

Das finanzielle Ergebniß liefert folgendes Resultat: Einnahme 28,795,255,19 M.; davon bis zum Abschluß in Recht geblieben 114,293,37 M. Also verbleibt 28,670,961,82 M. Die gesammelten Betriebsausgaben (auch die umfassend, welche bei Betriebshäfen aus Reserve-, Erneuerungs- und Ergänzungsfondi bestreiteten werden) betragen 11,511,500 M. als Vergütung für die natürliche Staats-Anleihe geziht 2,487,406,50 M., so daß ein reiner Überschuß von 13,402,575,18 M. verbleibt. Die feste Betriebs-Einnahme excl. aller Rente beträgt 28,618,418 M., die reine Betriebs-Ausgabe excl. aller Rente dagegen 22,536,709 M., also 5,935 Proc. der Einnahme. Es fallen von den reinen Betriebs-Einnahmen auf Allgemeine Verwaltung 1,263,671 M., Bauverwaltung 8,999,999 M., Transport-Verwaltung 12,770,188 M. Zusammen 23,033,850 M. (Platz 3,530,690 M.).

Bei Auflösung der Vergütung des Anlagekapitals befindet sich eine Post von 141,529,741 M. vom Staat überwiesene extraordinaire Geldmittel, für welche eine Vergütung nicht vorgesehen ist. Paul Tabelle besitzt das ganze Anlagekapital aus 204,223,352 M.

Unter den Stationen ragen hervor: Berlin 6,325,905 M., Liegnitz 1,127,967 M., Breslau 15,423,874 M., Görlitz 1,838,270 M., Dittersbach 1,358,501. Was die besolderten Warenentnahmen betrifft, spielt die erste Rolle: Baumaterial (außer 43) 2,275,352 Tonnen (Platz 71,636), Feld-, artes- und Walderzeugnisse 394,451 Tonnen (Platz 25,155), Colonial u. Waren 224,784

Tonnen (Platz 8350). Holz und Holz-Korb und Siebmacherwaren 295,906 Tonnen (Platz 8784). Steine, Erde u. 253,567 Tonnen (Platz 2506). Es versteht sich von selbst, daß der Bericht über alle Details genaueste Auskunft ertheilt. Seine elegante Ausstattung zeigt die vormalige Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (unter Reichsverwaltung).

Volkswirtschaftliches.

Anleben anzunehmen. Sobald die 1854er Anleihe begahlt, sollte das Ganze zur Bezahlung der 1871er dienen. Falls der Vorschlag angenommen würde, sollte das Geld direkt von der ägyptischen Staats-einnahme-Commission an den Börsenmächtigen der Gläubiger gesandt werden. Es sei zwar Bevorzugung (die Interessenten erhalten ungeliebte die Hälfte ihrer Binsen) und die Sicherheit sehr zweifelhaft, meint die "Tame", aber wenn die Gläubiger einmal oder zweimal Binsen erhalten, sei es immer besser als gar nichts.

Bezüglich der Ausweise der ägyptischen Commission für die Staatschuld beweist der "Economist", daß die Einnahmen bloss aus den Revenuen herühren, und wenn auf die 430,000 Pfstl. vom Finanzministerium herleitend hin, während es heißt, daß eine Vocalanleihe gemacht worden, und ferner, daß dierente von einer Gruppe englischer Häuser im Vorraus diskontirt wird.

Die offiziellen Bissen über Einfahrt und Ausfuhr der Edelmetalle in den Vereinigten Staaten während der zehn Monate bis Ende April sind folgende:

Gold (Doll. & Pfstl.)

	1877	1876
Barren	407,000 Pfstl.	211,000 Pfstl.
Münze	4,741,000	1,301,000
Total	5,148,000 Pfstl.	1,512,000 Pfstl.

Ausfuhr.

	1877	1876
Barren	904,000 Pfstl.	169,000 Pfstl.
Silbermünzen	1,615,000	1,114,000

Aufnahme.

	1877	1876
Barren	2,148,000 Pfstl.	3,906,000 Pfstl.
Ausländer	498,000	295,000
Total	2,646,000 Pfstl.	4,201,000 Pfstl.

Silber.

	1877	1876
Barren	904,000 Pfstl.	169,000 Pfstl.
Silbermünzen	1,615,000	1,114,000
Total	2,519,000 Pfstl.	1,283,000 Pfstl.

Aufnahme.

	1877	1876
Barren	3,081,000 Pfstl.	3,299,000 Pfstl.
Ausländer	1,379,000	724,000
Total	4,410,000 Pfstl.	4,014,000 Pfstl.

Diese Tabellen nummen wenig zu der gewaltigen Silberproduktion, von der man verhünt, daß sie Europa überfließen würde. China hilft offenbar mit, das producire Silber aufzunehmen. Die Abhorionskraft der Vereinigten Staaten ist in Folge der Börderteilungen zur Rückkehr zur metallischen Währung offenbar groß.

Drei Monat-Bauabschluß standen in London 1½ Proc. Das Geld von den Dividendenzahllungen beeinflußt den Markt nothwendigerweise. Der Goldmarkt ist äußerst willig. Der Petersburger Wechselkours hat 25 d. gewonnen, hauptsächlich wegen der Erfolge der Russen. Von der glücklichen Beendigung des Krieges erwartet man steigende Course für die russischen Werte und den Papieretur. Silber 54½. Deutschland verlor. Möglicher, daß der niedrige Wechselkours des vergangenen Jahres Ursache der Dekommission des Deutschen Reichs im Thechsel ist, welche noch vermehrt wird durch die schlechte Qualität der ankommenden Währung.

K. Wh. Leipzig, 24. Juli. Leipziger Consulat. Durch den Tod Ritter Alfred Höhning sen. erledigte sich das bisherige königlich spanische Consulat und portugiesische Generalconsulat. Gute Verhandlungen nachdem für das letztere Amt ein Nachfolger definitiv gefunden worden, und zwar in der Person des Herrn Alfred Höhning jun. in Firma "Höhning und Höhne". Der Letztere hat jedoch die Bestellung als königl. portugiesischer Consul erhalten und angenommen. Die Accreditation bei der Königl. sächsischen Staatsregierung sc. dürfte nächstens erfolgen.

-u- Leipzig, 24. Juli. Es wurde bereits erwähnt, daß der gestern stattgefundenen Internationalen Produzentenmärkt der frequentest seit dem 10jährigen Besieben derselben gewesen ist. Der Telegraph sowohl wie auch die Post waren diesmal in erheblicherem Grade als früher in Anspruch genommen. Es wurden im Schiffs-haus 856 Telegramme aufgezogen und über 700 vergleichende angeforderte verteilt. Es steht fest,

Thüringische Gas-Gesellschaft, Leipzig. Im ersten Halbjahr d. I. betrug die Gasproduktion der 13 Anstalten 754,251 Kubik-Meter, wofür 156,682 M. 27 J. vereinbart wurden. Gegen den gleichen Zeitraum 1876 auf 12 Gasanstalten (die 13 Anstalt Jülich tritt erst mit dem 1. Mai d. I. hinzu) betrug die Produktion 58,060 Kubik-Meter Gas = 11,961 M. 65 J. (vergl. Inserat).

-u- Leipzig, 24. Juli. Der Markt, zu welchem von heute ab die Coupons der österreichischen Silbercoupons eingelöst werden, ist auf 178 M. für 100 Gulden oder 89 Proc. festgesetzt worden.

-u- Leipzig, 24. Juli. Die heute in Jena stattgefandene außerordentliche Generalversammlung

der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft war sehr stark besucht. Es waren 594 Aktionäre erschienen, welche 3609 Stimmen vertraten. Der Staatsbeitrag vom 1. Februar 1877, die Bausgarantie für die Saaleisenbahn-Prioritätsobligationen betreffend, nebst Rechtrat zu dem revidirten Statut der Saaleisenbahn-Gesellschaft wurde gegen 30 Stimmen genehmigt, ebenso wurde der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Gesellschaftsbeihilfe zur Tilgung der nach Beschluß in der Generalversammlung vom 31. Mai 1875 theils emittirten, theils depositirten Schuldverschreibungen im Betrage von 4 Millionen L. und zur Ausnahme einer 4½ proc. Prioritätsanleihe von 3,500,000 L. von der Versammlung angenommen.

-u- Leipzig, 24. Juli. Der durch die Eisenbahnen und dem Weinfelder Kohlenrevier im Juni d. bewirkte Verlust von 2010 Wagenladungen; derselbe blieb somit hinter dem im gleichen Monat des Vorjahrs nur um ein Weniges (268 Wagenladungen) zurück. Die Station Weinfelden besetzte 6665 Powries, wovon 4276 auf die Altenburg-Zeile und 2389 auf die Leipzig-Gaschwitz-Weinfelder Eisenbahn kamen; die Station Roth expedirierte 345 Wagenladungen.

Leipzig bezog 1220 Wagenladungen, also 104 mehr als im Jani 1875 und 1876. In den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres, von denen der Jani die höchste Besser anzeigt, werden überhaupt durch die Eisenbahnen verfrachtet: 37,428 Powries à 5000 Kilogr. gegen 43,770,6 im Jahre 1875 und 43,833,8 im Jahre 1876.

-u- Ein kurzer Abriss der Geschichte des Leipziger Handels" bezieht sich ein Aufsatz im neuem Archiv für Post und Telegraphie." Die Szene geht zurück bis auf die merow. (torische) Zeit und führt unter Anderm die deutschen Straßennamen Leipzig nach Handelsartikel (Salzgäßchen, Schuhmägässchen u. c.) als eben so viele Beweise dafür an, daß in der wendischen Periode der Handel noch keine Rolle hier gespielt haben werde. Wo haben wir denn aber überhaupt noch wendische Überbleibsel in der topographischen Nomenklatur? Ich wußte keine. - Die beiden wichtigen Urkunden, von denen die Geschichte des Leipziger Großhandels an zu datiren hat, die von 1156 bis 1170 un- 1268, werden in Übersetzung mitgetheilt, leider nicht unter Zugrundelegung der richtigen Texte, wie sie das "Urkundenbuch der Stadt Leipzig" an die Hand gibt. - Für die letzten Jahrzehnte ist der prächtliche Aufsatz des früheren hiesigen Ober-Zollinspektors Schulz in der Zeitschrift des sächsischen Statistischen Bureau (1875) nicht bloß benutzt, sondern auch citirt.

-u- Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reichs den bisherigen Consulat-Agenten F. R. Quirksard in St. Nazaire zum Vice-Consul des deutschen Reichs derselbst ernannt.

-u- Reichspatentamt hand am 22. d. M. die erste ordentliche Sitzung statt, in welcher von den Referenten über eine Anzahl eingegangener Anträge auf Erteilung von Patenten Bericht erstattet und hierauf vom Collegium nach stattgehabter Diskussion Beschluss geführt wurde. Die bereits erfolgte geschäftliche Begrenzung der seit 1873 verliehenen Patente ist in der Zeitschrift des Patentamtes, welche über einzelne Abteilungen des Patentamtes zu beschließen haben, und ebenso die Vertheilung der einzelnen Mitglieder des Patentamtes auf dieselben ist mit Rücksicht auf die augenblicklich ungewöhnlich zahlreichen Anträge noch eine provisorische, welche der definitiven Errichtung erst dann wird Platz machen können, wenn die Tätigkeit der neuen Behörde eine geregelte werden wird und der materielle Stoff in seinen verschiedenen Abtheilungen sich quantitativ mehr wird überschreiten lassen. Jedes der drei ständigen Mitglieder des Patentamtes, Geb. Oberregierungsrath v. Möller, Geb. Regierungsrath Lieberding und Obertribunalstrath Wenzel führen in je zwei Abtheilungen den Vorfall. Den Vorfall in der Beurtheilung hat der Ministerialdirektor Jacob. Von den technischen Mitgliedern sind die Meisten in mehreren, zwei bis drei, Abtheilungen thätig. Wie die "Tribune" meldet, werden zu den bereits ernannten 18 technischen Mitgliedern des Patentamtes voradisch spätestens im October noch zwei Mitglieder hinzutreten, welche dem Bevölkeren nach bereits designirt sein sollen.

-u- Die Vorverhandlungen wegen Bremer Bollanschluß an das Reichsgesetz haben nach einem Telegramm der "A. B. G." Aufschluß ergeben, doch ist es noch nicht entschieden, ob auch Bremerhaven eingezogen wird. Bremer Senat ist an den die Einfahrt des Ladaks regelnden Bestimmungen besonders gelegen.

-u- Weißenfelser Braunkohlen-Aktion-Gesellschaft. In der am 23. Juli in Weißenfels stattgehaltenen Generalversammlung waren 39 Aktionäre, welche 471 Stimmen repräsentierten, erschienen. Die Versammlung genehmigte den Jahresabschluß pro 1876, sowie alle übrigen Vorlagen des Verwaltungsrates, namentlich die Vertheilung einer Dividende von 17½ Proc. und wählte die auscheidenden Herren Regierungsrath Schmeißer-Schwerin, Kaufmann Bürger-Halle und Kaufmann Biedmantel-Weißenfels wieder zu Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Wien, 24. Juli. Der „R. Fr. Presse“ wird das von auswärtigen Blättern gemeldete Gericht, daß zwischen der Verwaltung der Dux-Bodenbacher Bahn und der Société Belge des Chemins de fer ein Rebereinkommen zu Stande gekommen sei, wonach die Prioritätsrechte schon in der nächsten Zeit wenigstens einen Theil der Zinsen erbalten würden, von competenter Seite als vollkommen unbegründet bezeichnet. Es seien keine Unterhandlungen eingeleitet, geschweige zum Abschluß gelangt.

W.-n. Prag, 23. Juli. Prag-Duxer Bahn. Neben den Ausbau dieser Bahn von „Klostergraben bis Mulde“ wird dem „Prager Tagblatt“ geschrieben: „Im Laufe der letzten Monate momentan seit Eröffnung der Bahnhofstrecke Ossego-Klostergraben, wird wieder vielfach die endliche Weiterführung der Prag-Duxer Bahn bis nach Mulde (sächsische Grenze) verhandelt. Allgemein ist man der Überzeugung, daß die Prag-Duxer nur nach Fertigstellung der Linie Brüx-Freiberg an der Schiene besserer Tage stehen werde. Die Bahn bis nach Brüx wäre bereit fertig, wenn sich der österreichische Handelsminister im Jahre 1875 hätte entschließen können, die Concession zum Bau bis Brüx der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft zu übertragen. (Soviel uns bekannt, lag es wohl weniger daran, als an der Unschlüssigkeit des Directoriums der Prag-Duxer Bahn D. Reo.) Heute ist die Situation schwieriger. Der sächsische Staat baut nur bis an die Grenze Böhmen und zwar nur dann, wenn der Bau Klostergraben-Mulde gesichert erscheint. Dieser Bau wurde aber seiner Zeit auf ca. 6,000,000 fl. (die ganze Strecke „Brüx-Mulde“ auf 8,277,088 fl.) berechnet, eine Summe, welche heute schwer zu beschaffen sein dürfte. In Folge dieser hat Ingenieur Röpler aus Dresden beantragt, daß System der Abzweigsbahnen zu verlassen und ein Bahnhofsysteem für die Strecke Klostergraben-Mulde zu acceptiren, wodurch bei normaler Spurweite die Strecke um beinahe 50 Proc. abgeskürzt und die Herstellungskosten bei Steigungen von 1 : 25 nur auf ein Bruchteil der ursprünglich in Aussicht genommenen Summe sich belaufen würden. Solcher Systeme gibt es mehrere, welche sich wohl bewährt haben, doch fragt es sich, ob die Staatsregierung mitten zwischen Abzweigsbahnen ein neues Bahnsystem werde einzuführen lassen. Wenn auch der Übergang der Wagons von einer Linie auf die andere ohne Weiteres möglich ist, da die Spurweite die gleiche bleibt, so ist doch der Betrieb auf einer Bahnhofsstrecke unerträglich, daß man nicht gut an einen direkten Verkehr Leipzig-Prag u. s. w. denken kann, wenn mittler in der Linie ein anderes Eisenbahnsystem Platz gegriffen hat. Schließlich mag noch erwähnt werden, daß Herr Latiniowich mit diesem Projecte nichts zu schaffen hat, sondern bloß als Vertreter großer ausländisch-geslossener Bruckholzenfelder am Ausbau der Brüxfreiburger Strecke sehr interessirt ist.“ — Wir können uns für das Project einer Bahnhofsstrecke nicht erwärmen. Uns ist es unverständlich, wie eine Bahnhofsstrecke, die eine Gebirgsstrecke durchzieht, im Winter jene großen Frachten befördern könnte, die man doch von Seiten aller Interessenten durch den Ausbau an die sächsische Grenze erhofft. Man sieht ein, daß die Prag-Duxer Bahn nur dann prosperieren könne, wenn sie aussäht, eine Sackbahn zu sein, und in den Verband der internationalen Transport-Unternehmungen eintritt. Das Letztere soll nun durch den Vollendungsbau bis Mulde erzielt werden. Mit einer Bahnhofsstrecke aber kann und wird dem Prag-Duxer Unternehmen nicht geholfen.

— Die Getreide-Transporte auf der Lemberg-Giersnowitz-Saboty-Eisenbahn sollen so bedeutende Dimensionen angenommen haben, daß die Verwaltung genannter Bahn sich v. ranzt gegeben hat — vorläufig indes nur für die Station Suczawa — bis auf Weiteres von den Bestimmungen des §. 55 des Eisenbahn-Betriebs-Reglements Gebrauch zu machen, nach welchem die Eisenbahn zwar geballt ist, die zugesührten Güter nach Füllmöglichkeit der disponiblen Räumlichkeiten deponieren zu lassen, jedoch nur gegen Empfangsberechtigung mit dem Vorbehalt, daß die Annahme zum Transporte und die Aufdrückung des Expedition-Stempels erst dann erfolgt, wenn die Verladung des Gutes möglich geworden ist. Die Aufsieder haben im Frachtbrief ihr Einverständnis mit dieser Maßnahme zu erklären.

→ Die Getreide-Transporte auf der Lemberg-Giersnowitz-Saboty-Eisenbahn nach den amtlichen Bollistinen betrug die Getreide-Annahme in England letztes Jahr 753 Millionen Stütz im Werthe von 2,620,000 Pfstl. (52,400,000 Mark). Die Einfahrt nahm um 12 Millionen Stütz zu und um 61,000 Pfstl. — Seit 1872 hat sich die Stückzahl um 41 Prozent. Guten Appetit!

→ Tunnel zwischen Andalusien und Afrika. Mit dem Project, zwischen Gibraltar und Tangier einen Tunnel anzulegen (4 Millionen Pfund Sterling beträgt der Vorschlag der Kosten) scheint es Ernst zu werden. Aus Marseille vom 18. d. wird dem „Wesinger du Rio“ gemeldet, daß spanische Ingenieure dort eingetroffen sind, welche Bohrmaschinen anschaffen sollen, wie sie beim Gotthardtunnel sich bewährt haben. Der Tunnel zwischen Andalusien und Afrika soll bei Algeciras (Spanien) beginnen und zwischen Tangier und Ceuta an der afrikanischen Küste ausmünden. Die unterseeische Abteilung des Tunnels soll 9 Meilen lang sein, mit einer Senkung von 1 Proc. — Der Tunnel würde 3300 Fuß unter dem Spiegel der See hinlaufen. Das Meer ist dort 3000 Fuß tief, der Tunnel läge also noch 300 Fuß tiefer.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen:

Firma Eduard Hirschel in Dresden. Inhaber Herr C. J. Hirschel in Blaum bei Dresden. Inhaber Herr F. A. Hoffmann in Dresden. Inhaber Herr F. A. Hoffmann dagebst.

Firma Gruenthal u. Co. in Tolkewitz (Dresden). Inhaber Herr O. J. J. H. Gruenthal und Frau F. L. H. Gruenthal in Tolkewitz.

Firma Ernst Rothes in Borsigfeld. Inhaber Herr F. Rothes dagebst.

Firma Otto Saalbach und Vale in Annaberg. Eigentümerleidenschaft in Schneeberg. Inhaber die Herren C. O. Saalbach und G. Vale in Annaberg und F. Konhart in Schneeberg.

Firma Ad. Tempel in Plauen. Inhaber Herr C. L. Tempel dagebst.

Firma C. W. Buchrader in Plauen. Inhaber Herr C. W. Buchrader dagebst.

Firma C. A. Hermann's Witwe in Weissenfels. Inhaberin H. A. Hermann dagebst.

Firma C. A. Tuschke in Eibenstock. Inhaber die Herren C. G. u. F. A. Tuschke in Eibenstock dagebst.

Firma Julius Schädel in Dresden. Inhaber Herr C. J. Schädel dagebst.

Firma A. C. Simon in Dresden. Inhaber Herr A. C. Simon dagebst.

Firma Eugen Thost in Zwönitz. Inhaber Herr C. E. Thost dagebst.

Firma H. Wohl Böhme in Frankenberg. Inhaber Herr H. Wohl Böhme dagebst.

Firma Albrecht Härtel in Trinitatis. Inhaber Herr C. L. Härtel dagebst.

Firma Seifens- u. Lichtenfabrik von August Schmidt in Kommaus. Inhaber Herr A. J. Schmidt dagebst.

Firma C. Steinhel u. Sohn in Dresden. Inhaber Herr C. Steinhel und Herr J. H. Jahr dagebst.

Firma Paul Holpert in Dresden. Inhaber Herr P. H. Holpert dagebst.

Firma Josef Engelmann in Schnitz. Inhaber Herr J. Engelmann dagebst.

Leipziger Börse am 24. Jul.

Wenn schon am Sonnabend in Berlin, Wien u. die bauende Bewegung ins Gegenteil umgeschlagen war, so konnte gestern umso weniger eine Erholung Platz greifen, da die vorher zueinander politischen Nachrichten, wonach fünf englische Regimenter nach Polen eingeführt werden sollen, eine ziemlich erhebliche Veränderung herverursachten. Ihr unerlaubter Betrieb war speziell der Rückgang des Preises der Aktien der Berlin-Anhalt Eisenbahn ein Moment, das wesentlich dazu beitrug, die seitliche gute Haltung des Marktes im ungünstigen Sinne zu beeinflussen. Man hatte noch in der letzten Zeit das an den Markt kommende Material dieser Aktien willig angenommen in der Annahme, daß ein weiterer Rückgang nicht mehr wahrscheinlich sei. Es so unbedenklicher mußte der Geist in Berlin in eindrücklicher Weise fassungslose weitere Rückgangen wünschen. Wir glauben den Rückgang des Courses der Aktien der Berlin-Anhalt Eisenbahn darauf zurückzuführen, daß die Lösung, welche die Berlin-Dresdner Eisenbahn Angelegenheit gefunden hat, wonach bekanntlich der Betrieb auf dieser Bahn in die Hände des preußischen Staates übergeht, die Befürchtung bestärkt hat, es werde nunmehr der Berlin-Anhalt Eisenbahn eine mächtige Konkurrenz entwerden; dazu kommen die bedeutenden Renditeeinnahmen des laufenden Jahres, sowie der jetzige Rückgang, daß in demselben die Prioritätsverbindung eine beträchtlich höhere Summe erfordert. Immer halten wir trocken und allerdem doch den augenblicklichen Kaufstand der Aktien der Berlin-Anhalt Eisenbahn für einen noch Lage des ganzen Eisenbahnunternehmens unverändert niedriger. — Wenn wir nun nach diesen, eigentlich nicht in den Rahmen eines trockenen Börsenberichts gehörenden Ausfällungen, die wir indes angedeutet das aufställige Kaufvermögen der Berlin-Anhalt Eisenbahnaktionen für erforderlich halten, zu dem beständigen Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit eblieben, indem balanciert doch die Nachfrage mit dem Angebote nicht durchweg und sonderlich hier und da Kaufverluste nicht ganz umgangen werden. — In Berlin und Wien scheint man sich heute wieder eines Befreiens befreien zu haben, wenigstens was auf dem von dort gemeldeten Eröffnungscourse eine bestätigete Haltung herauszulegen.

Der Verleihen zurückkehren, so bleibt uns eigentlich über den weiteren Verlauf der Börse nicht viel mehr zu sagen übrig, da eben unbeständige Ereignisse nach leiner Seite hin zu Tage treten. Die Gesamtumstinden ließ wohl noch ein Symptom von Fülligkeit e

Wochen.		pr. St. Thlr.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Indust. Eisenb.-Pfr. - Stk.	pr. St. Thlr.		
Amsterdam pr. 100 G. L.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz .	100	87,50 P.	2/1. 1/1	Altenburg-Zeitz .	100	99,75 G.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fras.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Anhalt-Zeitz .	100	117,40 Rm u. G.	Jan. Juli	Altens.-Kiel .	500 u. 100	100,25 G.	
London pr. 1 L. Sterl.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Bergisch-Märkische .	100	69,90 G.	do.	Annaburg-Walpurt .	100	88,50 P.	
Paris pr. 100 France .	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Berlin-Anhalt .	100	78 Rm u. G.	do.	Berlin-Anhalt .	500, 100	98,50 P.	
Petersburg pr. 100 R. R.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Dresden .	100	15 G.	do.	Lit. A. .	do.	100 G.	
Warschan pr. 100 R. R.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Gotha-Müller .	do.	—	do.	Lit. B. .	do.	100 G.	
Wien pr. 100 R. in Oester. Währ.	168,30 R.	1875/1876	1875/1876	%	1. Jan.	Potsdam-Magdeb.	do.	—	do.	C. .	1000-500 M.	98 Rm u. G.	
Zins-T.	Deutsche Fonds .	pr. St. Thlr.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Indust. Eisenb.-Pfr. - Stk.	pr. St. Thlr.		
4 Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M5000-1000	16,90 Raus P. (96,90 P.)	1875/1876	1875/1876	1. April	Altenburg-Zeitz .	100	87,50 P.	2/1. 1/1	Altenburg-Zeitz .	100	99,75 G.
do.	do.	M5000-200	96,90 Raus R. & 1000 M.	1875/1876	1875/1876	do.	Anhalt-Zeitz .	100	117,40 Rm u. G.	Jan. Juli	Altens.-Kiel .	500 u. 100	100,25 G.
8. ca. Juli	K. S. Rm.-Anl. v. 1878	M5000-1000	73,20 R. & 1000 M.	1875/1876	1875/1876	1. April	Bergisch-Märkische .	100	69,90 G.	do.	Annaburg-Walpurt .	100	88,50 P.
do.	do.	do.	73,20 R. & 1000 M.	1875/1876	1875/1876	do.	Berlin-Anhalt .	100	78 Rm u. G.	do.	Berlin-Anhalt .	500, 100	98,50 P.
3 Apr. Oct.	do.	St.-Anl. v. 1880	1000 R. 1000	1875/1876	1875/1876	1. April	do.	do.	—	do.	Lit. A. .	do.	100 G.
do.	do.	do.	1000 R. 1000	1875/1876	1875/1876	do.	do.	—	do.	Lit. B. .	do.	100 G.	
2 do.	do.	do.	1000 R. 1000	1875/1876	1875/1876	do.	do.	—	do.	C. .	1000-500 M.	98 Rm u. G.	
4 do.	do.	do.	1000 R. 1000	1875/1876	1875/1876	do.	do.	—	do.	D. .	1000-1000 M.	104,75 G. f. f. m. C. p. J. Jul. 1876	
4. an. Juli	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Eisenb.-Grosshain .	do.	101,40 P.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	F. .	do.	99,50 P.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	G. .	do.	101,40 P.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	H. .	do.	98,50 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	I. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	J. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	K. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	L. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	M. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	N. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	O. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	P. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Q. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	R. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	S. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	T. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	U. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	V. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	W. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	X. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Y. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Z. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	A. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	B. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	C. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	D. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	E. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	F. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	G. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	H. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	I. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	J. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	K. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	L. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	M. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	N. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	O. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	P. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Q. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	R. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	S. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	T. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	U. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	V. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	W. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	X. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Y. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	Z. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	A. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	B. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.	do.	do.	do.	—	do.	C. .	do.	100 G.	
4. do.	do.	do.	v. 1882-83	do.									